

Einwohnergemeinde Ennetbaden

Einladung zur

Einwohnergemeindeversammlung

vom Donnerstag, 15. Juni 2023, 20.00 Uhr, auf dem Postplatz

Traktanden	<u>Seite</u>
1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10. November 2022	39 - 64
2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2022	2 - 25
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2022	26 - 34
4. Genehmigung von Kreditabrechnungen	
4.1 Heisse Brunnen mit Gestaltung Limmatplatz	35
4.2 Kulturvermittlung Bäder	36
5. Sanierung Stützmauer und Kragplatte Hertensteinstrasse; Kreditbegehren	37 - 38
6. Verschiedenes	

Die Akten liegen in der Gemeindekanzlei vom 1. Juni bis 15. Juni 2023 zur Einsichtnahme öffentlich auf. Zudem können die in den Traktandenberichten erwähnten Unterlagen auf **www.ennetbaden.ch** eingesehen werden. Die Stimmberechtigten werden gebeten, Detailfragen während der Aktenauflage an die Verwaltung zu richten, die gerne nähere Auskünfte erteilt.

Ennetbaden, 24. April 2023

Gemeinderat Ennetbaden

Wichtige Hinweise

Die Gemeindeversammlung findet auch bei wechselhafter Witterung unter freiem Himmel auf dem Postplatz statt. Bei ausserordentlich schlechten Wettervoraussetzungen wird die Gemeindeversammlung kurzfristig in die Turnhalle verlegt. Der genaue Ort wird am 15. Juni 2023 bis 16.00 Uhr auf www.ennetbaden.ch bekanntgegeben. Auf jeden Fall wird empfohlen, wetterfeste Kleidung zu tragen.

Zutritt zum Ring haben nur stimmberechtigte Personen. Der Stimmrechtsausweis muss den Kontrollorganen abgegeben werden.

Jetzt Newsletter abonnieren!

Über das Bürgerkonto der Gemeindefwebseite www.ennetbaden.ch können Sie sich für den Newsletter zu den Themenbereichen *Aktuelles/Neuigkeiten*, *Gemeindeveranstaltungen* und *aktuelle Baugesuche* anmelden. **Einmal pro Woche** erhalten Sie so die **neusten Informationen zum aktuellen Geschehen in der Gemeinde Ennetbaden**. Es können alle oder auch nur einzelne Themenbereiche ausgewählt werden.

Damit Sie sich für den Newsletter anmelden können, müssen Sie sich zuerst registrieren, sofern Sie nicht bereits einen Account haben.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10. November 2022

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10. November 2022 ist im Anschluss an die Traktandenberichte abgedruckt.

Antrag

Genehmigung.

2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2022

Bericht über die Verwaltungstätigkeit (in Klammern Vorjahreszahlen)

	Inhalt	Seite
0	Allgemeine Verwaltung	2 - 3
1	Öffentliche Sicherheit	3 - 7
2	Bildung	7 - 10
3	Kultur, Freizeit, Sport	10 - 12
4	Gesundheit	12
5	Soziale Sicherheit	13 - 15
6	Verkehr	15 - 16
7	Umwelt, Raumordnung	16 - 21
8	Volkswirtschaft	21 - 22
9	Finanzen, Steuern	22 - 23
	Statistische Angaben	24 - 25

0 Allgemeine Verwaltung

Gemeinderat

In 27 ordentlichen Sitzungen hat der Gemeinderat 384 Sachgeschäfte behandelt und eine grosse Anzahl weiterer Informationen zur Kenntnis genommen. An einer ganztägigen Klausurtagung erfolgte die Zielüberprüfung der bisher umgesetzten und noch geplanten Legislaturziele 2022/2025. Die von der Bevölkerung zu beschliessenden Geschäfte wurden an den zwei ordentlichen Gemeindeversammlungen zur Genehmigung unterbreitet, wobei die Sommergemeindeversammlung wiederum auf dem Postplatz stattfand. Vorgängig zu den Gemeindeversammlungen führte der Gemeinderat jeweils eine Medienorientierung durch.

Ergänzend zu den ordentlichen Sitzungen und Versammlungen erfolgten viele Besprechungen, Augenscheine und Verhandlungen, an denen jeweils mindestens eine Vertretung des Gemeinderates anwesend war. Dazu kam die Einbringung der Gemeindeinteressen in zahlreichen Arbeitsgruppen, Vereinen, Gemeindeverbänden und die Teilnahme an diversen Anlässen.

Ausbildung Lernende

Auf der Gemeindeverwaltung arbeiten vier Berufslernende. Während ihrer Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann durchlaufen sie die Abteilungen Steuern, Finanzen, Gemeindekanzlei sowie Einwohnerdienste. Die Leistungen der Lernenden werden jährlich mittels zweier Arbeits- und Lernsituationen sowie zweier Prozesseinheiten während der dreijährigen Ausbildungszeit

bewertet. Diese Noten nehmen zu 50 % Einfluss auf das Lehrabschlusszeugnis in der Branchenkunde. Der Berufslernende, welcher im Sommer 2023 die Lehre beginnt, ist bereits seit Sommer 2022 gewählt.

Personelles

Lehrabschlüsse

- **Tim Stalder**, Lernender Unterhaltspraktiker EBA per 09. August 2022
- **Ramon Lüthi**, Fachmann Betriebsunterhalt per 11. August 2022

Kündigungen

- **Manuela Grod**, betriebliche Leiterin Tagesstrukturen per 31. Januar 2022
- **Ursula Melchior**, pädagogische Leiterin Tagesstrukturen per 31. Januar 2022
- **Claudia Dinkel**, Sachbearbeiterin Steuern per 31. Januar 2022
- **Manuel Meier**, Projektleiter Bau und Planung per 13. Februar 2022
- **Rui Lopes**, Leiter-Stv. Werkdienst per 28. Februar 2022
- **Manuela Keller**, Administration Soziales per 28. Februar 2022
- **Corina Schönenberger**, Leiterin Finanzen per 31. Juli 2022

Neueintritte

- **Frank Minder**, Leiter Tagesstrukturen per 01. Januar 2022
- **Francisco Teixeira**, Mitarbeiter Werkdienst per 01. April 2022
- **Sandra Perrot**, Taxierungsspezialistin Steuern per 01. April 2022
- **André Huber**, Mitarbeiter Werkdienst per 01. Juli 2022
- **Chantal Tallichet**, Fachspezialistin Bau und Planung per 01. Juli 2022
- **Sabrina Süss**, Leiterin Finanzen per 01. Juli 2022
- **Désirée Renfer**, Schulverwaltung per 01. August 2022
- **Stefan Corapovic**, Lernender Betriebsunterhalt EFZ per 08. August 2022
- **Levin Bischof**, Lernender Kaufmann M-Profil per 08. August 2022
- **Regula Minikus**, Administration Soziales per 01. September 2022

Austritte

- **Ramon Lüthi**, Fachmann Betriebsunterhalt per 11. Oktober 2022

Beförderungen

- **Andreas Färber**, zum Leiter-Stv. Werkdienst per 01. März 2022

Arbeitsjubiläen

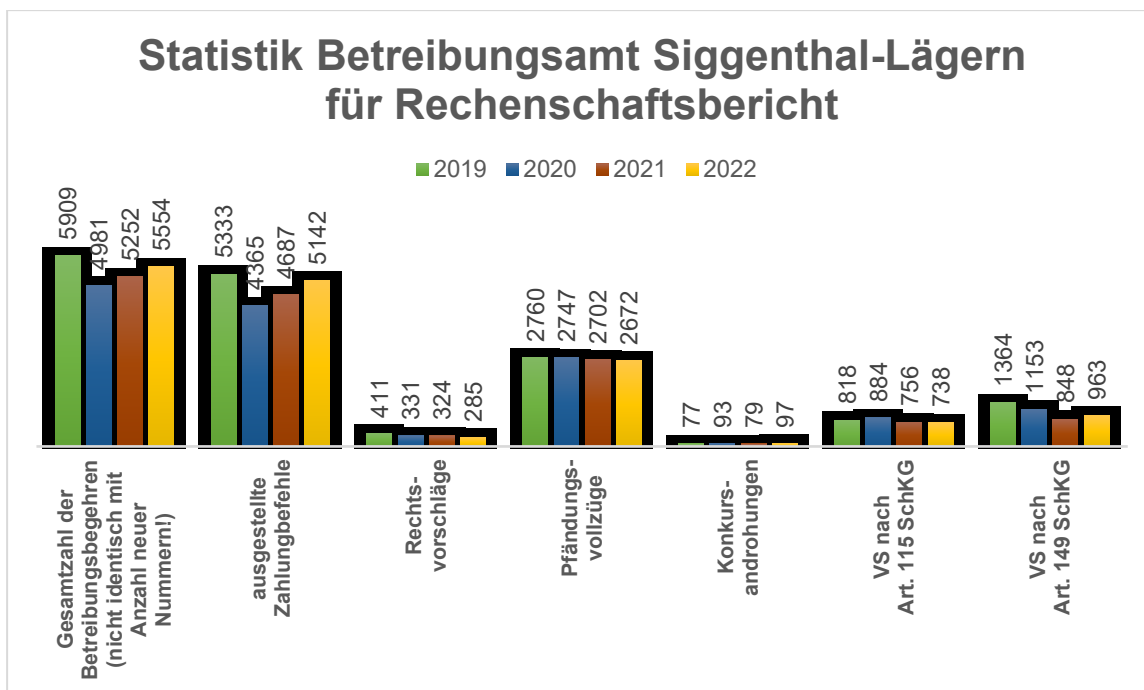
- **Andreas Müller**, Leiter Bau und Planung 15 Jahre am 01. Oktober 2022

1 Öffentliche Sicherheit

Betreibungsamt Siggenthal-Lägern in Obersiggenthal

Im 2022 protokollierte das Betreibungsamt Siggenthal-Lägern (zuständig für die Gemeinden Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil, Obersiggenthal, Untersiggenthal) insgesamt 9 066 Begehren-Eingänge und somit 4.37 % mehr als im Vorjahr. Daraus entstanden 5 142 ausgestellte Zahlungsbefehle und somit 455 mehr gegenüber dem 2021.

Aufgrund der anhaltenden "Krise" sind die Gläubiger nach wie vor zögerlich. Die Anzahl der Eingänge und der Gebührenertrag steigen jedoch stetig, sind aber bei weitem nicht auf dem Stand wie vor der "Krise" im Jahre 2019. Die Zahlen dürften gemäss jetziger Ausgangslage weiter zunehmen und den Stand von 2019 wieder erreichen. Die vielfach erwähnte Konkurs- bzw. Betreuungswelle nach dem Lock-Down im 2020 blieb bis dato aus.



Zivilstandskreis Baden

Dem Zivilstandskreis Baden gehören 9 Gemeinden (Baden, Birnenstorf, Ennetbaden, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Turgi, Untersiggenthal, Würenlingen) an, mit insgesamt 56 904 (56 414) Einwohnerinnen und Einwohnern.

Zivilstandsereignisse	2021	2022
Geburten	1 848	1 679
Trauungen	328	367
Eintragungen gleichgeschlechtlicher Partnerschaften	4	1
Todesfälle	796	792
Kindesanerkennungen	158	143
Namenserklärungen	42	54
Verschiedene Staatsangehörigkeiten Ereignisse	99	91
Gerichtsentscheide (Scheidungen etc.)	364	318

Seit dem 1. Januar 2022 können Personen ihr im Personenstandsregister eingetragenes Geschlecht mit einer Erklärung auf dem Zivilstandsamt unbürokratisch ändern lassen. Beim Zivilstandskreis Baden erfolgte dies neun Mal. Alle Erklärenden haben gleichzeitig ihre Vornamen angepasst.

Ausserdem können seit dem 1. Juli 2022 Personen, unabhängig von ihrem Geschlecht, die Ehe schliessen und eingetragene gleichgeschlechtliche Partnerschaften können seit diesem Zeitpunkt in eine Ehe umgewandelt werden. Beim Zivilstandskreis machten 18 Paare davon Gebrauch.

2022 wurden sämtliche Familienregister des Zivilstandskreises Baden digitalisiert, sodass direkt vom Arbeitsplatz in die Einträge Einsicht genommen werden kann.

Stadtpolizei Baden

Auch zu Beginn des Jahres 2022 waren noch weitreichende Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie in Kraft. Aufgrund der Situation mussten einzelne Angebote angepasst oder leicht reduziert werden. Auf einen vollständigen Abzug der Verkehrsinstruktion und der präventiven Arbeit in den Schulen wurde aber verzichtet.

Der Ende Februar ausgebrochene Krieg im Osten Europas hatte bisher auf die Sicherheit im Zuständigkeitsgebiet der Stadtpolizei keinen grossen Einfluss. Geflüchtete Personen traten polizeilich kaum in Erscheinung und machten keine besonderen polizeilichen Massnahmen notwendig.

Der Dienst Prävention der Stadtpolizei trat im Rahmen seiner "On Tour"-Aktion in Ennetbaden bei der Entsorgungsstelle im Bachteli mit der Bevölkerung in direkten Austausch und konnte so Bedürfnisse abholen, Fragen beantworten und Meinungen austauschen. In manchem Gespräch wurden lokale und regionale Themen zum subjektiven Sicherheitsempfinden oder zur Verkehrssituation ausgiebig diskutiert.

Das Bäderfest Baden im Oktober stellte für die Stadtpolizei und die ihr verbundenen Einsatzdienste Feuerwehr, Zivilschutz und regionale Führung einen erfolgreich bestrittenen Höhepunkt dar.

Das im Herbst 2021 ergangene Urteil des Bezirksgerichts Baden zur elektronischen Kontrolle von Durchfahrtsverboten wurde nicht bestritten. Damit ergab sich ab Mitte Januar 2022 eine neue Rechtslage und Durchfahrtskontrollen dürfen vor Ort nur noch mit entsprechendem Kontrollpersonal erfolgen. Die Kontrollen der Durchfahrten Schiefe Brücke, Rebberg- und Goldwandstrasse erfolgen im Rahmen der personellen Möglichkeiten.

Der Regierungsrat hat im zweiten Semester zwei für die weitere polizeiliche Aufgabenwahrnehmung wichtige Unterlagen zum Mitbericht freigegeben. Mit einer Revision des Polizeigesetzes sollen ab 1. Januar 2024 fest mit der Fahrbahn verbundene Messsysteme (Rotlicht- und Geschwindigkeitsmessanlagen) und elektronische Fahrverbotskontrollen kantonal reguliert werden. Weiter soll aufgrund des Planungsberichts des Regierungsrats am dualen Polzeisystem im Kanton Aargau festgehalten werden.

Gegenüber dem Vorjahr wurden absolut deutlich mehr Kontrollen der signalisierten Höchstgeschwindigkeit geführt. Eingesetzt wurde insbesondere das Lasermessgerät. Die semistationäre Messanlage wurde zwei Mal auf dem Gebiet der Gemeinde gestellt (die semistationäre Anlage kann aufgrund der gesetzlichen Vorgaben nicht mehr an der Ehrendingerstrasse gestellt werden). Die höchste Missachtung der signalisierten Höchstgeschwindigkeit notierte die Stadtpolizei am 8. November um 12.11 Uhr mit dem Lasermessgerät mit 90 km/h auf der Ehrendingerstrasse (Höhe Rüteneuweg).

Statistik Ennetbaden	2021	2022
Journalinträge (inkl. Einsätze)	205	223
davon		
Verdächtiges Verhalten	8	7
Ruhestörung	12	14
Streit/Drohung/Häusliche Gewalt	15	20
Einbruchdiebstahl/EBD Versuch (Kapo und Stapo)	3	17
Verkehr	29	26
Ordnungsbussen	484	k.a.
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	11	20
Kontrollierte Fahrzeuge	117 928	n.a. wegen Laser
Übertretungsanzeigen	4 799	2 925
Patrouillen insgesamt (Anzahl Anfahrten Gemeinde)	2 824	2 714

Zivilschutz/ZSO Region Baden

Nach Corona beschäftigt die ZSO die Auswirkungen aus der Lage in der Ukraine und ab der zweiten Jahreshälfte die mögliche Strommangellage. In diesem Zusammenhang waren sie mit den folgenden Themen konfrontiert:

- Anfragen aus der Bevölkerung zum Schutzraumbezug
- Prüfung einer allfälligen Unterbringung von Flüchtlingen in Zivilschutzanlagen der ZSO Baden
- Lieferung und Installation von Mobiliar für Unterkünfte von Flüchtlingsfamilien
- Sicherstellung der Funktion der eigenen Infrastruktur und Organisation bei Strommangellage und Kommunikationsausfall

Aufgrund der Erkenntnisse aus der Dienstleistung im KSB aus dem Vorjahr, wurde der Wiederholungskurs auf zwei Dienstwochen ausgedehnt. Dabei standen dieses Jahr 21 Betreuer im Zweischichten-Betrieb auf drei verschiedenen Abteilungen im Dienst.

Die Pioniere konnten einige Aufträge für die Gemeinschaft ausführen. In den Gemeinden Baden, Ennetbaden, Untersiggenthal und Würenlingen durften verschiedene Instandsetzungsarbeiten erledigt werden. Wald- und Wanderwege wurden dabei saniert und gesichert. Mit 18 AdZS durfte die ZSO Baden im August die ZSO Brig Region bei den Abbauarbeiten des Pfadi-Bundeslagers (BuLa) unterstützen.

Der Kulturgüterschutz (KGS) konnte in diesem Jahr mit der Feuerwehr eine Einsatzübung im Ortsmuseum Untersiggenthal absolvieren. Eine weitere Einsatzübung konnte mit der Stützpunktfeuerwehr Baden im Museum Langmatt durchgeführt werden. Der Mehrwert eines solchen Anlasses wurde von beiden Seiten als sehr hoch eingestuft.

Im Rahmen des Bäderfestes, welches als Testlauf für die Badenfahrt 2023 gilt, haben die Pioniere einen Rettungsteg an der Limmat (Höhe Oederlin-Areal), zu Gunsten der Wasserrettung, erstellt. Während den drei Festtagen standen 22 Mann der Führungsunterstützung im Schichtbetrieb im Lagecenter im Einsatz. Sie unterstützten die Einsatzleitung in den Bereichen Lage und Kommunikation. Dies ermöglichte die zentrale Koordination der Einsatzkräfte von Sanität, Sicherheitsdienste und der Stadtpolizei. Zudem standen fünf Sanitäter im Einsatz, welche den Sanitätsdienst unterstützten.

Zu Beginn des Jahres hat die ZSO mit rund 30 zu entlassenden Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS) gerechnet. Eine Korrektur in der Auslegung des Gesetzes durch den Bund, hat ihnen nun eine Entlassungszahl von rund 100 AdZS beschert. Die Aufträge an die ZSO's des Kantons Aargau bleiben hingegen unverändert. Dies bedeutet eine grosse Herausforderung für die ZSO Baden und die kommenden Jahre.

Dienstleistungen 2022 in Zahlen

Dienststart	Anzahl Dienstanlässe	Dienstage
Wiederholungskurse	64	2 598
Ausbildungskurse	34	264
Total	98	2 862

Regionales Führungsorgan (RFO)

Hitze und Trockenheit 2022

Für die Bewältigung der extremen Hitze und Trockenheit im Juli/August 2022 hat der Kernstab seine Rolle als Beratungsorgan wahrgenommen. Die Gemeinden wurden wiederum umfassend über die aktuelle Lage informiert und konnten so das kantonale Feuerverbot umsetzen.

Mangellage Energie

Für die Vorbereitung der drohenden Energiemangellage wurde den Gemeinden Unterstützung angeboten. Es wurden in insgesamt vier Gemeinden der Region total sieben Runde Tische mit den Beteiligten durchgeführt. Ebenso wurde den Gemeinden eine Arbeitsmappe zur optimalen Vorbereitung aller Bereiche zur Verfügung gestellt.

Stützpunktfeuerwehr Baden

Der Grossbrand an der Fegistrasse in Spreitenbach im Mai stellte für die Stützpunktfeuerwehr Baden eine besonders hohe Belastung dar. Die Ortsfeuerwehr wurde personell und materiell über viele Einsatzstunden hinweg unterstützt. Das übrige Einsatzgeschehen zeigte sich dann glücklicherweise eher moderat.

Das Kommando war mit der Erarbeitung der Grundlagen zum Zusammenschluss der Feuerwehren Baden, Ennetbaden, Birnenstorf, Mülligen, Gebenstorf und Turgi stark belastet und gefordert. Das Geschäft wurde von der Legislative im Dezember gutgeheissen und legt die Basis für eine erfolgreiche Zukunft.

Die Stützpunktfeuerwehr wurde 2022 zu 161 Interventionen aufgeboden, davon waren 27 Stützpunkteinsätze. War der Ausbildungsbetrieb zu Jahresbeginn aufgrund der Pandemie noch erschwert, konnten die Ausbildungen nach dem Wegfall der Massnahmen planungsgemäss durchgeführt werden

2 Bildung

Schülerzahlen per Ende Dezember 2022

Schulabteilungen	Klassen	Schüler
Kindergarten	4	64
Primarschule	12	259
Total		323
Sekundarschule Baden		21
Realschule Baden		5
Bezirksschule Baden		80
Ukraine Klasse Baden		1
Regionale Integrationsklasse Baden		0
Regionale Integrationsklasse Turgi		0
Heilpädagogische Schule Wettingen		1
St. Josef Stiftung Bremgarten		1
Total		432

Ennetbadener Kinder an privaten Kindergärten und Schulen sowie im Homeschooling

Kindergarten		8
Primarschule		2
Oberstufe		8

Besuch der Musikschule Baden

Kindergarten		1
Primarschule		108
Oberstufe		40

Zahlen Mitarbeitende:

	Teilzeit	Vollzeit	2021	2022	2021	2022
			Lektionen		Stellenprozente	
Anzahl Lehrpersonen	38	1	641	665		
Schulsozialarbeit	1				40	40
Schulleitung davon 20 % zulasten Gemeinde	2				120	130
Schulverwaltung ab 01.12.22 80 %	2				60	80
Hauswart		1			100	100
Lernender Fachmann Betriebsunterhalt (Hausdienst)		1			100	100
Assistenzpersonen	8		8	9		
Aufgabenhilfe in Lektionen	1		bis 8	bis 8		
Schwimmlehrperson in Einheiten	1		3	2		
TICTS in Jahresstunden	1		350	350		
PICTS in Jahresstunden	1		200	150		
Instrumentallehrpersonen	5		5	5		

Schulleben

Die Weisungen zu Corona an den Schulen wurden zu Beginn des Jahres gelockert und dann per April ganz aufgehoben. Damit kehrte die Schule Ennetbaden mit der Aufnahme von Schulanlässen allmählich in einen normalen Schulalltag zurück.

So konnten die Kinder die Fasnacht mit Einschränkungen und danach im Frühling die durch alle Klassen vermischten Lernateliers und später die Projektwoche und das in den Frühling verschobene Lager der Mittelstufe geniessen.

Mit der Flüchtlingswelle infolge des Ukrainischen Krieges sind im Frühling neun Kinder in sechs verschiedene Ennetbadener Klassen mit grossem persönlichem Engagement aller beteiligten Lehrpersonen erfolgreich integriert worden. Weitere zusätzlich in Ennetbaden aufgenommene Jugendliche im Oberstufenalter gehen in den Regionalen Integrationskurs in Baden. Im Dezember 2022 sind es noch zwei SchülerInnen, die an der Schule Ennetbaden den Unterricht geniessen, die anderen sind mit ihren Müttern in die Ukraine oder Nachbarnstaaten zurückgekehrt. In einem Fall hat sich die Familie für die private Schulung (Homeschooling) entschieden.

Mit dem Schulstart 22/23 nach den Sommerferien gehen erstmals über 320 Kinder hier zur Schule. Mit Glück und Geschick ist es der Schulleitung gelungen, 12 neue Mitarbeitende für die Schule zu gewinnen. Dazu zählen Lehrpersonen und Assistenzpersonen und SeniorInnen. Der Fachkräftemangel ist dabei deutlich zu spüren gewesen.

In allen 12 Primarklassen und 4 Kindergarten wurden die Eltern im 1. Quartal zu einem Elternabend eingeladen, an denen über Unterrichtsschwerpunkte, Anlässe, Rituale und Entwicklungsthemen informiert wurde.

Die folgenden Anlässe fanden im 1. Schulsemester statt: Individuelle Wanderungen und Ausflüge, Gemeinsame Proben des Bäderfestlied's, der Räbeliechtli-Umzug, die Schweizerische Erzählnacht, die Spezialwoche der Mittelstufe im Bereich NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft), die Lernateliers im Herbst und das Adventssingen der gesamten Schule in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche.

Mit der Umsetzung der neuen Führungsstruktur infolge Abschaffung der Schulpflege konnte die Schulleitung an der Klausurtagung des Gemeinderats (GR) teilnehmen und so gemeinsam die strategischen Ziele der Schule für die nächsten vier Jahre festlegen.

Die beiden regelmässigen Austauschgefässe zwischen dem GR-Ressortvorsteher und der Schulleitung sowie zwischen dem Gemeindeschreiber und der Schulleitung funktionieren sehr gut.

Mit einer Erhöhung der Pensen für die Schulleitung und Schulverwaltung ist seit dem neuen Schuljahr die Co-Schulleitung mit je 65 % eingespielt. Ausserdem konnte die Schulverwaltung durch eine zweite Person ergänzt werden.

Im Team lagen die beiden Weiterbildungsschwerpunkte «Hinschauen und Handeln» und «Prüfen und Beurteilen» im Fokus der internen Weiterbildung. Gemeinsam mit den Partnern der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Fachstelle Prävention konnte einer für unsere Schule individueller Leitfaden zur Frühintervention und -erkennung von Konflikten erarbeitet werden. Ausserdem haben wir anhand von Praxisbeispielen weitere Beurteilungsformen im formativen Bereich kennengelernt, erprobt und analysiert.

Schulraumplanung

Das Projekt Schulraumplanung schreitet das Projekt gut voran. Für die Schule war das Jahr 2022 insofern wichtig, da nun die Inneneinrichtung ein wichtiges Thema war, was für die Nutzung elementar ist.

Am Baustellentag vom 22. September konnten sich die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Bevölkerung ein erstes Bild vom Schulhausneubau machen, indem sie den Rohbau besichtigen konnten. Anhand einer Ausstellung wurde aufgezeigt, wie in einem partizipativen Prozess die Anliegen und Inputs der Kinder und Jugendlichen eingeholt wurden und wo Elemente davon im Bauprojekt umgesetzt werden konnten.

Ersatzneubau Schulhaus Bachtal und Sanierung Schulhaus Posttal

Zu Beginn des Jahres liefen die Bauarbeiten am Neubau Schulhaus etwas harzig. Weil die Nächte im Februar und März oft frostig kalt waren, konnten die Sichtbetonwände lange nicht betoniert werden. Dies führte zusammen mit schwierigen Baugrundverhältnissen und den komplizierten Bauabläufen im Bereich der Untergeschosse und dem Erdgeschoss, die bei der Planung etwas unterschätzt wurden, zu Verzögerungen im Terminprogramm. Diese konnten bei den Obergeschossen glücklicherweise weitgehend kompensiert werden.

Um die Details zur Fassade zu überprüfen, wurde auf dem abgesperrten Bereich des Schulhausplatzes ein Fassadenmuster im Originalmassstab erstellt. Dieses war sehr nützlich und brachte für die Umsetzung am Gebäude wichtige Erkenntnisse und Verbesserungen. Leider stiegen die Materialpreise, insbesondere beim Stahl und Metall während der Bauphase sehr schnell an und es war unklar wie diese Entwicklung weitergeht. Zudem waren Lieferengpässe nicht auszuschliessen. Die Bauleitung hat darum zusammen mit den Unternehmern und der Gemeinde Massnahmen eingeleitet, um Unterbrüche möglichst zu verhindern und die Kosten so gut wie möglich im Griff zu halten. Dies ist im vergangenen Jahr recht gut gelungen. Die erhebliche Teuerung hat aber Auswirkungen auf die Gesamtkosten. Zudem gingen wegen der hohen Arbeitsauslastung bei vielen Arbeitsgattungen nur wenige oder gar nur Einzelangebote ein. Trotzdem konnten diese Aufträge weitgehend im Rahmen des Kostenvoranschlages vergeben werden

Im Oktober wurde der Rohbau fertiggestellt und bis zum Jahresende konnte die Gebäudehülle weitgehend dichtgemacht werden. Im Gebäudeinnern wurden die Heizungs-, Lüftungs- sowie die Elektroinstallationen ausgeführt. Zudem wurden durch die Gipsler die Leichtbauwände eingebaut.

In der Ennetbadener Post wurde laufend über das Projekt informiert. Dies wird auch in Zukunft so sein.

Reparatur Mosaikbrunnen auf dem Schulhausplatz

Der Mosaikbrunnen auf dem Pausenplatz beim Schulhaus erfreut sich grosser Beliebtheit, vor allem und zurecht bei spielenden Kindern zur Erfrischung in den heissen Sommermonaten. Während den Sommerferien wurde der Mosaikbelag aufwendig repariert. Viele Hundert der bunten Keramikplättchen mussten ergänzt oder ersetzt werden, was beträchtlich Kosten verursachte. Die Schäden sind teilweise alterungsbedingt, stammen von schädlichen Frosteinwirkungen oder entstehen durch Materialschwächungen aufgrund der UV-Einstrahlung. Hauptsächlich setzen dem Mosaik aber Kinder zu, welche sich im Spiel vergessen und zum Beispielspiel mit Sand oder Steinen im Becken hantieren, einzelne Plättchen herauslösen, um eigene Mosaiks zu bauen oder sich die bunten Steinchen anzueignen.

3 Kultur, Freizeit, Sport

Auch im 2022 war das kulturelle Leben aufgrund der noch anhaltenden Corona-Pandemie in den ersten Monaten des Jahres immer noch auf das Minimum reduziert. Der Neujahrsapéro im Schwanen musste wiederum abgesagt werden.

1. August-Feier

Der 1. August wurde im 2022 nach zwei Jahren Unterbruch erneut unter der Regie der Kulturkommission auf dem Postplatz gefeiert. Die Feier wurde umrahmt durch das gemeinsame Singen der Nationalhymne sowie der Festrede von Steffi Kessler, vorgetragen von Tanja Kessler.

Neuzuzügerbegrüssung

Ebenfalls wurde die traditionelle Neuzuzügerbegrüssung nach zwei Jahren Zwangspause wieder durchgeführt. Die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Am 14. Mai versammelten sich rund 80 Neu-Ennetbadenerinnen und Ennetbadener um 10.00 Uhr auf dem Schulhausplatz für eine Führung "Die Goldwand – Badener Weinquelle" oder "Glanzvolle und prickelnde Bädertradition". Danach fand eine Präsentation und Degustation der beiden Gemeindeweine durch die Familie Wetzel vom Weingut Goldwand statt. Nach der Begrüssung des Gemeinderats um 12 Uhr wurden die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, während einem feinen Mittagessen, über die Geschichte Ennetbadens aufgeklärt.

Die zweite Gruppe der Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger wurde am 3. September zu einem ausgiebigen Brunch eingeladen. Es nahmen 55 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger an diesem Anlass teil. Auch bei ihnen durfte die Begrüssung des Gemeinderates sowie die Präsentation über die Geschichten von Ennetbaden nicht fehlen. Im Anschluss waren alle Gäste herzlich eingeladen am Waldumgang teilzunehmen.

Ennetbadener Post

Die Ennetbadener Post erschien sechs Mal und fand in der Bevölkerung wiederum grossen Anklang. Mitteilungen über die Tätigkeiten der Behörden und der Verwaltung, der Schule sowie viele interessante und abwechslungsreiche Beiträge aus der Bevölkerung bereichern die Ennetbadener Post mit jeder neuen Ausgabe.

JEB! Jugendanimation Ennetbaden

Die Kinder- und Jugendanimation Ennetbaden (JEB!) ist Ansprechpartner für die Freizeitgestaltung und Projektarbeit mit und für die Zielgruppe. Diese Hauptzielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Ennetbaden. Durch Projekte im Gemeinwesen und gezielte Zusammenarbeit kann die gesamte Bevölkerung angesprochen werden.

Was ist 2022 bei JEB! passiert?

Der Bundesrat hat sämtliche für uns relevanten Corona-Massnahmen per 17. Februar 2022 aufgehoben. Die JEB! konnte mit ihren gewohnten Angeboten wieder voll durchstarten.

Ein Highlight war das Jubiläumsfest des Ennetraums am 14. Mai auf dem Postplatz mit Handwerksmarkt und diversem Verpflegungsangebot. Die JEB! hat den Ennetraum mit einem umfangreichen Kinderprogramm unterstützt.

Am 9. September fand ein Austausch zum Thema Intensivierung Zusammenarbeit JEB und Ennetraum statt. Aufgrund des Bäderfestes vom 28. - 30. Oktober hatte der Ennetraum im Herbst keine Kapazität für eine weitere Zusammenarbeit mit der JEB!

Eine gemeinsame Jahresplanung für das Jahr 2023 wurde nun umgesetzt.

Dieses Jahr fand das Fubatu (Fussballturnier) bei prächtigem Wetter am 12. Juni im Bachteli statt. Die JEB! hat den Verein für Junge Kultur Ennetbaden (JKE) wieder tatkräftig vor Ort beim Auf- und Abbau und mit einem Kinderprogramm unterstützt. Es hat sich einmal mehr gezeigt: das Fubatu ist für Familien mit Primarschulkindern der Anlass schlechthin in Ennetbaden und wird von Gross und Klein sehr geschätzt.

Folgende weiteren Anlässe konnten 2022 stattfinden:

- **Projektwoche** zum Thema Ethik mit Schule, Schulsozialarbeit, Ennetraum, Lotus Teens
- **Osterhasengiessen**
- **Jubiläumsfest** des Ennetraums auf dem Postplatz
- Fünf **Mädchentreff's** zu verschiedensten Themen
- Zwei **Bubentreff's** (wurden von Ken und Noah KJA Wasserschloss durchgeführt)
- Das **Fubatu** vom Verein JKE Junge Kultur Ennetbaden
- **Übertrittsbesuche** mit den 6. Klässler*innen im Oberstufenzentrum Burghalde
- **Pausenaktionen** für die Mittelstufenklassen im Cube
- **Clean-up Day** mit den Mittelstufenschüler*innen entlang der Limmatpromenade
- **Abschlussparty der 6. Klässler*innen**
- **Kürbisschnitzen**
- Das **Kerzenziehen** für Schule, Tagi und alle Interessierten
- **Lesenacht** mit Elternbar im Cube
- **Lötworkshop** fürs Adventsfenster
- Das **Adventsfenster** wurde von Jugendlichen gestaltet und ein **Apéro** für alle angeboten
- Zwei **Sportnächte** fanden Ende Jahr mit Zeitfenstern für Mittel- und Oberstufe statt

Der **Mittelstufentreff** war auch 2022 mit 30 bis 50 Kids pro Abend wie gewohnt sehr gut besucht. Im vielseitigen Programm wurden die Ideen der Kids möglichst partizipativ umgesetzt. Viele Angebote sind seit Jahren bekannt und so beliebt, dass sie sich wiederholen. Zudem wurde das Kioskangebot angepasst. Die Kinder sind gesundheitsbewusster als früher und schätzen neuerdings auch ein Angebot an frischem Gemüse und Früchten. Seit den Sommerferien wird der Kiosk möglichst verpackungsfrei geführt. Ein kleiner Effekt mit grosser Wirkung! Dank einer grosszügigen privaten Spende gibt es im Cube nun einen Billardtisch, welcher rege genutzt wird.

Die **Betriebsgruppe** ist gewachsen. Viele ehemalige Cube-Nutzende wollen gerne im Cube mitarbeiten. Nach den Sommerferien gab es eine Vollversammlung für alle Betriebsgruppenmitglieder. Aktuell werden drei Jugendliche pro Treffabend beschäftigt. Die Jugendlichen kaufen selbständig ein, führen den Kiosk, unterstützen die JEB! beim Programm, putzen usw. Es gibt neu auch eine Event-Gruppe, welche die JEB! bei Projekten unterstützt. Es ist ein guter Teamgeist und viel Motivation spürbar!

Im **Oberstufenzentrum Burghalde** bietet die Kinder und Jugendanimation Baden einen attraktiven Raum als Treffpunkt für die Jugendlichen an. Viele bekannte Gesichter aus Ennetbaden sind in der Burghalde anzutreffen. Aufgrund der aktuellen Situation beteiligte sich JEB! im Rahmen der Burghaldepräsenzen in Baden an einem attraktiven Freizeitangebot für geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine. Dieses Angebot galt bis zu den Sommerferien und wird aktuell nicht mehr weitergeführt.

Vor einem Jahr konnte eine Vereinbarung mit der Gemeinde für die Benutzung des **Cliquenraums "Cube" für die Betriebsgruppe** ausgearbeitet und unterschrieben werden. Ebenso besteht eine Vereinbarung über Verhaltensregeln zwischen JEB! und den Betriebsgruppe. Die ersten autonomen Nutzungen waren durchs Band positiv. Die Jugendlichen haben sich bis jetzt korrekt an die Vereinbarungen gehalten und es sind kaum Pannen passiert. Natürlich ist dies sehr erfreulich! Wir kultivieren die Haltung einer positiven Fehlerkultur. Die Vereinbarung über die Nutzung des Cubes kann, dank der positiven Erfahrungen, bis auf weiteres weitergeführt werden.

Heisse Brunnen

Nachdem die heissen Brunnen am 6. November 2021 feierlich der Bevölkerung übergeben wurden, mussten im 2022 verschiedene Optimierungen und Ergänzungen vorgenommen werden. Insgesamt läuft der Betrieb erfreulich und die Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten haben sich gut eingespielt. Die Anlage erfreut sich sehr grosser Beliebtheit und fand auch in Fachkreisen viel Beachtung und Anerkennung. Das Projekt wurde mit verschiedenen Preisen geehrt.

4 Gesundheit

Heime und Bewohner

Per Ende 2022 hielten sich 28 Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in Ennetbaden in verschiedenen Heimen auf:

Regionales Pflegezentrum Baden	6 Personen
Alters- und Pflegeheim Rosenau, Ennetbaden	7 Personen
Alterszentrum Kehl, Baden	4 Personen
Prosenio Wohn- und Pflegehaus National, Ennetbaden	0 Personen
Haus zu Heimat, Linthal	1 Person
Alters- und Pflegeheim Gässliacker, Nussbaumen	2 Personen
Stiftung Wagerenhof, Uster	1 Person
ARWO Wohnheim, Wettingen	2 Personen
Wohngruppe Casa Viva, Holderbank	1 Person
Reusspark, Niederwil	1 Person
Wohngruppe Vlerana, Hettenschwil	1 Person
Stiftung Säntis Blick, Degersheim	1 Person
Stiftung Seehalde, Seon	1 Person

Gemeindezweigstelle SVA

Die Haupttätigkeit der Gemeindezweigstelle SVA Aargau liegt nach wie vor bei der Beratung bezüglich der AHV-Beitragspflicht und der Anmeldung von Renten und Ergänzungsleistungen. Im Jahr 2022 haben 46 Personen Ergänzungsleistungen bezogen.

Arbeitslosigkeit

Seit September 2016 ist die Regionale Arbeitsvermittlungsstelle (RAV) im Kanton Aargau als erste Anlaufstelle für die erwerbslosen Personen zuständig. Beim RAV in Baden erfolgt die vollumfängliche Betreuung. Die Anzahl Stellensuchender in Ennetbaden beträgt per Ende 2022 48 (52) Personen.

5 Soziale Sicherheit

Jugend-, Familien- und Seniorenberatungsstelle JFB

Die Jugend-, Familien- und Seniorenberatungsstelle des Bezirks Baden hat im Jahr 2022 für total 75 (65) Klienten insgesamt 910 (1 302) Sozialarbeiter/-innen und Sachbearbeiter/innen Stunden aufgewendet.

Die Fälle betrafen folgende Fachgebiete:	2021	2022
Sozialhilfe	26	24
Sozialberichte (Erwachsenen- und Kinderschutz)	8	12
Alimentenbevorschussung	2	1
Senioren	1	1
Elternschaftsbeihilfe	0	0
Pflegeplatzabklärungen	0	0
Freiwillige Beratungen	23	24
Unterhaltsregelungen	1	1
Inkassohilfe	2	3
Zusammenarbeit mit Schulen	1	1
Intake	1	8
Total	65	75

Sozialhilfe

Die Anzahl aller im Jahr 2022 geführten Dossiers ist gegenüber dem Jahr 2021 leicht gestiegen. Im Laufe des Jahres hat die Gemeinde 17 (12) neue Dossiers erhalten. 10 (16) Dossiers sind weggefallen (Arbeitsstelle gefunden, Wegzug, AHV-Vorbezug etc.). Insgesamt wurden im Laufe des Jahres 28 (32) Personen mit materieller Hilfe unterstützt. Per Stichtag 31. Dezember 2022 sind 18 (16) Dossiers aktiv. Von den 28 Sozialhilfebezüger/-innen gelten 6 (6) als B- oder F-Flüchtlinge und wurden gemäss Leistungsvereinbarung von der Caritas Aargau betreut. Die an sie geleisteten Sozialhilfegelder können quartalsweise beim Kanton zurückgefordert werden. Die Fallführung der restlichen 22 (26) Dossiers lag bei der Jugend-, Familien- und Seniorenberatung des Bezirks Baden oder beim Kindes- und Erwachsenenschutzdienst Bezirk Baden.

Von den insgesamt 28 Dossiers mit materieller Hilfe sind 2 (5) jüngere Personen (unter 25 Jahre), die keine Ausbildung abgeschlossen haben. Im Rahmen von Sozialhilfeleistungen müssen oft umfangreiche Abklärungen und Überprüfungen vorgenommen werden. Bei Gewährung von materieller Hilfe wird zudem die gesetzliche Verwandtenunterstützungspflicht abgeklärt.

Die Sozialen Dienste wurden mit verschiedenartigen Anliegen und Problemen im Bereich Familie, Beziehung, Drogen, Schulden, Krankenkasse, Renten, Mietverhältnisse usw. konfrontiert. Häufig können durch Gespräche und Abklärungen bereits durch den Sozialdienst Lösungen gefunden werden. In anderen Fällen übernehmen die Sozialen Dienste die Vermittlung an Fachberatungsstellen im Bezirk und im Kanton, bei welchen die Gemeinde Ennetbaden angeschlossen ist. Die Anforderungen an die Sozialtätigen, die Institutionen, die Behörden und Ämter erhöhen sich laufend und werden komplexer.

Asylsuchende

Asylsuchende finden während dem hängigen Asylverfahren in den kantonalen Unterkünften Obdach. Zu einem späteren Zeitpunkt, insbesondere, wenn sie eine vorläufige Aufnahme erhalten, werden sie den Gemeinden zugewiesen und in Gemeindeunterkünften wohnen. Alle Gemeinden im Kanton sind verpflichtet, entsprechend ihrer Einwohnerzahl Asylsuchende aufzunehmen. Per 1. Juli 2022 wurde die Fallführung für sämtliche Asylsuchenden der Gemeinde Ennetbaden mittels Leistungsvereinbarung an die Caritas Aargau übertragen.

Insgesamt wurden im Laufe des Jahres 9 (6) Dossiers von Asylsuchenden geführt. Per Stichtag 31. Dezember 2022 wurden 5 (5) Dossiers durch die Caritas Aargau betreut, davon 1 (1) Familie und 4 (4) Einzelpersonen. Insgesamt waren per Stichtag 31. Dezember 2022 12 (11) Asylsuchende in der Gemeinde wohnhaft.

Personen mit Schutzstatus S

Mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine wurde in der Schweiz der Schutzstatus S aktiviert. Bei diesem Verfahren handelt es sich nicht um ein ordentliches Asylverfahren. Es werden keine individuellen Fluchtgründe geprüft. Die Schutzgewährung erfolgt einzig aufgrund der Zugehörigkeit zu der vom Bundesrat definierten Gruppe der Schutzberechtigten und sofern keine Ausschlussgründe vorliegen. Der Schutzstatus S gewährt den betroffenen Personen ein Aufenthaltsrecht in der Schweiz, das vorerst bis März 2024 befristet ist, aber verlängert werden kann. Sollte sich die Sicherheitslage in der Ukraine wieder wesentlich verbessern, kann der Bundesrat den Schutzstatus S wieder aufheben. Schutzbedürftige Personen haben – sofern sie nicht über ausreichende finanzielle Mittel verfügen – Anspruch auf Unterbringung und Unterstützung in Form von (Asyl-)Sozialhilfeleistungen.

Insgesamt wurden im Laufe des Jahres 34 Dossiers von Personen mit Schutzstatus S geführt. Per Stichtag 31. Dezember 2022 wurden 23 Dossiers von der Gemeinde Ennetbaden betreut, davon 10 Familien und 13 Einzelpersonen. Bei den restlichen 11 Dossiers handelt es sich um Personen, welche in ein anderes Land weitergereist oder in die Ukraine zurückgekehrt sind und auf ihren Schutzstatus in der Schweiz verzichtet haben. Insgesamt waren per Stichtag 31. Dezember 2022 36 Personen mit Schutzstatus S in der Gemeinde wohnhaft.

Im Jahr 2022 wurde die Gemeinde Ennetbaden verpflichtet, mindestens 36 (12) Asylsuchende beziehungsweise Personen mit Schutzstatus S unterzubringen. Die Aufnahmepflicht wurde somit verdreifacht, konnte mit total 48 Personen per Stichtag 31. Dezember 2022 aber problemlos erfüllt werden.

Rückerstattungen

Wer materielle Hilfe bezogen hat, ist rückerstattungspflichtig, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse soweit gebessert haben, dass eine Rückerstattung ganz oder teilweise zugemutet werden kann. Ebenso rückerstattungspflichtig sind die bevorschussten Alimente des zahlungspflichtigen Elternteils. Die Gemeinde klärt periodisch ab, ob die Voraussetzungen für eine Rückerstattung vorhanden sind. Im 2022 haben 13 (10) Personen Rückerstattungen für materielle Hilfe und 4 (4) für Alimentenbevorschussungen oder Inkassohilfe getätigt.

Elternschaftsbeihilfe

Die Elternschaftsbeihilfe ist dazu da, wirtschaftlich schwach gestellte Eltern bzw. Elternteile für die Zeit nach der Geburt finanziell zu unterstützen. Damit soll sichergestellt werden, dass das neugeborene Kind während sechs Monaten durch einen Elternteil betreut werden kann. Wie bereits im Vorjahr wurde keine Elternschaftsbeihilfe ausgerichtet.

Inkassohilfe/Alimentenbevorschussung

Alimentenberechtigte Personen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten, da die Zahlungen nicht eingehen, können unter gewissen Voraussetzungen ihr Recht auf Bevorschussung der Alimente oder Inkassohilfe bei der Gemeinde geltend machen. Die Gemeinde Ennetbaden hat im Jahre 2021 in 1 (1) Fall für zwei Kinder Alimenten bevorschusst und in 2 (4) Fällen Inkassohilfe gewährt.

Liste säumiger Prämienzahler

Für Verlustscheine aus ausstehenden Krankenkassenforderungen, die aufgrund von Betreibungen ab 1. Januar 2018 entstehen, sind gemäss der aktuellen kantonalen Aufgaben- und Lastenverteilung ab dem Jahr 2018 die Gemeinden zuständig. Die Gemeinden tragen dabei 85 % der anfallenden Verlustscheinforderungen aller Schuldner, welche zum Zeitpunkt der Betreibungserhebung ihren Wohnsitz in der Gemeinde haben. Die Gemeinden erhalten über das Connect der SVA Aargau jeweils eine Meldung über eingeleitete Betreibungen. Werden diese jeweils nicht innert 30 Tagen beglichen, kommen die Schuldner auf die Liste der säumigen Prämienzahler. Seit 1. November 2022 werden aufgrund einer kantonalen Anpassung im Krankenversicherungsgesetz sämtliche Personen von der Liste säumiger Prämienzahler gelöscht, für welche der Krankenversicherer in den letzten sechs Jahren einen oder mehrere Verlustscheine gemeldet hat. Auf der Liste der für Versicherungsleistungen gesperrten Personen stehen deshalb per Stichtag 31. Dezember 2022 noch total 9 (29) Personen. Auf der Übersicht aller betriebenen Personen sind 33 Personen aufgelistet.

Soziales	2021	2022
Fälle von Alimentenbevorschussungen	1	1
Fälle von Inkassohilfe	4	2
Fälle der Elternschaftsbeihilfe	0	0
Fälle von materieller Hilfe	32	28
Fälle von Asylsuchenden	5	5
Fälle von Personen mit Schutzstatus S	0	34
Fälle von Rückerstattungen	10	13

6 Verkehr

Fussgängerquerung Ehrendingerstrasse

Leider konnte auch im vergangenen Jahr keine Lösung für das Problem der fehlenden Fussgängerquerung an der Ehrendingerstrasse gefunden werden, obwohl sich nun eine Interessengemeinschaft für dieses Anliegen stark macht. Gemeinsam mit dem Kanton wurde das weitere Vorgehen definiert. Mit den betroffenen Grundeigentümern sollen 2023 Gespräche geführt werden.

Sanierung Merciersteg

Der Korrosionsschutz am Merciersteg musste erneuert werden. Gleichzeitig wurde der Steg mit einer modernen Beleuchtung ausgestattet. Die Federführung des Projekts lag beim Abwasserverband Baden Wettingen, für dessen Werkleitungen die Brücke als Träger dient. Die Stadt Baden und die Gemeinde Ennetbaden beteiligen sich vertragsgemäss an den Kosten.

Sanierung Sonnenbergstrasse Abschnitt Oberdorf- bis Schösslistrasse

Dieser Abschnitt wurde vor zehn Jahren provisorisch saniert. Nachdem das Grundwasserpumpwerk ausser Betrieb genommen wurde, soll die Strasse den neusten Standards angepasst und entsprechend verbreitert werden. Nach den ersten Variantenstudien wurde die Machbarkeit überprüft. Gestützt darauf wird nun unter der Federführung der Abteilung Tiefbau des Departementes Bau, Verkehr und Umwelt Kanton Aargau ein Vorprojekt erarbeitet.

Tempo 30

Nachdem der Regierungsrat des Kantons Aargau eine Beschwerde gegen die Tempo 30-Massnahmen in Ennetbaden ablehnte, konnten im Sommer 2022 das Projekt wie geplant umgesetzt werden. Die ersten Erfahrungen und Rückmeldungen zum neuen Temporegime sind weitgehend positiv. Mit zwei digitalen Anzeigen werden die Verkehrsteilnehmer an wechselnden Standorten auf die gefahrene Geschwindigkeit hingewiesen. Ab 2023 werden sporadisch Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt.

Definitiver Verzicht auf Mättelisteg

Die Gemeindeversammlung hat mit Entscheid vom 10. November 2016 einem Baukredit von brutto CHF 3 459 000.— für die Realisierung der Fuss- und Velowegverbindung Mättelisteg bzw. einem Gemeindeanteil von einem Drittel in der Höhe von brutto CHF 1 153 000.— zugestimmt. Die Kreditbewilligung erfolgte unter dem Vorbehalt der Kreditgenehmigungen durch die Stadt Baden und die Gemeinde Obersiggenthal.

Der Einwohnerrat Baden hat im Oktober 2016 den Investitionsbeitrag abgelehnt. Der Gemeinderat Obersiggenthal verzichtete aus finanziellen Gründen gar gänzlich, dem Einwohnerrat ein Kreditbegehren zu unterbreiten.

Seither sind einige Jahre vergangen und der Gemeinderat Ennetbaden sowie der Stadtrat Baden haben im Frühjahr 2022 entschieden, das Bauprojekt ohne die Gemeinde Obersiggenthal weiterzuverfolgen.

Am 21. September 2022 haben der Gemeinderat Ennetbaden und der Stadtrat Baden das definitive Aus des Projekts kommuniziert, nachdem mit der Firma Oederlin AG betreffend Zusageicherung des notwendigen öffentlichen Fusswegrechts keine Einigung erzielt werden konnte.

Infolge der ablehnenden Rückmeldung seitens der Eigentümerschaft der Oederlin AG bleibt die wertvolle Idee eines Quartierrundgangs zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Limmattalraum auch zukünftig Wunschdenken und auf das Projekt muss definitiv verzichtet werden. Der Gemeinderat ist sehr enttäuscht über diesen Entscheid, denn von diesem Projekt hätten viele kommenden Generationen profitieren können.

Allgemeine Strassensanierungen

Im ganzen Strassennetz wurden verschiedene kleine Löcher und Risse saniert.

7 Umwelt, Raumordnung

Allgemeiner Hoch- und Tiefbau

Der Gemeinderat hat im Jahre 2022 insgesamt 53 (59) Baubewilligungen erteilt und ein Baugesuch nicht bewilligt.

Baubewilligungen	2021	2022
Einfamilienhäuser / Zwei- und Dreifamilienhäuser	6	0
Mehrfamilienhäuser (ab vier Wohneinheiten)	2	0
Vorentscheid	0	1
Öffentliche WC-Anlage	0	1
Heisse Brunnen	1	0
Kleinbauten	11	9
An- und Umbauten, Neugestaltungen, Tiefbauten	28	20
Energetische Sanierungen, Wärmepumpen	11	22
Abgewiesen	1	1
Total	60	54

Brandversicherte Gebäude
Brandversicherungssumme

1 072
CHF 1 181 900 000

Nebst dem ordentlichen Unterhalt an den gemeindeeigenen Anlagen wurden im Jahre 2022 folgende Investitionen abgerechnet:

- Am 9. Juni 2022 der Baukredit für Werkleitungserneuerungen und Sanierung Ehrendingerstrasse, Teilstück Höhtalstrasse bis Ende Baugebiet mit Gehweg vom Felmenweg bis zur Grendelstrasse und den Bushaltestellen Felmen mit CHF 3 508 518.77. Der bewilligte Kredit vom 15. November 2012 wurde um CHF 796 481.23 unterschritten.
- Am 9. Juni 2022 der Investitionsbeitrag Verkehrsmanagement Region Baden mit CHF 454 036.12. Die Gesamtkosten für das Projekt wurden vom Grossen Rat am 7. September 2010 genehmigt. Die gebundenen Ausgaben für dieses Projekt wurden in der Gemeinde Ennetbaden um CHF 293 963.88 unterschritten.
- Am 9. Juni 2022 der Baukredit für Werkleitungserneuerungen und Sanierung Hertensteinstrasse mit CHF 5 396 544.05. Der bewilligte Kredit vom 9. November 2017 wurde um CHF 1 526 544.05 überschritten.
- Am 9. Juni 2022 der Baukredit für Werkleitungserneuerungen und Sanierung Fluhweg mit CHF 879 713.25. Der bewilligte Kredit vom 8. November 2018 wurde um CHF 286.75 unterschritten.
- Am 10. November 2022 der Baukredit für die Offenlegung Munibach vom Unterhäuiliweg bis zur Höhtalstrasse mit CHF 494 457.50. Der bewilligte Kredit vom 8. Juni 2017 wurde insgesamt um CHF 140 542.50 unterschritten. Die Kostenunterschreitung für den Gemeindeanteil betrug CHF 46 608.30.
- Am 10. November 2022 der Baukredit Tempo 30 Zone auf allen Gemeindestrassen mit CHF 119 214.25. Der bewilligte Kredit vom 7. November 2019 wurde um CHF 60 785.75 unterschritten.
- Am 10. November 2022 der Baukredit für Werkleitungserneuerungen und Sanierung Rebbergstrasse, Teilstück Rebbergstrasse 24 – 40 mit CHF 503 658.05. Der bewilligte Kredit vom 12. November 2020 wurde um CHF 301 341.95 unterschritten.

Die Gemeindeversammlung bewilligte im Jahre 2022 folgende neue Kredite für Investitionen im Bau- und Planungssektor:

- Am 10. November 2022 einen Baukredit von CHF 1 460 000.— für Werkleitungserneuerungen und Sanierung Rebbergstrasse, Teilstück Rebbergstrasse 40 (Kreuzung Schlierenstrasse) bis Rebbergstrasse 73 (Kreuzung Neuackertrasse).

Brandschutz / Kaminfeger / Feuerungskontrolle

Der Kaminfegerdienst hat im vergangenen Jahr 115 Routinekontrollen und 6 Abnahmen durchgeführt. Je nach Anlagentyp und Brennstoff werden die Anlagen zwischen dreimal pro Jahr bis einmal in zwei Jahren kontrolliert bzw. gereinigt.

Die Feuerungskontrolle muss nach kant. Vorschriften min. alle zwei Jahre durchgeführt werden. Das offizielle Messjahr nach der kant. Liste ist neu im Jahr 2024 / 2026 usw.

Im Weiteren wurden diverse brandschutztechnische Aufgaben, wie 6 (43) Brandschutzbewilligungen, 12 (27) Planungen mit grösseren Beratungen, 5 (2) Rohbaukontrollen und 7 (21) Abnahmen durchgeführt.

Erneuerung Wasserleitung Geissbergstrasse – Schiibe

Im Herbst konnte die Verbindungsleitung durch den Rebberg zwischen der Geissbergstrasse und der Schiibe auf einer Länge von 200 m im Spülbohrverfahren ersetzt werden. Bei diesem Bauverfahren müssen keine Längsgräben erstellt werden, so dass kaum Landschaften entsteht. Durch den Ersatz der alten, schadensanfälligen Graugussleitung konnten die Versorgungssicherheit mit Trinkwasser sowie der Löserschutz im Gebiet Schiibe massgeblich verbessert werden.

Der Ersatz dieser Wasserleitung ist ein Bestandteil des Projekts Sanierung hintere Geissbergstrasse, wofür an der Gemeindeversammlung am 27. August 2020 ein Kredit genehmigt wurde. Die Leitung im Abschnitt Rebbergstrasse bis Bauzonenrand wurde aufgrund ihres schlechten Zustands nach mehreren Wasserleitungsbrüchen bereits im Spätsommer 2021 ersetzt. Die eigentliche Strassensanierung wird hingegen zurückgestellt, bis die privaten Bauvorhaben entlang der Strasse abgeschlossen sind.

Energieleitbild 2020 und Fördermassnahmen

Zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2022 wurden bei der Abteilung Bau und Planung 70 (50) Energiefördergesuche eingereicht. 67 (48) Gesuche wurden bewilligt, 1 (1) wurde zurückgezogen und 2 (1) mussten abgelehnt werden, weil sie zu spät eingereicht wurden.

Bei 25 (14) Liegenschaften wurden alte Öl-, Gas- und Elektroheizungen durch moderne, sparsame Heizsysteme ersetzt. Für die energetische Sanierung der Gebäudehülle wurden 19 (14) Fördergesuche bewilligt. In 1 (0) Fall erfolgte die Sanierung gar nach Minergie-Standard, hingegen beantragte niemand einen Förderbeitrag für ein Minergie-Neubauprojekt (2). 8 (11) Liegenschaftseigentümer entschieden sich dazu, Solaranlagen auf ihren Dächern zu installieren. Im Rahmen von Neu- oder Umbauprojekten wurden 3 (1) Grauwasser- und 1 (0) Wärmerückgewinnungsanlage bezuschusst. Vom Angebot zur Förderung von Einzelbäumen, welche der Stadtkühlung oder der ökologischen Vielfalt dienen, wurde 4 (0) Mal Gebrauch gemacht. Zusätzlich erhielten 6 (7) Gebäudeeigentümer einen Förderbeitrag für die Erstellung einer umfassenden, energetischen Gebäudeanalyse.

Die Bauherrschaften investierten für ihre Energiesparmassnahmen insgesamt CHF 3 195 546 (2 471 700). Die zugesicherten Förderbeiträge der Gemeinde für alle berechtigten Massnahmen zusammen beliefen sich auf CHF 222 507 (178 908). Die ausbezahlten Förderbeiträge zu Lasten der Erfolgsrechnung per Stichtag 31. Dezember 2022 betragen insgesamt CHF 231 866 (94 921).

Obwohl sich bereits früh im Jahr abzeichnete, dass die budgetierten Fördermittel für das laufende Jahr nicht ausreichen würden, entschied der Gemeinderat, am Förderprogramm festzuhalten und für energetische Massnahmen weiterhin Beiträge zuzusichern. Dies auch vor dem Hintergrund, dass seit Bestehen des kommunalen Förderprogramms noch nie alle budgetierten Mittel ausgeschöpft worden sind (2014 bis 2021; Budget = CHF 1 010 000; Rechnung = CHF 542 739; Minderaufwand = CHF 467 261 oder 46 %). Die Situation in Ennetbaden widerspiegelt sich auch auf Kantonsebene, wo der Grosse Rat ebenfalls über Zusatzkredite für das kantonale Gebäudeprogramm zu entscheiden hatte.

Besonders zu Buche schlug in diesem Jahr die Auszahlung eines einzelnen Förderbeitrags für die Komplettsanierung einer Arealüberbauung, wofür ein Betrag von 40 000 Franken ausgerichtet wurde.

Tabellarische Übersicht (Zusammenfassung aus detaillierter Statistik):

Anzahl eingereichte Fördergesuche 2022 total (Stk.)	70
Anzahl bewilligte Fördergesuche 2022 total (Stk.)	67
Investitionskosten Bauherren für förderberechtigte Massnahmen total (CHF)	3 195 546
Förderbeitrag Gemeinde zugesichert (CHF)	222 507
Durchschnittlicher Förderbeitrag pro bewilligtem Gesuch (CHF)	3 321
Durchschnittlicher Förderbeitrag im Verhältnis zu den Investitionskosten (%)	6.8
Ausbezahlte Förderbeiträge 2022 für Gesuche 2022 (CHF)	74 041
Ausbezahlte Förderbeiträge 2022 für Gesuche aus Vorjahren (CHF)	157 825
Ausbezahlte Förderbeiträge 2022 total (CHF)	231 866

4.1.1 Sanierung Gebäudehülle	19	Isolierte Gebäudehülle = 2 342 m ² Investitionskosten Bauherr = CHF 1 472 560 Förderbeiträge Gemeinde = CHF 66 586
4.1.2 Sanierung/Umbau Minergie	1	Investitionskosten Bauherr = CHF 85 000 Förderbeitrag Gemeinde = CHF 7 000
4.1.3 Neubau Minergie	0	-
4.2.1 Wärmepumpen	24	21 x Luft/Wasser; 3 x Erdsonden Investitionskosten Bauherr = CHF 1 300 854 Förderbeiträge Gemeinde = CHF 108 000
4.2.2 Holzheizungen	1	Investitionskosten Bauherr = CHF 50 000 Förderbeitrag Gemeinde = CHF 5 000
4.2.3a Thermische Solaranlagen	1	Kollektorfeldgrösse = 12.2 m ² Investitionskosten Bauherr = CHF 20 000 Förderbeitrag Gemeinde = CHF 3 050
4.2.3b Photovoltaikanlagen	7	Modulfläche = 346 m ² ; Leistung = 69 kWp Investitionskosten Bauherr = CHF 210 834 Förderbeiträge Gemeinde = CHF 15 058 *)
4.2.4 Grauwasseranlagen	3	Tankinhalt/Volumen = 20.3 m ³ Investitionskosten Bauherr = CHF 30 446 Förderbeitrag Gemeinde = CHF 10 082
4.2.5 Wärmerückgewinnungsanlagen	1	Investitionskosten Bauherr = CHF 6 064 Förderbeitrag Gemeinde = CHF 1 819
4.3.2 Gebäudeanalysen	6	Investitionskosten Bauherr = CHF 11 030 Förderbeitrag Gemeinde = CHF 3 300
4.3.3 Einzelbäume	4	Anzahl gepflanzter Bäume = 11 Stk. Investitionskosten Bauherr = CHF 8 758 Förderbeitrag Gemeinde = CHF 2 612

*) Die Beitragshöhe der Gemeinde beträgt 50 % der EIV Pronovo AG. Wo die Abrechnung der Pronovo AG zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses noch nicht vorlag, wurde der Beitrag gemäss Tarifrechner unter www.pronovo.ch eingesetzt. Eine entsprechende Korrektur nach Vorliegen sämtlicher Pronovo-Abrechnungen bleibt vorbehalten.

Studienauftrag Areal Restaurant Schützenhaus

Seit dem Abschluss des Studienauftrages Ende 2020 wurde das Projekt nicht weiterbearbeitet. Nachdem die Gemeindeversammlung am 12. November 2022 der Gründung und Beteiligung an der "Gemeinde AG Ennetbaden" zugestimmt hat, soll diese auf dem Areal Restaurant Schützenhaus das erste Projekt umsetzen.

Ersatz Reservoir Geissberg

Das Baugesuch für den Neubau des Reservoirs Geissberg wurde dem Kanton zur Zustimmung eingereicht. Gestützt darauf fand eine Begehung vor Ort statt und es mussten ergänzende Unterlagen eingereicht werden. Kurz vor Weihnachten konnte das Baugesuch öffentlich aufgelegt werden. Der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass die Baubewilligung 2023 erteilt und mit dem Neubau Anfang 2024 angefangen werden kann.

Abfallentsorgung

Die der Entsorgung bzw. der Wiederverwertung zugeführten Abfälle und Wertstoffe gehen aus der nachstehenden Zusammenstellung hervor, ebenso ein Vergleich mit den Jahren 2020 und 2021.

	2020	2021	2022	Vergleich Vorjahr
Kehricht und Sperrgut	472 t	470 t	463 t	- 1.5 %
Grüngut	296 t	309 t	265 t	- 16.6 %
Altpapier	91 t	114 t	115 t	+ 0.88 %
Altkarton	35 t	48 t	47 t	- 2.1 %
Altglas	114 t	111 t	89 t	- 24.7 %
Alu / Weissblech	5 t	6 t	5 t	- 20.0 %
Strassenwischgut	32 t	29 t	26 t	- 11.5 %

Der Häckseldienst stand der Bevölkerung im vergangenen Jahr wieder kostenlos zur Verfügung, sofern das Häckselgut im eigenen Garten verwendet wurde. Die Einsatzzeit betrug 21 (26) Stunden.

Bei der Abfallentsorgung konnten alle anfallenden Kosten gedeckt und ein Überschuss von CHF 9 385.97 erzielt werden.

Littering in der Gemeinde

Wie bereits im letzten Jahr festgehalten, nahm das Littering im öffentlichen Raum, besonders bei den Rastplätzen Rüteneu und Merian stark zu. Dieser leidige Zustand hat sich leider nicht verbessert und die Mitarbeitenden des Werkdienstes mussten darum erneut sehr viel Zeit für das Einsammeln von Abfällen und die Sauberhaltung der Rastplätze und beliebten Aufenthaltsorte aufwenden.

Abwasserbeseitigung

Die Anlagen der Abwasserbeseitigung funktionierten das ganze Jahr über einwandfrei, alle Vorgaben des Gewässerschutzes konnten jederzeit eingehalten werden. Im Regenbecken Kirche musste ein Teil der automatischen Beckenreinigungsanlage und beim Regenbecken Postplatz die Absturzsicherung bei einem der Einstiegschächte ersetzt werden. Zur Vorbereitung auf die Generelle Entwässerungsplanung 2. Generation wurden Aufträge für die Zustandserhebungen an allen öffentlichen Kanalisationsleitungen und Schächten sowie für die Aktualisierung des Abwasserkatasters erteilt. Hervorgehoben werden kann die gute Zusammenarbeit mit dem Abwasserverband Baden Wettingen ABW, dessen fachkundige Mitarbeiter stets für die reibungslose Funktion aller Sonderbauwerke in Ennetbaden besorgt sind.

Wasserversorgung

Im vergangenen Jahr betrug der Wasserverbrauch in Ennetbaden 248 211 m³ (254 305 m³). Diese Menge setzt sich einerseits aus dem Ertrag der Rosenquelle von 95 262 m³ und dem Bezug aus dem Netz der Stadt Baden von 202 148 m³ sowie andererseits aus den Wasserabgaben an Ehrendingen, Freienwil und Baden von -49 199 m³ zusammen. Alle durchgeführten bakteriologischen und chemischen Trinkwasseruntersuchungen haben einwandfreie Ergebnisse gezeigt. Der Betrieb der Wasserversorgungsanlagen für die Gemeinde Ennetbaden erfolgt auf Mandatsbasis durch die Regionalwerke AG Baden.

Bestattungswesen

Im Jahre 2022 verstarben in Ennetbaden 24 Personen. Davon wurden auf dem Friedhof Ennetbaden 18 Personen bestattet. In 18 Fällen erfolgte eine Urnenbeisetzung. 2 Personen wurden auswärts beigesetzt, in 5 Fällen fand keine Bestattung statt. Es wurde 1 auswärtige Person auf dem Friedhof Ennetbaden beigesetzt.

Tätigkeiten Baden Regio

Das Wichtigste in Kürze aus dem Jahresbericht von Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen:

- Die Öffentlichkeitsarbeit wurde mit den Jubiläumsaktivitäten gestärkt, wie auch die Zusammenarbeit unter den Gemeinden. Mit fünf Wanderrouten durch alle Mitgliedsgemeinden konnten über 120 Erlebnispunkte gesetzt und bekannt gemacht werden.
- Nach zweimaliger, pandemiebedingter Verschiebung konnte die Zweitaustragung des Baden Regiotalks endlich stattfinden. Der Baden Regiotalk ist der Vernetzungsanlass von Baden Regio, AIHK und AGV. Sein Ziel ist, Wirtschaft und Politik zusammenzubringen sowie Wohnen und Arbeiten in der Region zu fördern.
- Mit der Erarbeitung von Schlüsselmassnahmen der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) in den Bereichen Sport, Landschaft und Bildung wurde gestartet. Erste Ergebnisse werden 2023 erwartet.
- Im kantonalen Projekt Gesamtverkehrskonzept Baden und Umgebung beteiligt sich Baden Regio in verschiedenen Gremien. Das partizipative Verfahren, an welchem auch Gemeinden, Interessensvertreter und Bevölkerung teilhaben, wird zwei weitere Jahre dauern.
- Eine hitzeangepasste Siedlungsentwicklung ist wichtiger denn je und wird Gemeinden und Bauherren in Zukunft noch stärker fordern. Das Thema bildete einen Schwerpunkt des Vorstandsseminars.
- Die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Aargau benötigt unterschiedliche Ansätze. Nebst dem Kanton sind Regionen und Gemeinden gefordert, Beiträge zu leisten, ein Grundangebot zu schaffen und Projekte voranzutreiben. Hierzu fanden erste Diskussionen statt.
- Die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens ist angesichts des Fachkräftemangels enorm wichtig. Rollen- und Aufgabenteilungen sind bedeutend für die künftige Aufgabenteilung. Baden Regio setzte sich entsprechend differenziert mit der Anhörung zur gesundheitspolitischen Gesamtplanung des Kantons auseinander.

8 Volkswirtschaft

Forstbetrieb

Der jährliche Waldumgang fand am 3. September unter der fachkundigen Leitung von Stadtoberförster Georg von Graefe statt und stand unter dem Titel Urban Forestry. Dabei ging es im Wesentlichen um den mit dem Schutz und der nachhaltigen Entwicklung von Gehölzen und Grünräumen im Siedlungsbereich. Der Rundgang führte durch diverse Waldinseln innerhalb von Wohngebieten und thematisierte unter anderem deren Bedeutung für die Stadtkühlung oder als Rückzugsort für Kleintiere, aber auch die damit verbundenen Konflikte wie Schattenwurf, Astabbrüche, Herbstlaub und dergleichen. Abgeschlossen wurde der Anlass mit einem kleinen Imbiss und angeregten Diskussionen beim Mehrzweckgebäude Bachteli.

Am traditionellen Christbaumverkauf im Advent konnte nach Coronabedingten Ausfällen erstmals wieder Lebkuchen serviert sowie Glühwein und Punsch ausgeschenkt werden, was von Gross und Klein sehr geschätzt wurde.

Im Berichtsjahr wurden total 21 (28) Ster Brenn-/Cheminéeholz und 395 m³ (628 m³) Holzschnitzel für Heizzwecke an Private sowie an Gemeinden und zu Weihnachten rund 120 (140) Rot- und Nordmantannenbäumchen verkauft. Ein Teil des geschlagenen Holzes liegt noch auf den Lagerplätzen und wird erst in diesem Jahr gehackt und den Holzschnitzelanlagen zugeführt.

Pilzkontrollstelle Baden

Zu Beginn der diesjährigen Saison war das Pilzvorkommen eher gering. Das änderte sich jedoch nach den ersten Niederschlägen sehr schnell und es spriessten eine Unmenge an essbaren und giftigen Pilzen. Die Menge und Anzahl an Kontrollen waren weit über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Die Pilzkontrolle wurde Ende Oktober wie geplant geschlossen.

Elektrizitätsversorgung

Die Energieabgabe an die 1 824 (1 804) Kunden betrug 11 866 540 kWh (12 297 026 kWh). Daraus resultierte ein Erlös von CHF 2 011 903.70 (CHF 1 956 136.86). Darin enthalten sind 73 (84) Elektroheizungen mit 1 285.38 kW (1 485 kW) Anschlussleistung sowie 253 (201) Wärmepumpen mit 2 239.60 kW (1 768 kW) Anschlussleistung.

Erdgasversorgung

Die Energieabgabe an die Kunden betrug total 13 777 806 kWh (16 039 250 kWh). Darin enthalten sind total 375 (376) Erdgasheizungen mit 9 981 kW (10 043 kW) Anschlussleistung. Der Zustand des Erdgasnetzes ist sehr gut. Dennoch bestehen noch Sanierungsbedürfnisse um die alten Grauguss- und Stahlleitungen durch neue PE Leitungen zu ersetzen. Die Sanierungen sind geplant und koordiniert.

Die Rohrnetzkontrollen zur Dichtheitsprüfung erfolgen nach den allgemein gültigen Richtlinien durch Begehen der Rohrtrassen. Alle Versorgungsleitungen, Hausanschlussleitungen bis Gebäude sowie Armaturen werden miteinbezogen. Im September 2022 wurde das gesamte Erdgasnetz kontrolliert und für gut befunden. Die nächste Rohrnetzkontrolle findet im Jahr 2024 statt.

9 Finanzen, Steuern

Jahresrechnung 2022

Die Einzelheiten zur Jahresrechnung 2022 sind in den nachfolgenden Erläuterungen zur Genehmigung der Jahresrechnung 2022 (Traktandum 3) und auf der Webseite (www.ennetbaden.ch) verfügbar. Allfällige Fragen können auch vor der Gemeindeversammlung per E-Mail gemeindekanzlei@ennetbaden.ch oder via Telefon 056 200 06 01 gestellt werden. Dort ist auch ein gedrucktes Exemplar der Jahresrechnung 2022 erhältlich.

Steuerveranlagungen

Mit den im Jahr 2022 eingereichten Steuererklärungen des Jahres 2021 wurden hauptsächlich die definitiven Veranlagungen 2021 vorgenommen.

Die kostenlose Steuererklärungssoftware Easy Tax wird weiterhin stark benützt. Die im Jahr 2022 eingereichten Steuererklärungen 2021 wurden zu 75.0 % oder 1567 Stück (Vorjahr 74.9 % / 1544 Stück) mit Easy Tax ausgefüllt. Der Prozentanteil ist damit weiterhin sehr hoch. Die Onlineübermittlung der Steuererklärungen hat weiter zugenommen und betrug 2022 bereits 871 (Vorjahr: 745) Steuererklärungen.

Die Veranlagungsvorgaben des Kantonalen Steueramtes konnten sowohl für die Steuerjahre 2020 als auch 2021 erreicht werden.

Die Veranlagungsstatistik zeigt per 31. Dezember 2022 folgende Zahlen:

Steuerjahr	Sollbestand	Taxiert (Ziel)	Taxiert (Ist)	Abweichung
2020	2 185	2 061 (94.3 %)	2 084 (95.4 %)	+23 (+ 1.1 %)
2021	2 229	1 640 (73.6 %)	1 738 (78.0 %)	+98 (+ 4.4 %)

Ausstände Vorperioden: 45 (46)

Die Veranlagungsstatistik zeigt damit ein erfreuliches Bild. Die Ausstände der Vorperioden sind allesamt, soweit möglich, von unserer Abteilung vorgeprüft. In den meisten Fällen konnten die Veranlagungen noch nicht abgeschlossen werden, weil das Wertschriftenverzeichnis noch nicht vom Kant. Verrechnungssteueramt freigegeben werden konnte.

Nebst den ordentlichen Veranlagungen wurden im Berichtsjahr total 151 (165) Kapitalzahlungen, 40 (35) Grundstückgewinnsteuerveranlagungen und 12 (22) Einsprachen bearbeitet.

Die Abteilung Steuern verarbeitete im Berichtsjahr zudem 92 (86) Grundbuchmeldungen. Diese betrafen, nebst Liegenschaftsverkäufen, auch verschiedene Parzellierungen und eingetragene Erbschaften.

Steuerkommission

Die Steuerkommission traf sich, unter dem Vorsitz von Präsident Walter Eglin, im vergangenen Jahr zu 2 (2) Halbtagesitzungen, an welchen sie, neben der Beurteilung von verschiedenen Spezialfällen, auch über 12 (22) Einsprachen von Steuerpflichtigen gegen die Steuerveranlagung oder sonstige Verfügungen zu befinden hatte. Daneben fanden 17 (20) Delegationssitzungen, in der dafür vorgesehenen Besetzung (Kantonale Steuerkommissarin und Leiter Steuern) statt.

Neuschätzungen von Liegenschaften

Die Steuerschätzungen der Liegenschaften wurden durch den Schätzer des Kantonalen Steueramtes, Fabian Romano, vorgenommen. Die gesamte Vorbereitung der Schätzungen (Bereitstellung der Unterlagen, Koordination der Termine sowie die Eröffnungen der Neuschätzungen) läuft über die Abteilung Steuern. Insgesamt konnten in diesem Jahr an drei Halbtagen 17 (40) Liegenschaften geschätzt werden (Neu-, Um- oder Anbauten).

Grundstückkäufe- und Grundbuchgeschäfte

Folgende Grundstückkäufe/Rechtsgeschäfte wurden durch die Gemeinde getätigt:

- Parzellierungen, Vereinigungen und Eigentumsübertragungen auf Strassenparzelle Nr. 942 (Goldwandstrasse) mit den Parzellen Nrn. 2275 und 1108 im Rahmen der Sanierung Hertensteinstrasse
- Kauf einer Waldparzelle Nr. 2482 mit einer Fläche von 1 769 m² zwischen Ehrendingerstrasse und Höhtalstrasse
- Kauf einer Waldparzelle Nr. 939 mit einer Fläche von 1 475 m² zwischen Geissbergstrasse und Schiibe
- Verkauf von zwei Parkplätzen (Miteigentumsanteile) im Parkhaus Zentrum

Bevölkerungsstruktur	2021	2022
Einwohnerzahl gemäss Kant. Bevölkerungsstatistik (ohne Wochenaufenthalter und Asylbewerber in Durchgangsheimen)	3 571	3 626
Einwohnerzahl inkl. Wochenaufenthalter etc.	3 625	3 723
- davon Schweizer/-innen	2 807	2 833
- davon Ausländer/-innen	818	887
Anzahl Nationen	66	74
Anzahl Frauen	1 841	1 893
Anzahl Männer	1 784	1 827
Anzahl Stimmberechtigte	2 239	2 276
Wochenaufenthalter/-innen	42	42

Inventare	2021	2022
Inventare mit Erbsteuerpflicht	4	5
Öffentliche Inventare	0	0
Sicherungsinventare	0	0
Inventare ohne Erbsteuerpflicht	19	15
Inventuramtliche Erklärungen (ohne Vermögen)	0	1
Konkursamtliche Erbschaftsliquidation	4	5

Soziales	2021	2022
Fälle von Alimentenbevorschussungen	1	1
Fälle von Inkassohilfe	4	2
Fälle der Elternschaftsbeihilfe	0	0
Fälle von materieller Hilfe	32	28
Fälle von Asylsuchenden	5	5
Fälle von Personen mit Schutzstatus	0	34
Fälle von Rückerstattungen	10	13

Bürgerrechtsaufnahmen	2021	2022
Gemeindebürgeraufnahmen	10	17
Erleichterte Einbürgerungen	0	5

Verschiedenes	2021	2022
Unterschriftenbeglaubigungen	51	62
Erbbescheinigungen	36	22
Leumundszeugnisse	1	0
Wahlfähigkeitsausweis	5	1
ID Karten	153	153

Anzahl Steuerpflichtige (Stand 31. Dezember)	2021	2022
Selbständig Erwerbende	132	123
Landwirte	4	3
Unselbständig Erwerbende (inkl. unterjährige Veranlagungen)	1 927	1 997
Sekundär Steuerpflichtige (ausserkantonaler Wohnsitz)	116	106

Juristische Personen (steuerpflichtige)	173	181
--	-----	-----

Quellensteuerpflichtige Personen (angemeldete Personen)	165	191
--	-----	-----

Bussen		
Wegen Nichtabgabe der Steuererklärung/Akteneinforderung	59	53

Gemeindesteuern (Ertrag in Franken)		
Natürliche Personen (Sollstellungen)	15 448 975	15 690 132
Juristische Personen (abgegrenzt)	263 968	216 587
Quellensteuern	616 380	428 758

Grundstückgewinnsteuern		
Steuerfälle (definitiv abgerechnete Fälle)	35	40
Ertrag in Franken (abgegrenzt)	315 046	521 946

Nachsteuern- und Bussen		
Steuerfälle Nachsteuern	5	6
Steuerfälle Bussen	3	5
Ertrag in Franken	161 275	67 528

Erbschafts- und Schenkungssteuern		
Steuerfälle	9	17
Ertrag in Franken	52 145	1 692 312

Steuersätze in %		
Kantonssteuer	112	112
Gemeindesteuer	97	97
Reformierte Kirchensteuer	18	18
Katholische Kirchensteuer	18	18
Christlich Katholische Kirchensteuer	22	22

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung nimmt vom Rechenschaftsbericht 2022 zustimmend Kenntnis.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2022

Abschluss 2022

Die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde (ohne Werke) zeigt ein sehr erfreuliches Resultat. Der Ertragsüberschuss ist mit CHF 3 792 074 um CHF 4 150 574 höher ausgefallen als der budgetierte Aufwandüberschuss von CHF 358 500. Die Besserstellung ist insbesondere auf höhere Steuererträge zurückzuführen.

Steuern

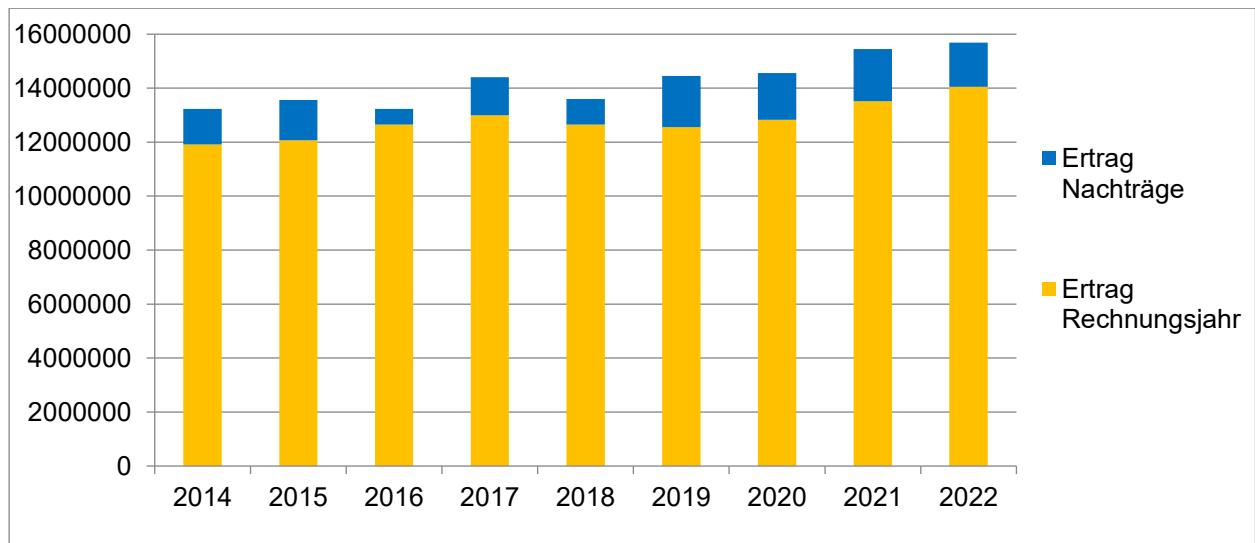
Die Einwohnergemeinde Ennetbaden (ohne Werke) erzielt rund 87 % des betrieblichen Ertrags mit Steuern. Diese belaufen sich auf CHF 18.6 Mio., was gegenüber dem Budget einen Mehrertrag um CHF 3.66 Mio. ausmacht. Gegenüber dem Vorjahr resultiert eine Zunahme um CHF 1.81 Mio., welche im Wesentlichen auf einmalige Erbschafts- und Schenkungssteuern von CHF 1.69 Mio. zurückzuführen ist.

Im Rechnungsjahr 2022 zeigt sich wie bereits im Vorjahr ein weiterer Anstieg bei den Einkommens- und Vermögenssteuern, nachdem in den Jahren 2018 – 2020 die Erträge für das aktuelle Steuerjahr nahezu stagnierten. Bedingt durch die gesetzliche Erhöhung der Versicherungsabzüge ab 1.1.2022 wurden die Ertragserwartungen zurückhaltend beurteilt, offenbar zu vorsichtig.

Im Einzelnen zeigen sich die Ergebnisse der verschiedenen Steuerarten wie folgt:

STEUERERTRAG	Rechnung 2022	Budget 2022	Mehrertrag 2022	Rechnung 2021
TOTAL	18'618'745	14'957'000	3'661'745	16'813'370
Einkommens- u. Vermögenssteuern	15'670'725	13'906'000	1'764'725	15'428'207
<i>davon Rechnungsjahr</i>	14'028'866	13'206'000	822'866	13'501'710
<i>davon Nachträge frühere Jahre</i>	1'641'859	700'000	941'859	1'926'497
Quellensteuern	428'758	380'000	48'758	616'380
Aktiensteuern	216'587	252'000	-35'413	263'968
Nachsteuern u. Bussen	67'528	50'000	17'528	161'275
Grundstückgewinnsteuern	521'946	300'000	221'946	315'046
Erbschafts- u. Schenkungssteuern	1'692'312	50'000	1'642'312	52'145
Hundesteuern	18'080	15'000	3'080	16'440
Abschreibungen (netto, + = Ertrag)	2'809	4'000	-1'191	-40'091

Entwicklung Steuerertrag 2014 – 2022 (Einkommens- und Vermögenssteuern)



Entwicklung Steuereffizienz: 2014 - 2017 = 100 %; 2018 - 2022 = 97 %; seit 2023 = 92 %

Aufwendungen

Obwohl sich auch im Rechnungsjahr 2022 einzelne Budgetüberschreitungen nicht vermeiden liessen, ist der geldmässige Nettoaufwand insgesamt dennoch rund CHF 480 000 tiefer ausgefallen als budgetiert. Markante Abweichungen gegenüber dem Budget resultieren aus folgenden Bereichen:

Allg. Verwaltung: Insbesondere personelle Änderungen, u.a. eine längere Vakanz, sowie ein höherer Anteil an Ordnungsbussen wegen Nichtabgabe der Steuererklärung haben zu einem tieferen Nettoaufwand geführt.

Bildung: Bis im Frühling wurden in der Schule sowie dem Kindergarten aufgrund Corona deutlich weniger Exkursionen und Ausflüge gemacht. Zudem fiel der Lehrerbesoldungsanteil tiefer aus als budgetiert und auf einen Grossteil der geplanten Hardwareanschaffungen wurde vorläufig verzichtet.

Soziale Sicherheit: Die materielle Hilfe für Sozialhilfebezüger/innen blieb deutlich unter dem Budget. Die materielle Hilfe für die Schutzbedürftigen aus der Ukraine wird vom Bund finanziert, die Rückerstattung erfolgt jedoch zeitverzögert.

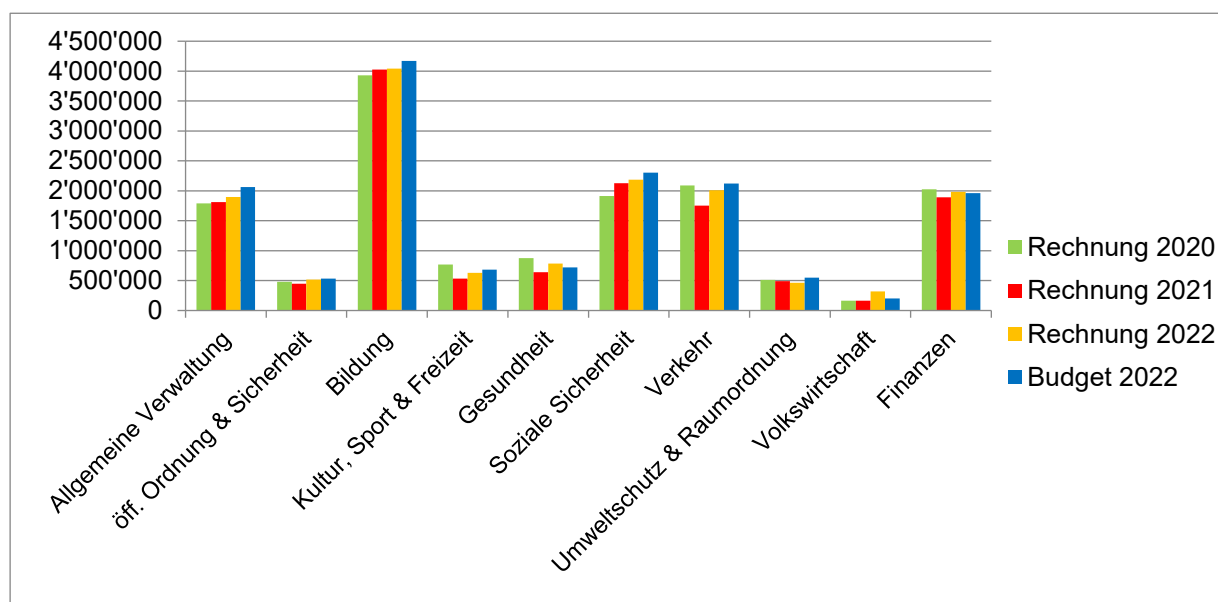
Die Nachfrage nach subventionierten Krippenbetreuungsplätzen hat sich wieder erhöht und blieb 2022 nur leicht unter der Budgetannahme. Die Subventionsbeiträge an den Verein Tagesstrukturen fielen 2022 tiefer aus als budgetiert, aber wieder höher als im Jahr 2021.

Verkehr: Das neue Strassengesetz und die Kantonsstrassenverordnung bringen einige Änderungen in der Finanzierung von Unterhaltskosten für Strassen und Strassenbeleuchtung mit sich. Die Unterhaltskosten für den Goldwandtunnel werden neu vom Kanton übernommen, ebenfalls zahlt der Kanton eine Abgeltung an Beleuchtungsanlagen für Innerortsstrecken. Der vorgesehene Neubau der Bushaltestelle Gärtnerweg musste auf das Jahr 2023 verschoben werden.

Umweltschutz und Raumordnung: Die baulichen Massnahmen für die Hochwasser-Entlastung Bachtelibach mussten erneut aufgeschoben werden. Für mehrere Naturschutzobjekte konnte ein Kantonsbeitrag für deren Pflege und Unterhalt geltend gemacht werden.

Volkswirtschaft: Die unerwartet vielen Energiefördergesuche als Folge der politischen Entwicklung (Klimaveränderung, Anstieg der Energiekosten) führten im 2022 zu einem massiven Überzug der vorgesehenen Energiefördergelder.

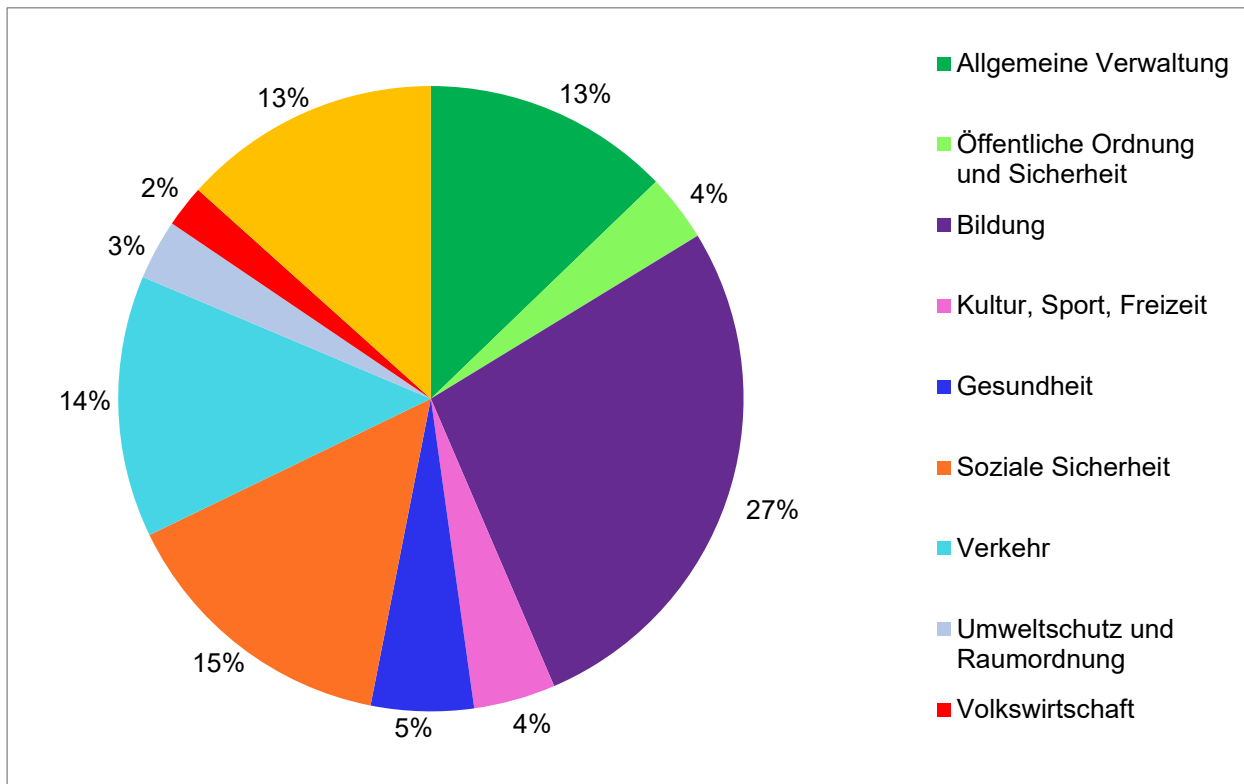
Entwicklung Nettoaufwand 2020 – 2022



Erfolgsrechnung Einwohnergemeinde ohne Werke - Zusammenzug nach Funktionen

ERFOLGSRECHNUNG	RECHNUNG 2022	BUDGET 2022	RECHNUNG 2021
ALLGEMEINE VERWALTUNG	1'896'926.07	2'065'000	1'809'517.21
Abschreibungen	137'401.65	137'500	194'245.78
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>1'759'524.42</i>	<i>1'927'500</i>	<i>1'615'271.43</i>
ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	516'094.62	534'800	447'259.46
Abschreibungen	15'928.80	16'100	15'928.80
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>500'165.82</i>	<i>518'700</i>	<i>431'330.66</i>
BILDUNG	4'043'642.50	4'171'800	4'025'508.75
Abschreibungen	464'250.15	464'300	464'250.20
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>3'579'392.35</i>	<i>3'707'500</i>	<i>3'561'258.55</i>
KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	628'082.77	684'700	534'780.02
Abschreibungen	14'187.80	14'400	8'384.95
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>613'894.97</i>	<i>670'300</i>	<i>526'395.07</i>
GESUNDHEIT	786'909.60	720'500	640'038.55
Abschreibungen	0.00	0	0.00
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>786'909.60</i>	<i>720'500</i>	<i>640'038.55</i>
SOZIALE SICHERHEIT	2'183'840.13	2'305'600	2'129'020.39
Abschreibungen	58'182.95	58'200	58'182.95
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>2'125'657.18</i>	<i>2'247'400</i>	<i>2'070'837.44</i>
VERKEHR (ohne Parkhaus)	2'007'566.45	2'120'200	1'754'612.81
Abschreibungen	1'266'309.45	1'265'800	1'233'639.95
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>741'257.00</i>	<i>854'400</i>	<i>520'972.86</i>
UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG (o. Werke)	461'159.52	548'500	488'768.05
Abschreibungen	160'312.70	160'500	181'628.35
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>300'846.82</i>	<i>388'000</i>	<i>307'139.70</i>
VOLKSWIRTSCHAFT	321'449.53	203'500	164'250.97
Abschreibungen	87'707.15	91'600	87'707.20
<i>geldmässiger Nettoertrag/Nettoaufwand</i>	<i>233'742.38</i>	<i>111'900</i>	<i>76'543.77</i>
FINANZEN (ohne Steuern/Ergebnis)	1'980'999.75	1'960'900	1'894'345.27
Abschreibungen	0.00	0	0.00
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>1'980'999.75</i>	<i>1'960'900</i>	<i>1'894'345.27</i>
ZUSAMMENZUG			
Steuern	18'618'744.82	14'957'000	16'813'370.05
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>12'622'390.29</i>	<i>13'107'100</i>	<i>11'644'133.30</i>
Abschreibungen	2'204'280.65	2'208'400	2'243'968.18
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	3'792'073.88	-358'500	2'925'268.57

Nettoaufwand Rechnung 2022 (inkl. Abschreibungen)



Investitionen

Die gesamten Nettoinvestitionen von CHF 6 707 136 liegen rund CHF 302 900 unter Budget. Allein für das Neubauprojekt Schulhaus Bachtal wurden CHF 6 635 520 benötigt.

Die Projekte Heisse Brunnen mit Gestaltung Limmatplatz, Tempo 30 Zone auf allen Gemeindestrassen sowie die Werkleitungserneuerungen und Sanierung der Rebbergstrasse (Teilstück Nrn. 24 – 40) konnten erst im 2022 fertig gestellt werden.

Die Sanierung der Hinteren Geissbergstrasse; 1. Etappe bis Ende Baugebiet (inkl. Werke), musste infolge privater Bauvorhaben auf voraussichtlich 2025 verschoben werden. Auch die beiden Budgetkredite Steinschlagnetz hintere Geissbergstrasse und Sanierung / Umbau WC Ehrendingerstrasse wurden noch nicht ausgeführt und sind im 2023 erneut budgetiert. Der Neubau des Reservoir Geissberg verzögert sich, da die Baubewilligung des Kantons noch ausstehend ist. Es ist vorgesehen, im Frühjahr 2024 mit den Bauarbeiten zu beginnen.

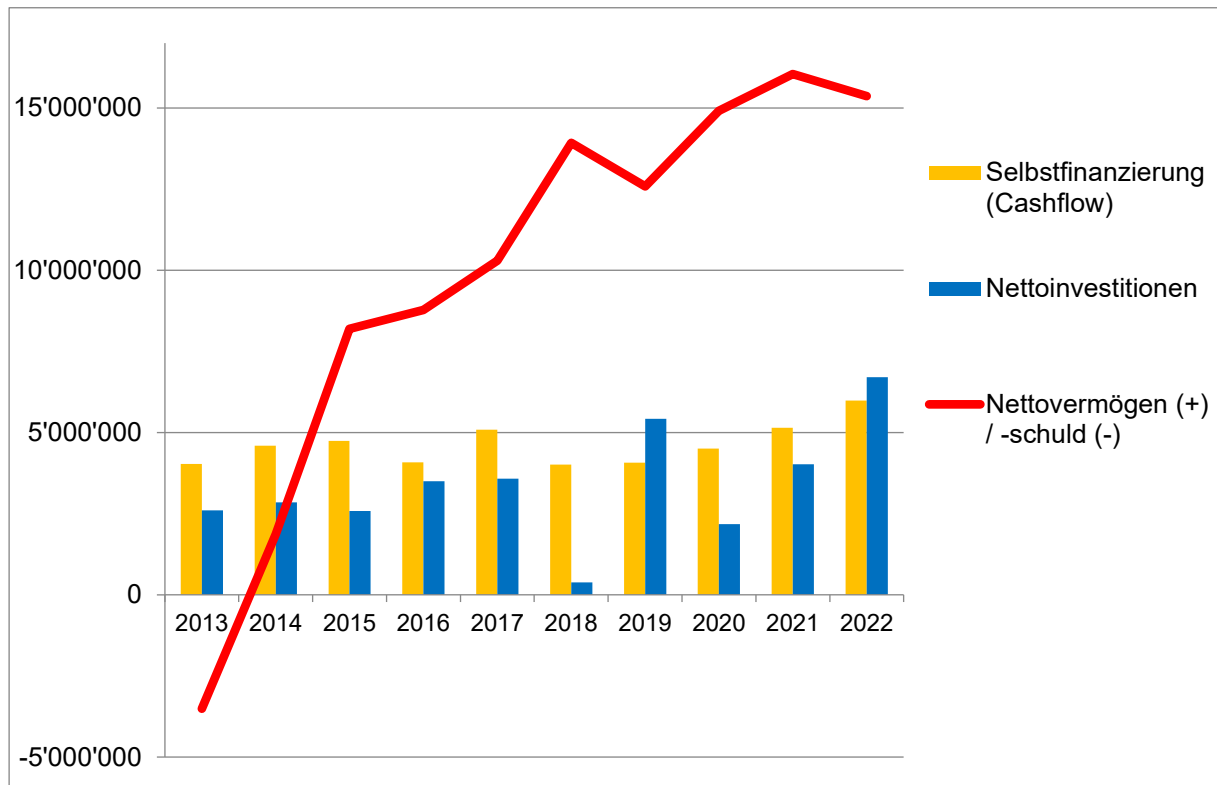
INVESTITIONSRECHNUNG	RECHNUNG 2022		BUDGET 2022		RECHNUNG 2021	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
TOTAL	7'398'227.85	1'509'369.30	9'143'000	683'000	4'541'544.82	684'733.01
Nettoinvestitionen Einwohnergemeinde		6'707'135.75		7'010'000		4'018'270.12
Nettoinvestitionen Wasserwerk		-357'532.04		1'450'000		109'173.23
Nettoinvestitionen Abwasserbeseitigung		-383'185.66		0		-270'631.54
Nettoinvestitionen Parkhaus Zentrum		-77'559.50		0		0.00
BILDUNG	6'635'520.00	0.00	7'000'000	0	2'613'423.56	0.00
Schulliegenschaften	6'635'520.00	0.00	7'000'000	0	2'613'423.56	0.00
KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	44'693.22	0.00	0	0	838'588.19	0.00
Denkmalpflege und Heimatschutz	44'693.22	0.00	0	0	771'448.19	0.00
Konzert und Theater	0.00	0.00	0	0	67'100.00	0.00
VERKEHR	415'697.78	77'559.50	493'000	0	480'947.82	47'000.00
Kantonsstrassen	0.03	0.00	0	0	63'131.37	0.00
Gemeindestrassen	415'697.75	0.00	493'000	0	417'816.45	47'000.00
Parkhaus	0.00	77'559.50	0	0	0.00	0.00
UMWELTSCHUTZ, RAUMORDNUNG	293'104.95	1'431'809.80	1'650'000	683'000	476'390.70	637'733.01
Wasserwerk	127'347.96	484'880.00	1'550'000	100'000	380'443.23	271'270.00
Abwasserbeseitigung	175'078.34	558'264.00	100'000	100'000	95'830.47	366'462.01
Gewässerverbauung	-13'238.75	388'665.80	0	483'000	0.00	0.00
Raumordnung	3'917.40	0.00	0	0	117.00	1.00
Volkswirtschaft	9'211.90	0.00	0	0	132'194.55	0.00
Forstwirtschaft	9'211.90	0.00	0	0	0.00	0.00
Energie	0.00	0.00	0	0	132'194.55	0.00

Einwohnergemeinde ohne Werke	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	-15'758'639.01	-15'800'500	-14'487'870.29
Abschreibungen	-2'204'280.65	-2'208'400	-2'243'968.18
Betrieblicher Ertrag ohne Steuerertrag	2'890'685.22	2'384'700	2'485'826.13
Steuerertrag	18'619'395.60	14'956'000	16'856'821.50
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	3'547'161.16	-668'200	2'610'809.16
Ergebnis aus Finanzierung	244'912.72	309'700	314'459.41
Operatives Ergebnis	3'792'073.88	-358'500	2'925'268.57
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	3'792'073.88	-358'500	2'925'268.57
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	-7'095'801.55	-7'493'000	-4'065'271.12
Investitionseinnahmen	388'665.80	483'000	47'001.00
Ergebnis Investitionsrechnung	-6'707'135.75	-7'010'000	-4'018'270.12
Selbstfinanzierung	5'986'767.44	1'837'400	5'148'539.42
Finanzierungsergebnis	-720'368.31	-5'172'600	1'130'269.30
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

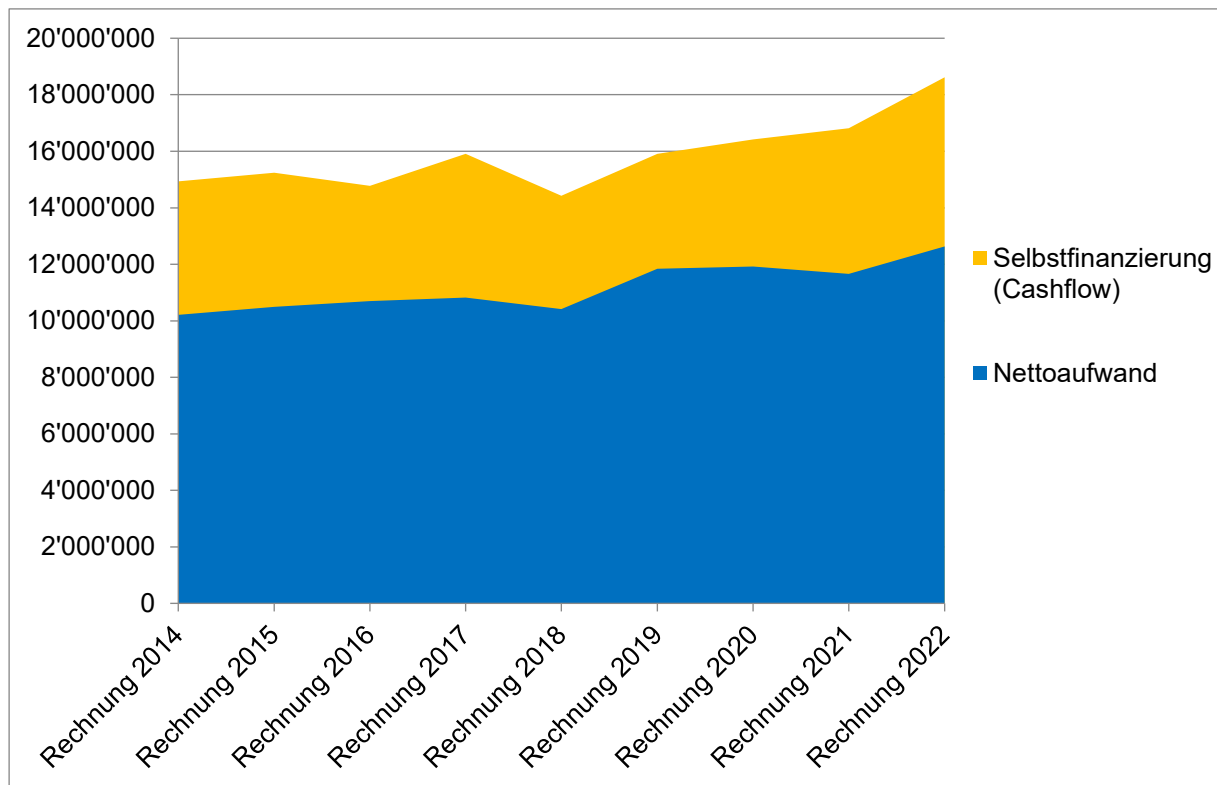
Nettovermögen

Mit dem sich ergebenden Finanzierungsfehlbetrag von CHF 720 368 sinkt das Nettovermögen der Einwohnergemeinde ohne Werke auf neu CHF 15 364 622.

Entwicklung Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen / Nettovermögen 2013 – 2022



Entwicklung Steuerertrag - Nettoaufwand – Selbstfinanzierung



Nettoaufwand + Selbstfinanzierung = Steuerertrag

Bilanz

Die Jahresergebnisse der Einwohnergemeinde und der einzelnen Werke von gesamthaft CHF 4 462 107 führen zu einer Erhöhung des Eigenkapitals auf CHF 120 797 677. Die Negativzinslimiten auf den Beständen der Geldkonten konnten bis Ende September 2022 nicht vollumfänglich eingehalten werden. Nach der Anhebung des Leitzinssatzes konnten jedoch vorübergehend Festgeldanlagen getätigt werden.

	01.01.2022	31.12.2022
Aktiven		
Flüssige Mittel	5'113'440	6'262'539
Forderungen	2'865'835	2'941'847
Kurzfristige Finanzanlagen	2'000'000	3'500'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'352'302	1'899'892
Finanzanlagen	244'645	244'645
Sachanlagen Finanzvermögen	12'583'430	12'660'408
Total Finanzvermögen	25'159'652	27'509'331
Verwaltungsvermögen Einwohnergemeinde	84'973'158	89'476'014
Verwaltungsvermögen Wasserwerk	6'110'676	6'081'748
Verwaltungsvermögen Abwasserbeseitigung	8'902'060	8'843'805
Verwaltungsvermögen Abfallwirtschaft	431'421	419'580
Verwaltungsvermögen Parkhaus Zentrum	3'177'760	2'905'001
Total Verwaltungsvermögen	103'595'075	107'726'148
Total Aktiven	128'754'727	135'235'479
Passiven		
Laufende Verbindlichkeiten	3'864'554	5'013'257
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	3'000'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'806'093	1'724'139
Rückstellungen	146'779	242'277
Langfristige Verbindlichkeiten	3'122'323	122'323
Passiv. Investitionsbeiträge Wasserwerk	1'335'466	1'736'473
Passiv. Investitionsbeiträge Abwasserbeseitigung	1'862'119	2'303'697
Ersatzabgaben Schutzraumbauten	302'720	295'637
Total Fremdkapital	12'440'054	14'437'803
Verpflichtung Wasserwerk	6'500'970	6'771'212
Verpflichtung Abwasserbeseitigung	7'118'705	7'393'602
Verpflichtung Abfallwirtschaft	607'969	617'355
Verpflichtung Parkhaus Zentrum	1'035'964	1'174'873
Fonds	309'337	306'833
Aufwertungsreserve	20'312'260	20'312'260
Jahresergebnis	2'925'269	3'792'074
Kumulierte Ergebnisse Vorjahre	77'504'199	80'429'467
Total Eigenkapital	116'314'673	120'797'676
Total Passiven	128'754'727	135'235'479

Werke (Spezialfinanzierungen)

Wasserversorgung

Das Wasserwerk liegt mit einem Ertragsüberschuss von CHF 270 241 rund CHF 30 700 über dem Budget. Im vergangenen Jahr musste lediglich ein Wasserleitungsbruch repariert werden. Mit dem erzielten Finanzierungsüberschuss konnte das Nettovermögen um CHF 700 175 auf CHF 2 425 935 erhöht werden.

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	-267'996.56	-309'100	-233'328.72
Abschreibungen	-156'274.47	-156'300	-153'968.40
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	156'373.30	144'400	144'809.80
Gebühren	522'607.03	549'800	500'524.30
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	254'709.30	228'800	258'036.98
Ergebnis aus Finanzierung	15'532.00	10'700	13'320.00
Operatives Ergebnis	270'241.30	239'500	271'356.98
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	270'241.30	239'500	271'356.98
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	-127'347.96	-1'550'000	-380'443.23
Investitionseinnahmen	484'880.00	100'000	271'270.00
Ergebnis Investitionsrechnung	357'532.04	-1'450'000	-109'173.23
Selbstfinanzierung	342'642.47	320'400	355'015.58
Finanzierungsergebnis	700'174.51	-1'129'600	245'842.35
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

Abwasserbeseitigung

Die Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 274 898 rund CHF 53 000 höher ab als budgetiert. Auch hier fiel der Unterhalt des Leitungsnetzes kleiner aus. Mit dem erreichten Finanzierungsüberschuss konnte das Nettovermögen auf CHF 853 494 erhöht werden.

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	-385'548.51	-415'300	-367'468.52
Abschreibungen	-233'332.25	-233'700	-233'332.15
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	116'685.86	103'400	98'362.75
Gebühren	776'383.67	733'700	730'497.68
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	274'188.77	228'100	228'059.76
Ergebnis aus Finanzierung	709.00	-6'200	-4'950.00
Operatives Ergebnis	274'897.77	221'900	223'109.76
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	274'897.77	221'900	223'109.76
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	-175'078.34	-100'000	-95'830.47
Investitionseinnahmen	558'264.00	100'000	366'462.01
Ergebnis Investitionsrechnung	383'185.66	0	270'631.54
Selbstfinanzierung	391'544.16	352'200	358'079.16
Finanzierungsergebnis	774'729.82	352'200	628'710.70
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

Abfallwirtschaft

Die Abfallwirtschaft schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 9 386 mit rund CHF 52 800 tiefer ab als budgetiert. Mit der Umstellung auf Kehrriechtmarken per Ende Jahr wurden die Kehrriechtsackbestände von den Verkaufsstellen zurückgenommen und deren Werte entsprechend rückvergütet. Mit dem erreichten Finanzierungsüberschuss konnte das Nettovermögen um CHF 21 228 auf CHF 197 775 erhöht werden.

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	-314'029.05	-337'100	-331'159.14
Abschreibungen	-11'841.70	-9'600	-16'370.10
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	0.00	0	0.00
Gebühren	333'667.72	407'300	388'029.71
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	7'796.97	60'600	40'500.47
Ergebnis aus Finanzierung	1'589.00	1'600	1'068.00
Operatives Ergebnis	9'385.97	62'200	41'568.47
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	9'385.97	62'200	41'568.47
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	0.00	0.00	0.00
Investitionseinnahmen	0.00	0.00	0.00
Ergebnis Investitionsrechnung	0.00	0.00	0.00
Selbstfinanzierung	21'227.67	71'800	57'938.57
Finanzierungsergebnis	21'227.67	71'800	57'938.57
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

Parkhaus Zentrum

Das Parkhaus Zentrum schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 115 509 ab. Der erwirtschaftete Nettoertrag von CHF 65 555 für öffentliche Parkplätze wurde vollumfänglich dem Parkhaus Zentrum gutgeschrieben. Die Gebühreneinnahmen fallen um CHF 25 600 tiefer aus als im Vorjahr und um CHF 45 500 tiefer als budgetiert. Mit dem erwirtschafteten Finanzierungsüberschuss von CHF 411 668 konnte die Nettoschuld weiter auf CHF 1 730 128 reduziert werden.

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	-120'865.22	-111'600	-112'672.62
Abschreibungen	-195'199.80	-195'300	-195'199.85
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	65'554.75	26'500	43'295.00
Gebühren	385'294.80	430'800	410'853.20
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	134'784.53	150'400	146'275.73
Ergebnis aus Finanzierung	-19'276.00	-19'400	-22'359.00
Operatives Ergebnis	115'508.53	131'000	123'916.73
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	115'508.53	131'000	123'916.73
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	0.00	0.00	0.00
Investitionseinnahmen	77'559.50	0.00	0.00
Ergebnis Investitionsrechnung	77'559.50	0.00	0.00
Selbstfinanzierung	334'108.33	349'800	342'516.58
Finanzierungsergebnis	411'667.83	349'800	342'516.58
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

Antrag

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2022 der Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen.

4. Genehmigung von Kreditabrechnungen

4.1 Genehmigung der Kreditabrechnung Erstellung Heisse Brunnen und Neugestaltung Limmatplatz

An der Landsgemeinde vom 6. Juni 2019 auf dem Postplatz bewilligte die Gemeindeversammlung für die Erstellung der Heissen Brunnen und die Neugestaltung des Limmatplatzes einen Kredit in der Höhe von CHF 850 000.—. Die Realisierung des Projekts erfolgte zwischen April und Oktober 2021, die Eröffnung fand am 6. November 2021 statt. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	Bewilligter Kredit	Kreditabrechnung
- Heisse Brunnen und Limmatplatz		
= Total	<u>CHF 850 000.—</u>	<u>CHF 916 350.04</u>
= Kreditüberschreitung		CHF 66 350.04

Die Mehrkostenbegründung lautet wie folgt:

- Im Traktandenbericht hiess es: "In den Kosten nicht inbegriffen sind die bereits angefallenen Planungskosten für die Machbarkeitsstudie in der Höhe von rund CHF 50 000.—, die über die ordentliche Jahresrechnung bezahlt wurden." Diese Aussage ist aber nur teilweise richtig. In der Erfolgsrechnung 2019 sind dafür nämlich nur die Planungskosten der dsp Ingenieure in der Höhe von CHF 22 403.50 verrechnet. Die Kosten für den Landschaftsarchitekten über CHF 28 014.13 wurden nach der Kreditgenehmigung hingegen auf die Investitionsrechnung verbucht, obwohl sie im Kostenvoranschlag für dieses Projekt nicht vorgesehen waren (+ CHF 28 000.—).
- Es wurde entschieden, neben der Anlage zusätzlich eine WC- und Umkleidekabine zu erstellen. Die Kosten dafür waren im Kredit nicht enthalten (+ CHF 29 700.—).
- Die übrigen Mehrkosten sind auf die allgemeine Bauteuerung, besondere und nicht vorhersehbare Erschwernisse im Untergrund, den Schutz der bestehenden Bäume, die zusätzliche Erstellung einer Informationsstele an der Badstrasse sowie nachträglich notwendige Anpassungen der Sanitärinstallationen bei der Quelle im Schwanen zurückzuführen (+ CHF 8 700.—).

Die veranschlagten Betriebskosten von CHF 50 000.— pro Jahr wurden im ersten Betriebsjahr nicht ausgeschöpft (CHF 46 000.—) und können durch künftige Optimierungen eventuell noch weiter gesenkt werden.

Antrag

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung für die Erstellung der Heissen Brunnen und die Neugestaltung des Limmatplatzes im Betrage von CHF 916 350.04.

4.2 Genehmigung der Kreditabrechnung Kulturvermittlung Bäder

Am 12. November 2020 bewilligte die Gemeindeversammlung für die Kulturvermittlung Bäder einen Kredit in der Höhe von CHF 150 000.—. Der Betrag wurde in drei Tranchen zu je CHF 50 000.— in den Jahren 2021 bis 2023 ausbezahlt. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	Bewilligter Kredit	Kreditabrechnung
- Kulturvermittlung Bäder		
= Total	<u>CHF 150 000.—</u>	<u>CHF 150 000.—</u>
= Kreditüberschreitung		CHF 0.—

Die 2000 Jahre alte Bädergeschichte von Baden und Ennetbaden hat einzigartige Spuren hinterlassen. Das auf 10 Jahre ausgerichtete Projekt "Bäderekultur" fasst alle Elemente der Bädergeschichte konzeptionell unter einem Dach zusammen und stellt den Einbezug aller in den Bädern Beteiligten sicher.

Als Projektträger fungiert der Bäderverein Baden. Zentraler Treiber in der Umsetzung des Konzepts ist ein alle zwei bis drei Jahre wechselndes Kuratorenteam. Dieses erarbeitet im Rahmen eines Leistungsauftrags, der vom Bäderverein formuliert wird, Vermittlungsprojekte, denen das Bädererbe als Inhalt zugrunde liegt. Die Zusammenarbeit mit allen engagierten Institutionen und Personen, die sich mit der Bäderekultur auseinandersetzen, bildet im Auftrag des Kuratorenteam eine Rahmenbedingung. Das Kuratorenteam wird von einem stehenden Begleitgremium mit ausgewiesenen Fachexpertinnen und Fachexperten aus verschiedensten Disziplinen geführt.

Die erste Projektphase der Bäderekultur hat im August 2020 mit dem Kuratorenduo Isabelle Meiffert (Berlin) und Mirko Winkel (Bern) begonnen. Die Wahl des Kuratoriums für die zweite Projektphase 2023 bis 2025 fiel auf das Kollektiv «MADAM» mit Mara Miccichè und Marco Peron.

Durch den Kredit wurden unter anderem die Quellen und verbliebenen historischen Elemente der Bädergeschichte in Baden und Ennetbaden für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht (baederverein.ch).

Antrag

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung für die Kulturvermittlung Bäder im Betrage von CHF 150 000.—.

5. Sanierung Stützmauer und Kragplatte Hertensteinstrasse; Kreditbegehren

Das talseitige Trottoir entlang der Hertensteinstrasse zwischen den Abzweigungen Weinbergweg und Goldwandstrasse liegt nicht auf festem Boden, sondern auf auskragenden Betonplatten, welche durch darunter angeordnete Rippen und eine alte Bruchsteinmauer getragen werden. Untersuchungen haben ergeben, dass das rund 40 m lange Bauwerk massive Schäden aufweist und seine Tragfestigkeit den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt. Es muss deshalb saniert werden. Damit das Trottoir nicht versehentlich von schweren Fahrzeugen befahren wird, ist es derzeit provisorisch mit einer Bauabschrankung abgesperrt.

Bereits bei der Sanierung der Hertensteinstrasse im Jahr 2018 wurde der schlechte Bauwerkzustand erkannt. Eine Instandstellung im Zuge der Baurealisierung musste damals aus Termin- und Kostengründen aber ausgeschlossen werden. Stattdessen sollte dafür nachträglich ein eigenes Projekt erarbeitet und ein separater Kredit beantragt werden. Das Ausmass der Schäden und die Dringlichkeit der Sanierung wurden danach aber erst anhand einer genaueren Untersuchung im Herbst 2020 festgestellt. Die tragenden Elemente weisen grossflächige Betonabplatzungen auf und der Bewehrungsquerschnitt ist infolge Korrosion an einzelnen Stellen erheblich vermindert.



Das vom Ingenieurbüro Gähler und Partner AG, Ennetbaden, aufgrund eines Variantenstudiums erarbeitete Bauprojekt sieht vor, die bestehenden Betonkragplatten abzureissen und durch neue zu ersetzen. Die Stützmauer und die tragenden Rippen unter den Platten werden repariert und ertüchtigt. Alle Werkleitungen im Projektperimeter wurden bereits im Zuge des Strassensanierungsprojekts saniert. Fremdwerke sind deshalb nur indirekt und marginal von der Baurealisierung betroffen.

Obwohl das ganze Bauwerk auf der öffentlichen Strassenparzelle steht, kommt es für die Baurealisierung zu einer vorübergehenden Landbeanspruchung auf den talseitigen Parzellen Nrn. 1650 (privat), 2649 (EWG) und 2481 (privat), wofür mit den betroffenen Grundeigentümern entsprechende Vereinbarungen zu treffen sind.

Es muss mit einer Bauzeit von rund sechs Monaten gerechnet werden, die Ausführung ist von Frühjahr bis Herbst 2024 vorgesehen. Während der Baurealisierung wird die Hertensteinstrasse in diesem Abschnitt überwiegend einspurig befahrbar sein, für manche Arbeitsgänge ist eine Komplettspernung an einzelnen Tagen unumgänglich.

Gemäss Voranschlag des Ingenieurbüros (+- 10 %, Stand April 2023) werden sich die Kosten für die Sanierung auf CHF 387 000.— inkl. MWST belaufen.

Die Einzelheiten zum ganzen Bauvorhaben können den Projektunterlagen des Ingenieurbüros entnommen werden.

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung bewilligt für die Sanierung der Stützmauer und der Kragplatte an der Hertensteinstrasse im Abschnitt Weinbergweg bis Goldwandstrasse einen Baukredit von brutto CHF 387 000.—.

Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung Ennetbaden vom
Donnerstag, 10. November 2022, 20.00 Uhr, Turnhalle

Vorsitzender: Pius Graf, Gemeindeammann
Protokollführer: Dominik Andreatta, Gemeindegeschreiber
Stimmzähler/innen: Annina Pauli
Philipp Rohe
Thomas Ruckstuhl
Lilian Suter-Allera

Traktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2022
2. Genehmigung des Budgets 2023
3. Genehmigung von Kreditabrechnungen
 - 3.1 Offenlegung Munibach vom Unterhäuliweg bis Höhtalstrasse
 - 3.2 Tempo 30 Zone auf allen Gemeindestrassen
 - 3.3 Werkleitungserneuerungen und Sanierung Rebbergstrasse, Teilstück Rebbergstrasse 24 – 40
4. Werkleitungserneuerungen und Sanierung Rebbergstrasse, Teilstück Rebbergstrasse 40 (Kreuzung Schlierenstrasse) – 73 (Kreuzung Neuackerstrasse); Kreditbegehren
5. Zusammenschluss Feuerwehren Baden (mit Ennetbaden), Birmenstorf, Gebenstorf, Mülligen und Turgi (Birmenstorf-Mülligen, Gebenstorf-Turgi); Gemeindevertrag; Genehmigung
6. "Gemeinde AG Ennetbaden"; Zustimmung zur Gründung und Beteiligung
7. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf heisst um 20.05 Uhr alle anwesenden Ennetbadenerinnen und Ennetbadener herzlich willkommen zur Wintergemeindeversammlung und freut sich, dass sie heute Abend den Weg in die Turnhalle gefunden haben, insbesondere, da der Gemeinderat mit der Gründung einer "Gemeinde AG Ennetbaden" ein nicht alltägliches Geschäft vorschlägt.

Das Bäderfest vom 28. bis 30. Oktober 2022 ist bereits Geschichte. Er würdigt den Anlass als einen stimmungsvollen Abschluss einer langen Bädergebiet Baugeschichte, welche gleichermaßen auch ein Übergang in ein neues Thermalbadezeitalter und einen neuen Bäder- und Gesundheitstourismus darstellt.

Als Vertreter der Medien begrüsst er Beat Kirchhofer von der Rundschau.

Bevor er auf die Traktanden eingeht, gratuliert er allen neu eingebürgerten Personen, die speziell zur Gemeindeversammlung eingeladen wurden. Er bittet die Eingebürgerten nach vorne und lässt ihnen das Ennetbadener Sackmesser überreichen. Es sind dies Herr Andrea Audiberti, Herr Joshua Bailey, sowie die Familie Andrew Passmore und Frau Laura Suñen Mené.

Gemeindeammann Pius Graf hält fest, dass er direkt mit der Behandlung der traktandierten Geschäfte beginnen möchte und wie gewohnt am Schluss unter dem Traktandum "Verschiedenes" einige allgemeine Informationen weitergebe.

Nun zum formellen Teil der Gemeindeversammlung. Die Einladungen zur heutigen Gemeindeversammlung sind fristgerecht zugestellt worden und die Unterlagen zu den Traktanden lagen ordnungsgemäss auf. Laut Stimmregister sind am heutigen Tage 2 273 Personen stimmberechtigt. Laut Ausweiskontrolle sind **186 Stimmbürger/-innen (8,2 %) anwesend**. Für endgültige Beschlüsse müssten 455 (20 %) der Stimmberechtigten anwesend sein. Sämtliche Beschlüsse unterstehen somit dem fakultativen Referendum.

Zu den vorstehenden Feststellungen und zur Traktandenliste der heutigen Gemeindeversammlung wird auf Anfrage hin das Wort ergriffen.

Andreas Schibli: Er **beantragt**, dass das wichtige Traktandum 6 "Gemeinde AG Ennetbaden; Zustimmung zur Gründung und Beteiligung" nicht am Schluss der Gemeindeversammlung vorgestellt und darüber abgestimmt wird, sondern direkt nach der Genehmigung des Budgets 2023 als viertes Traktandum.

Die Stimmberechtigten **lehnen** den Antrag mit **95 zu 56 Stimmen ab**, sodass an der Reihenfolge der Traktandenliste wie vom Gemeinderat vorgeschlagen festgehalten wird.

Die Verhandlungen werden digital aufgezeichnet. Für Wortmeldungen sollte das bereitgestellte Mikrofon benützt und Name sowie Vorname genannt werden.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2022

Gemeindeammann Pius Graf: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2022 wurde mit den Einladungsunterlagen schriftlich zugestellt. Nachdem auf Anfrage hin keine Änderungen oder Ergänzungen erfolgen, **beantragt** er, das Protokoll zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2022 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt** und dem Verfasser verdankt.

2. Genehmigung des Budgets 2023

Gemeinderätin Elisabeth Hauller: Einleitend ein paar Besonderheiten zum Budget 2023:

- Die finanziellen Voraussetzungen erlauben es, mit dem Budget eine Steuerfussenkung um 5 % vorzusehen.
- Trotz Steuerfussreduktion wird ein höherer Steuerertrag von 3,6 % gegenüber den Budgetzahlen vom aktuellen Jahr erwartet. Das bedeutet, dass der Ertrag 2022 einiges über den Annahmen ausfallen wird.
- Beim geldmässigen Nettoaufwand wird von einer markanten Zunahme von gar 4 % ausgegangen.
- Insbesondere mit dem aktuellen Schulhausneubau werden weiterhin sehr hohe Investitionen erwartet: Total CHF 9,125 Mio. für die Einwohnergemeinde und CHF 1,315 Mio. zu lasten der Eigenwirtschaftsbetriebe bzw. der Werke.

Anmerkungen zu Positionen aus der Erfolgsrechnung:

Der zu erwartende Preisanstieg bei den **Energiekosten** ist mit einem Zuschlag von 40 % gerechnet, was für alle Gemeindeliegenschaften und die Strassenbeleuchtung einen Anstieg von CHF 88 000 ausmacht.

Bei der **Schule** steigen die Schülerzahlen auf allen Stufen, also Kindergarten, Primar- und Oberstufe leicht. Im nächsten Schuljahr werden es 437 Schülerinnen und Schüler sein, gegenüber 420 im aktuellen Jahr. Diese Zunahmen führen nebst anderen Neuerungen zu einer Erhöhung des Gemeindeanteils (35 %) für die Lohnkosten und höheren Schulgeldern für die Oberstufe. Dieser Anstieg macht rund CHF 137 000 aus.

Die **Restkostenbeiträge** für die **Pflegefinanzierung** der stationären und ambulanten Krankenpflege werden nach der aktuellen Hochrechnung um rund CHF 65 000 höher erwartet. In den Jahren 2020 und 2021 sind die Gesamtbelastungen vorübergehend tiefer ausgefallen.

Asylwesen: Bekanntlich hat die Gemeinde Ennetbaden überdurchschnittlich viele Flüchtlinge aufgenommen, die auch bei Privaten gegen Verrechnung von einer Miete untergebracht sind. Das bedeutet vor allem für die Verwaltung - aber auch freiwillig Helfende - viel Arbeit und selbstverständlich zieht das auch einige finanzielle Mittel mit sich. Letztlich werden diese materiellen Unterstützungsbeiträge nach festen Ansätzen vom Bund getragen und der Gemeinde zurückerstattet. Mit der zusätzlichen Verwaltungsentschädigung wird auch ein grosser Teil vom Betreuungsaufwand der Gemeinde abgegolten. Wie hoch dieser Betreuungsaufwand für die Gemeinde Ennetbaden wirklich ist, lässt sich nicht so einfach ermitteln. Seitens der Verwaltung wie auch beim Werkdienst sind einige Stellen in einem grösseren oder kleineren Umfang involviert. Diese beiden Aufwand-Positionen könnten durchaus höher ausfallen, allerdings kann dann auch mit grösseren Rückerstattungen des Bundes gerechnet werden.

Im nächsten Jahr sollen verschiedene **Planungen** ausgelöst werden:

- Für das **Freizeit- und Sportareal Bachteli** soll eine gesamtheitliche Planung durchgeführt werden, bei welcher die ökologischen Bedürfnisse und möglichen Freizeitnutzungen ausgewogen vereint werden.
- Der bisher unternutzte **Raum** oberhalb des **Umfahrungstunnels im Gebiet des Schulhauses** soll erschlossen und damit besser nutzbar werden.
- Ausserdem soll für das **Gebiet Badstrasse/Postplatz**, nach Massnahmen gesucht werden, welche den Aufenthalt an Hitzetagen im Zentrum angenehmer machen.

Für diese drei Vorhaben sind Honorare von insgesamt CHF 142 000 eingestellt.

Beim **Unterhalt für die Gemeindestrassen** darf ein deutlicher Rückgang der Kosten festgestellt werden, da sich aufgrund der zahlreich erfolgten Strassensanierungen in den vergangenen Jahren weniger wiederkehrende Flickstellen ergeben.

Eine weitere positive Sache ist, dass die 3-jährige Versuchsphase für die **Busfahrplanerweiterung**, nämlich der Viertelstundentakt am Samstag von 09.00 Uhr bis um 17.00 Uhr, definitiv ins Fahrplanangebot aufgenommen wird und daher kein Gemeindebeitrag mehr zu leisten ist.

Nachdem in den vergangenen Jahren die Budgetsumme für **Energieförderbeiträge** kaum einmal ausgeschöpft worden ist, ist die Nachfrage im laufenden Jahr sprunghaft angestiegen. Es wird davon ausgegangen, dass diese Entwicklung auch im nächsten Jahr anhalten wird. Die entsprechende Budgetposition von bisher CHF 100 000 wurde daher auf CHF 150 000 Franken erhöht.

Die gestiegene Steuerkraft einerseits und die verhältnismässig tiefen Sozialkosten in der Gemeinde andererseits, führen zu einer höheren Abgabe an den **kantonalen Finanz- und Lastenausgleich** von CHF 178 000. Die Gesamtabgabe beträgt mittlerweile CHF 2 361 000.

Personalaufwand: Für das nächste Jahr ist eine hohe Teuerung zu erwarten. Für das Personal der Verwaltung und des Werkdiensts ist aufgrund der Annahmen und Unsicherheiten im Zeitpunkt der Budgetierung eine Erhöhung um 3 % gerechnet worden. Tatsächlich sind nun 2,5 % inkl. strukturelle Anpassungen vorgesehen. Ausserdem ist beim Werkdienst per 1. Juli 2022 eine zusätzliche 80 %-Stelle bewilligt worden, da insbesondere der Grünraumpflege mehr Gewicht beigemessen werden soll. Diese Lohnerhöhungen und Stellenanpassung bewirken einen Mehraufwand von CHF 127 700.

Bei der Entwicklung des Nettoaufwands ist festzuhalten, dass sich die deutlichsten Zunahmen im Bereich Bildung, aber auch bei der Kultur und bei den Finanzen – infolge des Anstieges des Finanz- und Lastenausgleichs – ergeben werden.

Steuern

Die Einkommens- und Vermögenssteuern sind mit einem Steuerfuss von neu 92 % gerechnet. Diese Reduktion um 5 % wird einen Minderertrag von rund CHF 723 000 (1 % = 144 500) zur Folge haben. Gleichwohl soll der Ertrag im nächsten Jahr eine Höhe von CHF 14 460 000 erreichen, was effektiv einen Mehrertrag von CHF 550 000 im Vergleich zum Budgetbetrag des aktuellen Jahres ausmacht. Die Gemeinde ist in der angenehmen Situation, dass das Ergebnis 2022 nach den aktuellen Hochrechnungen rund CHF 1,3 Mio. besser ausfallen wird. Dieser hochgerechnete Ertrag ist darum auch die Basis für die Prognose für das Jahr 2023. Positiv kann zudem angeführt werden, dass die Steuerkraft der Gemeinde pro Kopf (CHF 4 932) recht breit abgestützt ist und nicht bloss auf ein paar wenige Steuerpflichtige zurückzuführen ist. Das bedeutet, dass die Gemeinde nicht der Gefahr von grossen Schwankungen ausgesetzt sein sollte.

Für den Entscheid zur Steuerfussenkung spielen die künftigen Investitionen eine Rolle; darauf wird später eingegangen. Bei allen weiteren Steuerarten, insbesondere Quellensteuern, Aktien- und Grundstückgewinnsteuern, wird von nahezu unveränderten Verhältnissen ausgegangen. Sie werden einen Ertrag von insgesamt CHF 1 044 000 mit sich bringen.

Die Gesamtsteuern werden somit auf CHF 15,504 Mio. veranschlagt, was einer Erhöhung von CHF 547 000 oder gut 3,6 % entspricht.

Mit den Gesamtsteuererträgen abzüglich dem geldmässigen Nettoaufwand verbleibt eine Selbstfinanzierung von gut CHF 1,8 Mio. Die notwendigen Abschreibungen kommen auf CHF 2,2 Mio. zu stehen, weshalb von einem Aufwandüberschuss von CHF 345 000 ausgegangen werden muss.

Investitionen

Der Strassenabschnitt an der Rebbergstrasse ab der Kreuzung Schlierenstrasse bis zur Höhe Neuackerstrasse soll im nächsten Jahr saniert werden. Wie immer gehören auch die Erneuerungen der Wasser- und Abwasserleitungen dazu. Das entsprechende Kreditbegehren folgt anschliessend unter Traktandum 4.

Als kleinere Projekte sind weiter vorgesehen:

- die Sanierung der Bushaltestelle Gärtnerweg,
- das Anbringen eines Steinschlagnetzes im Gebiet Geissberg und
- die Sanierung der WC-Anlage beim Aufgang der Unterführung Ehrendingerstrasse

Der Neubau des Schulhauses Bachtal und die anschliessende Sanierung des Schulhauses Posttal werden noch rund zwei Jahre dauern. Von der genehmigten Kreditsumme von CHF 20 618 000 werden im nächsten Jahr CHF 7,2 Mio. benötigt. Und für die unter Traktandum 6 beantragte Gründung der Gemeinde AG Ennetbaden ist CHF 1 Mio. für das Aktienkapital eingestellt.

Ein wichtiges grosses Neubauprojekt soll im nächsten Jahr mit dem Reservoir Geissberg realisiert werden. Demnächst soll das Baugesuch aufgelegt werden und bei optimalem Verlauf könnte mit den Bauarbeiten im Frühling/Sommer begonnen werden. Zulasten von der Wasserversorgung ist ein erster Teilbetrag von CHF 1,2 Mio. Franken budgetiert.

Ergebnis

Mit der erwähnten Selbstfinanzierung von gut CHF 1,8 Mio., aber der hohen Investitionssumme ergibt sich erwartungsgemäss ein grosser Finanzierungsfehlbetrag von rund CHF 7,3 Mio. Franken. Das bedeutet eine entsprechende Vermögensabnahme. Nach der Prognose wird der Gemeinde Ende 2023 ein Nettovermögen von rund CHF 3,7 Mio. Franken verbleiben.

Eigenwirtschaftsbetriebe

Die Gebührenansätze für Wasser und Abwasser bleiben unverändert. Bei den Kehrichtverbrauchsgebühren kann dank dem erreichten Vermögen und dem Wechsel zum Markensystem eine deutliche Gebührenreduktion von gegen 30 % gemacht werden. Nach der Kostenkalkulation sind in anderen Bereichen wie beispielsweise bei den Grüngutgebühren keine Ermässigungen möglich, da das Kostendeckungsprinzip einzuhalten ist.

Sowohl beim Wasser, Abwasser und beim Parkhaus werden vernünftige Selbstfinanzierungen erreicht. Wirklich grosse Investitionen ergeben sich einzig beim Wasser, sofern mit dem Neubau des Reservoirs gestartet werden kann. Der Reservoirneubau führt folglich zu einer massiven Vermögensabnahme für das Wasserwerk. Mit dem vorhandenen Vermögen ist das Werk allerdings in der Lage, die Gesamtkosten von geschätzten CHF 2,16 Mio. aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Ausblick auf die nächsten Jahre:

Der **Aufgaben- und Finanzplan** wurde für die nächsten sieben Jahre aktualisiert und die neusten Entwicklungen und Erwartungen, wie auch die beschlossenen und geplanten Investitionsvorhaben neu beurteilt.

Der Finanzplan basiert neu auf einem tieferen Steuerfuss von 92 % und einem jährlichen Steuerwachstum von rund 2 %. Beim Aufwand sind generelle Zunahmen von 1 % gerechnet worden und bei Positionen, wo ausserordentliche Anstiege zu erwarten sind, wurden entsprechende Zuschläge berücksichtigt.

Die Abschreibungen werden in den nächsten Jahren auf gut CHF 3 Mio. ansteigen. Somit werden negative Ergebnisse resultieren, die dank den langjährigen Ertragsüberschüssen in den vergangenen Jahren dem Eigenkapital entnommen werden können.

Am schwierigsten abzuschätzen sind jeweils die Investitionsvorhaben. Vorab belastet der Schulhausneubau stark. Der Bau ist mittlerweile schon recht weit fortgeschritten. Ob der bewilligte Kredit von CHF 20,6 Mio. immer noch eingehalten werden kann, ist fraglich. Bei gewissen Arbeiten und insbesondere Materialien sind die Preisanstiege stark spürbar. Der Gemeinderat ist nach wie vor sehr bemüht, mit der bewilligten Vorgabe auszukommen.

Wie gewohnt wird beabsichtigt, weiterhin verschiedene Strassenzüge zu sanieren. In den vergangenen Jahren erfolgten bereits sehr viele Sanierungen, mitunter auch sehr anspruchsvolle. Dennoch verbleiben auch in der näheren Zukunft noch einige Projekte. Der Kanton plant gegenwärtig eine umfassende Sanierung des Kantonsstrassenabschnitts Sonnenbergstrasse (Abschnitt Kreuzung Oberdorfstrasse bis zur Einfahrt Schösslistrasse), woran die Gemeinde einen Anteil von 35 % zu übernehmen hat. Innerhalb des Siedlungsgebiets verbleiben insbesondere der mittlere Teil der Rebbergstrasse, die hintere Geissbergstrasse, die mittlere Grendelstrasse, der Abschnitt Sonnenbergstrasse ab Portal Grendel bis zur Schiefen Brücke und die Neuackerstrasse. Ebenso sind auch Planungskosten für Arealentwicklungen bzw. Sondernutzungsplanungen in den Gebieten Grendeltor, Limmatau und Hertensteingeviert für unsere künftige Gemeindeentwicklung mitberücksichtigt.

Im Weiteren ist die Sanierung des Gemeindehauses mit dem mittleren Stockwerk samt der Fassade vorgesehen.

Diese Aufzählung ist nicht abschliessend. Kleinere und teilweise auch kurzfristige Vorhaben, die heute bereits bekannt sind, sind ebenso enthalten.

Anfangs 2023 beträgt das Vermögen der Gemeinde knapp CHF 11 Mio. Während den nächsten drei Jahren erfolgen markante Investitionen und damit werden sich massive Finanzierungsfehlbeträge ergeben. Ende 2025 sollte die Vermögensabnahme enden und ab 2026 darf wieder von Finanzierungsüberschüssen ausgegangen werden, so dass sich wieder ein Nettovermögen entwickeln sollte.

Die Vermögenssituation stellt sich heute gegenüber dem Vorjahr leicht besser dar. Mit dem sehr guten Abschluss 2021 liegt eine vorteilhaftere Ausgangssituation vor und auch für 2022 darf ein gutes Resultat erwartet werden. Die Kosten für den Bau des Mättelistegs und des Winzerwegs wurden aus dem Finanzplan gestrichen, was immerhin eine Summe von gut CHF 2,5 Mio. ausmachte.

Die hohen ausserordentlichen Gemeindeinvestitionen, die im Anschluss an die Fertigstellung des Umfahrungstunnels über lange Jahre notwendig gewesen sind der zusätzliche Neubau von zwei Schulhäusern sowie der Tagesstrukturen sind heute weitgehend abgeschlossen. Die Finanzierung konnte dank einem bewusst hoch gehaltenen Steuerfuss aus eigenen Mitteln geleistet werden können. Das ist erstaunenswert und kommt uns heute allen zu Gute.

Mit den erwähnten Rahmenbedingungen hält der Gemeinderat diese Steuerfussreduktion um 5 % für möglich und angemessen. Mit dieser Grösse wird sich die Gemeinde Ennetbaden auch zukünftig einen Handlungsspielraum bewahren können und weitere angedachte Entwicklungs-ideen sollen weiterhin Raum haben.

Der Gemeinderat freut sich, in Zeiten von allseitig steigenden Preisen, eine Steuerfussreduktion sowie eine Senkung der Kehrichtverbrauchsgebühren vorzulegen.

Gemeindeammann Pius Graf dankt Elisabeth Hauller für die ausführliche Präsentation des Budgets 2023 mit dem Antrag auf Reduktion des Steuerfusses um fünf Prozent. Er eröffnet die **Diskussion** zum Budget 2023.

Nils Aggett erkundigt sich betreffend dem vorgesehenen Kapital von CHF 1 Mio. und insbesondere des Darlehens im Betrage von CHF 4 Mio. für die beabsichtigte Gründung der Gemeinde AG Ennetbaden.

Gemeindeammann Pius Graf erklärt, dass das Aktienkapital wie auch das Darlehen nur ausgerichtet wird, wenn der Gründung der Gemeinde AG Ennetbaden heute zugestimmt wird. Das Darlehen müsste von der Aktiengesellschaft wie bei einer Bank üblich, verzinst werden.

Patrick Croket, Präsident FDP Ennetbaden: Die FDP unterstützt das vorliegende Budget 2023 mit einem um 5 % auf 92 % gesenkten Steuerfuss. Die Rechnung wird infolge der heute zu erwartenden Mehreinnahmen trotzdem positiv ausfallen, auch wenn im Budget ein kleiner Aufwandüberschuss ausgewiesen ist. Die FDP hat bereits an der letzten Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2022 den Antrag gestellt, für das Budget 2023 eine Steuersenkung zu prüfen.

Dem Gemeinderat wird für die Prüfung des Anliegens und heutigen Antrag auf Senkung des Steuerfusses gedankt. Das zeigt auch auf, dass die Voten aus der Bevölkerung vom Gemeinderat wohlwollend aufgenommen werden, wenn sie mit den vorhandenen Mitteln finanziert werden können. Das vorliegende Budget zeigt, dass die Steuerfussenkung die Gemeinde in keiner Weise einschränkt. Er beantragt, dem Budget 2023 sowie der Steuerfussenkung gemäss gemeinderätlichen Antrag zuzustimmen.

Philipp Gehri, SP Ennetbaden: Die SP Ennetbaden hat einen Finanzrückblick über die letzten 15 Jahre gemacht und attestiert der Gemeinde eine über diese Zeitspanne hinaus erfolgte vorausschauende Finanzpolitik. Das ist auch der Hauptgrund, weshalb die SP Ennetbaden das vorliegende Budget 2023 sowie die Steuerfussenkung von 5 % unterstützt. Dank dem Weitblick des Gemeinderats und der Unterstützung durch die Gemeindeversammlung verfügt die Gemeinde heute über eine moderne Infrastruktur mit gutem Angebot. In der Vergangenheit hat die Stimmbevölkerung bereits bewiesen, dass sie bereit ist, bei Notwendigkeit auch einer Steuerfusserhöhung zuzustimmen, weshalb es nun auch angebracht ist, den Steuerfuss zu senken.

In der **Abstimmung** wird dem Budget 2023 einschliesslich Werke und Investitionsrechnung zugestimmt und der für den Budgetausgleich erforderliche Steuerfuss von neu 92 % **mit grosser Mehrheit** bei einer Gegenstimme **gutgeheissen**.

3. Genehmigung von Kreditabrechnungen

Gemeindeammann Pius Graf weist darauf hin, dass Gemeinderat Dominik Kramer alle drei Kreditabrechnungen erläutern wird. Anschliessend erfolgen die Diskussion und die einzelnen Abstimmungen. Die Finanzkommission hat die vier Kreditabrechnungen geprüft und in Ordnung befunden.

3.1 Offenlegung Munibach vom Unterhüliweg bis Höhtalstrasse

Gemeinderat Dominik Kramer: Am 8. Juni 2017 bewilligte die Gemeindeversammlung für die Offenlegung des Munibachs im Gebiet zwischen dem Rastplatz Unterhüli und der Ehrendingerstrasse sowie die Sanierung des Bachs im Abschnitt zwischen Ehrendinger- und Höhtalstrasse einen Baukredit von brutto CHF 635 000.—. Von diesen Kosten trägt der Bund 60 %. Von den restlichen 40 % gehen 40 % zulasten des Kantons. Der Gemeindeanteil wurde auf netto rund CHF 152 400.— veranschlagt.

Der Munibach wurde im Frühjahr und Sommer 2019 offengelegt und saniert. Entlang des neuen Bachlaufs wurde ein Gewässerraum von ca. 11 m Breite ausgeschieden und abparzelliert. Diese neuen Parzellen wurden vom Kanton Aargau erworben, da gemäss Gesetz die Gewässer dem Kanton gehören. Der Unterhalt erfolgt in Absprache mit dem Gewässerschutzbeauftragten durch den Werkdienst und wird vom Kanton anteilmässig mitfinanziert. Nachdem das Landerwerbsverfahren und die Vermarchung abgeschlossen wurden, konnte das Projekt abgerechnet werden.

Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	<u>Bewilligter Kredit</u>	<u>Kreditabrechnung</u>
- Offenlegung und Sanierung Munibach		
Total	<u>CHF 635 000.—</u>	<u>CHF 494 457.50</u>
= Kreditunterschreitung Gesamtprojekt		<u>CHF 140 542.50</u>
- davon Beitrag Bund	CHF 381 000.—	CHF 306 760.90
- davon Beitrag Kanton	CHF 101 600.—	CHF 81 904.90
- davon Gemeinde Ennetbaden	CHF 152 400.—	<u>CHF 105 791.70</u>
= Kreditunterschreitung netto Gemeinde		<u>CHF 46 608.30</u>

Begründung der Minderkosten

- Die Bauarbeiten konnten aufgrund der Konkurrenzausschreibung erheblich günstiger vergeben werden als veranschlagt.
- Die Arbeiten konnten bei guter Witterung ausgeführt werden, weshalb kaum Kosten für die Wasserhaltung entstanden sind.
- Es fielen keine unvorhergesehenen Arbeiten an.

Bruno Kocher stellt fest, dass rechts vom Munibach bei der Strasse, welche von der Höhtalstrasse zum Hof Wetzel hinaufführt, bei Regenwetter Wasser aus der Wiese hinausläuft, welches dann über die Strasse bis zum Trottoir der Höhtalstrasse weiterläuft. Er möchte wissen, warum diese Situation nicht im Zuge der Offenlegung des Munibaches gelöst bzw. saniert worden ist.

Gemeindeammann Pius Graf erklärt, dass das Problem seit längerem bekannt ist. Zum Zeitpunkt der Sanierung wurden verschiedenste Bereiche mit Wasseraustritten mitberücksichtigt. Offenbar gibt es nach wie vor Verschiebungen im Gelände, durch welche neue Wasseraustrittsstellen entstehen. Die Gemeinde beobachtet die Situation weiterhin und wird wo möglich und sinnvoll zusammen mit dem Kanton und dem Werkdienst nach Lösungen suchen.

Nachdem auf Anfrage von **Gemeindeammann Pius Graf** keine weitere Diskussion gewünscht wird, beantragt er, die Kreditabrechnung für die Offenlegung Munibach vom Unterhäuliweg bis Höhtalstrasse im Betrag von CHF 494 457.50 gutzuheissen.

In der Abstimmung wird die Kreditabrechnung für die Offenlegung Munibach vom Unterhäuliweg bis Höhtalstrasse im Betrag von CHF 494 457.50 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

3.2 Tempo 30 Zone auf allen Gemeindestrassen

Gemeinderat Dominik Kramer: Am 7. November 2019 bewilligte die Gemeindeversammlung für die Einführung von Tempo-30-Zonen im ganzen Siedlungsgebiet einen Kredit in der Höhe von CHF 180 000.—. Der Entscheid der Gemeindeversammlung wurde anlässlich einer Referendumsabstimmung am 9. Februar 2020 an der Urne bestätigt.

Die Umsetzung des Projekts erfolgte im Frühjahr/Sommer 2022. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	<u>Bewilligter Kredit</u>	<u>Kreditabrechnung</u>
- Signalisationen und Markierungen		
= Total	<u>CHF 180 000.—</u>	<u>CHF 119 214.25</u>
= Kreditunterschreitung		<u>CHF 60 785.75</u>

Begründung der Minderkosten

- Die Markierungs- und Demarkierungsarbeiten konnten aufgrund der Konkurrenzausschreibung erheblich günstiger vergeben werden als veranschlagt.
- Es fielen keine unvorhergesehenen Arbeiten an.
- Als Folge des Verzichts auf die ursprünglich vorgesehene, bauliche Strassenverengung bei der Massnahme HTS3 (Fussgängerstreifen bei der Kreuzung Höhtalstrasse – Grenzelstrasse) fiel der Aufwand für Baumeisterarbeiten geringer aus.
- Die Gärtnerarbeiten wurden durch den Werkdienst anstatt durch Dritte ausgeführt.
- Im Voranschlag waren die Publikationskosten für Printmedien vorgesehen, tatsächlich erfolgten diese aber online und über die Kommunikationskanäle der Gemeinde.
- Im Kostenvoranschlag separat und zusätzlich ausgewiesene Geometeraufwendungen sind in den Ingenieurhonoraren enthalten.

Nachdem auf Anfrage von **Gemeindeammann Pius Graf** keine **Diskussion** gewünscht wird, **beantragt** er, die Kreditabrechnung für die Einführung der Tempo-30-Zonen im ganzen Siedlungsgebiet im Betrage von CHF 119 214.25 zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Einführung der Tempo-30-Zonen im ganzen Siedlungsgebiet im Betrage von CHF 119 214.25 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

3.3 Werkleitungserneuerungen und Sanierung Rebbergstrasse, Teilstück Rebbergstrasse 24 - 40

Gemeinderat Dominik Kramer: Am 12. November 2020 bewilligte die Gemeindeversammlung für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung Rebbergstrasse, Abschnitt Haus-Nr. 24 bis 40 einen Baukredit in der Höhe von CHF 805 000.—. Die Realisierung erfolgte zwischen Frühjahr und Herbst 2021. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	<u>Bewilligter Kredit</u>	<u>Kreditabrechnung</u>
- Strassenbau inkl. Entwässerung und Beleuchtung	CHF 395 000.—	CHF 233 147.55
- Abwasserleitung	CHF 155 000.—	CHF 119 536.40
- Wasserleitung	CHF 255 000.—	CHF 150 974.10
= Total	CHF 805 000.—	CHF 503 658.05
= Kreditunterschreitung		CHF 301 341.95

Begründung der Minderkosten

- Bei günstiger Marktlage konnten die Baumeisterarbeiten aufgrund des Submissionsergebnisses rund 20 % niedriger vergeben werden als veranschlagt.
- Weil die Regionalwerke AG Baden nachträglich entschied, ihr Gasversorgungsnetz auszubauen, konnten die Grab- und Strassenbauarbeiten auf mehr Werke verteilt werden, als dies im ursprünglichen Projekt vorgesehen war. Dadurch fielen die einzelnen Anteile pro Werk für Grab- und Belagsarbeiten geringer aus.
- Die im Kostenvorschlag eingerechneten Reserven für Unvorhergesehenes wurden nicht gebraucht.
- Dank Optimierungen beim Bauablauf durch die Bauunternehmung konnten zusätzliche Etappierungen vermieden werden, wodurch Kosten für das Umstellen der Baustelleninstallationen eingespart werden konnten.

Ein Teil der Baukosten im Betrage von CHF 47 000.— entlang der Neuüberbauung Rebbergstrasse 25, 27 und 31 wurden von der privaten Bauherrschaft getragen. Dies für die Instandstellung sämtlicher durch das Bauprojekt in Mitleidenschaft gezogenen Beläge und Randabschlüsse inklusiv den notwendigen Anpassungen am Gehweg im Bereich der neuen Ein- und Ausfahrten. Nach Aufrechnung dieser Beiträge beträgt die effektive Kreditunterschreitung CHF 348 341.95.

Nachdem auf Anfrage von **Gemeindeammann Pius Graf** keine **Diskussion** gewünscht wird, **beantragt** er, die Kreditabrechnung für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung Rebbergstrasse, Abschnitt Haus-Nr. 24 bis 40, im Betrage von CHF 503 658.05 zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung Rebbergstrasse, Abschnitt Haus-Nr. 24 bis 40, im Betrage von CHF 503 658.05 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

4. Werkleitungserneuerungen und Sanierung Rebbergstrasse, Teilstück Rebbergstrasse 40 (Kreuzung Schlierenstrasse) bis Rebbergstrasse 73 (Kreuzung Neuackerstrasse); Kreditbegehren

Vizeammann Jürg Braga: Im Rahmen des Unterhaltprogramms für kommunale Infrastrukturen ist die Sanierung der Rebbergstrasse mit den darin befindlichen Werkleitungen im Teilstück zwischen Haus Nr. 40 (Kreuzung Schlierenstrasse) und Haus Nr. 73 (Kreuzung Neuackerstrasse) vorgesehen. Die Realisierung dieses Projekts soll gemäss Flyer Planungen und Projekte 2022 – 2025 der Gemeinde Ennetbaden im Jahr 2023 erfolgen. Die Kosten dafür sind im Finanzplan eingestellt.

Der Zustand des Strassenbelags und der Randabschlüsse ist kritisch. Aufgrund zahlreicher Setzungen und Risse ist die Strasse den schädlichen Einwirkungen von Frost und Tausalz schutzlos ausgesetzt. Es drohen einzelne Belagsschollen herauszubrechen, wodurch gefährliche Schlaglöcher entstehen können. Das Projekt beinhaltet nebst dem Belagsersatz die Erneuerung der Strassenentwässerung und –beleuchtung. Auf der alten Wasserleitung aus Grauguss haben sich bereits Brüche ereignet, sie muss zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit und des Löschschutzes ersetzt und vergrössert werden. Die Schäden an den Abwasserleitungen können im Inline-Verfahren oder mittels Robotertechnik behoben werden. Im Einmündungsbereich des Rebhaldenwegs muss die bestehende Kanalisationsleitung durch ein neues, grösseres Rohr ersetzt werden, weil die alte Leitung zu klein ist.

Das Projekt sieht vor, die vier Bushaltestellen (Rebhalde und Neuacker, jeweils in beiden Fahrtrichtungen) soweit wie möglich an die Erfordernisse des Behindertengleichstellungsgesetzes anzupassen. Der Gemeinderat hat ausserdem entschieden, die Entsorgungsstelle bei der Kreuzung Neuackerstrasse aufzuheben und die beiden dadurch freiwerdenden Parkplätze der öffentlichen Nutzung zuzuweisen. Dort, wo im Zuge des Tempo-30-Projekts zur Verkehrsberuhigung Strassenmöblierungen platziert worden sind, werden diese durch ortsfeste, bauliche Strassenrabatten ersetzt. Diese Rabatten sind derart ausgebildet, dass darin Bäume gedeihen können.

Nebst der Gemeinde beteiligt sich auch die Regionalwerke AG Baden am Werkleitungssanierungsprojekt, indem sie ihre Kabelrohranlagen für die Elektrizitätsversorgung entflechtet und erneuert sowie die alte Erdgasleitung ersetzt (und eventuell erweitert). Die Werke UPC Sunrise und Swisscom haben keinen Sanierungs- oder Ausbaubedarf angemeldet.

Das Projekt ist mit einer gewissen Kostenunsicherheit behaftet, weil noch nicht abschliessend darüber entschieden werden konnte, ob für den Elektrobus eine mobile Ladestation eingerichtet werden kann, ob der Bus umgeleitet werden soll oder ob ein Einbahnregime durch die Baustelle eingerichtet werden muss.

Die Bauarbeiten sollen im Frühjahr 2023 beginnen und dauern voraussichtlich bis im Spätherbst.

Gemäss Kostenvoranschlag zum Bauprojekt wird mit folgenden Realisierungskosten gerechnet:

- Strassenbau inkl. Strassenentwässerung und Beleuchtung	CHF	800 000.—
- Abwasserleitung	CHF	170 000.—
- Wasserleitung	CHF	490 000.—
= Total	CHF	<u>1 460 000.—</u>

Im Zuge der Baurealisierung erhalten anstossende Liegenschaftseigentümer/-innen die Möglichkeit, ihre privaten Hausanschlussleitungen auf ihren eigenen Grundstücken bis in ihre Häuser zu günstigen Konditionen erneuern zu lassen. Die Kosten dafür gehen zu Lasten der privaten Grundeigentümer/-innen.

Nachdem auf Anfrage von **Gemeindeammann Pius Graf** keine **Diskussion** gewünscht wird, **beantragt** er, den Baukredit für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung der Rebbergstrasse, Teilstück Rebbergstrasse 40 (Kreuzung Schlierenstrasse) bis Rebbergstrasse 73 (Kreuzung Neuackerstrasse) im Betrage von brutto CHF 1 460 000.— zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird der Baukredit für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung der Rebbergstrasse, Teilstück Rebbergstrasse 40 (Kreuzung Schlierenstrasse) bis Rebbergstrasse 73 (Kreuzung Neuackerstrasse) im Betrag von brutto CHF 1 460 000.— **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

5. Zusammenschluss Feuerwehren Baden (mit Ennetbaden), Birmenstorf, Gebenstorf, Mülligen und Turgi; Gemeindevertrag; Genehmigung

Gemeinderätin Tanja Kessler: Im Rahmen der geplanten Fusion der Stadt Baden mit der Gemeinde Turgi wurde unter anderem die Feuerwehrsituation betrachtet. Im Rahmen dieses Prozesses kam man zum Entschluss, dass es aus diversen Gründen (u.a. einsatztaktisch, fehlender Nachwuchs, generelle Optimierung) sinnvoll wäre, wenn die Feuerwehren der Gemeinden Birmenstorf, Gebenstorf, Mülligen und Turgi mit der Feuerwehr Baden fusionieren würden.

Eigentlich sollte dieses Geschäft schon an der Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2022 behandelt werden, da die Vorlage aber einige Tage zuvor vom Einwohnerrat in Baden abgelehnt wurde, zog der Gemeinderat das Geschäft zurück. Der Einwohnerrat Baden hat die Vorlage vor allem deshalb abgelehnt, weil ihm im neuen Vertrag unter anderem eine Klausel zur Anpassung der Entschädigung fehlt und er die Entschädigung von CHF 42.— pro Einwohnerin und Einwohner nicht klar nachvollziehen konnte. In der Zwischenzeit wurde dem Einwohnerrat die Aufschlüsselung detaillierter aufgezeigt und der Vertrag dahingehend angepasst. Neu werden die Kosten der letzten drei Jahre angesehen und miteinander verglichen. Wenn sich dabei eine Abweichung von +/- 10 % ergibt, kann die Entschädigung der neuen Vertragsgemeinden angepasst werden. Von dieser Klausel ist Ennetbaden ausgenommen, die Entschädigung bleibt unverändert bei CHF 35.—.

Bezüglich Vertrag ergeben sich für Ennetbaden somit keine wesentlichen Änderungen. Die für Ennetbaden relevanten Punkte, wie die Entschädigung, werden beim neuen Vertrag ausgeklammert und der bestehende Vertrag von 2012 behält seine Gültigkeit. Das Feuerwehrmagazin beim Bachteli bleibt weiterhin bestehen, da einsatzrelevant.

Über die Fusion wird nun noch in Gebenstorf, Turgi und Baden abgestimmt (Birmenstorf hat schon im Juni Ja gesagt). Die Fusion ist neu auf den 1. April 2023 geplant, der gemeinsame Übungsdienst beginnt aber bereits per 1. Januar 2023. Bei der Fusion entstünde die grösste Feuerwehrorganisation im Kanton mit über 200 Feuerwehrangehörigen.

Diese Fusion bietet die Grundlage, dass wir auch zukünftig eine funktionierende Feuerwehr haben, welche im Alarmfall schnell und professionell Hilfe leisten kann. **Gemeinderätin Tanja Kessler** bittet, der Vorlage zuzustimmen.

Nachdem auf Anfrage von **Gemeindeammann Pius Graf** keine **Diskussion** gewünscht wird, **beantragt** er, dem Zusammenschluss der Feuerwehren Baden (mit Ennetbaden), Birmenstorf, Gebenstorf, Mülligen und Turgi zuzustimmen und den Gemeindevertrag für eine gemeinsame Stützpunktfeuerwehr Baden zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird dem Zusammenschluss der Feuerwehren Baden (mit Ennetbaden), Birmenstorf, Gebenstorf, Mülligen und Turgi **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme zugestimmt und der Gemeindevertrag für eine gemeinsame Stützpunktfeuerwehr Baden genehmigt.

6. "Gemeinde AG Ennetbaden"; Zustimmung zur Gründung und Beteiligung

Gemeindeammann Pius Graf: Der Gemeinderat hat über die letzten Jahre an einer Strategie für eine Immobilien- und Arealentwicklung gearbeitet. In einem Kernteam haben seitens der Gemeinde Gemeindeammann Pius Graf, Gemeinderätin Elisabeth Hauller und Gemeindegemeinschafter Dominik Andreatta, sowie als externer Berater, Adrian Rehmann, gearbeitet. Als Immobilienfachmann und Spezialist für genossenschaftliches Wohnen und Finanzierungen unterstützt Adrian Rehmann die Gemeinde seit einigen Jahren. Er ist unter anderem Mitglied im Stiftungsrat der "Wohnbau Stiftung Baden" und Präsident der Aargauer Wohnbaugenossenschaftlichen WBG Schweiz.

Die Präsentation dieses Traktandums fällt umfangreich aus. Sie soll einen kompakten Ein- und Überblick geben und es lohnt sich, dafür genügend Zeit zu nehmen.

Der Gemeinderat hat ein Leitbild und eine Strategie für die Einwohnergemeinde entwickelt. Diese bilden einen übergeordneten Rahmen zu den Themen Wohnen, Bauen, Siedlungsentwicklung mit Wald und Grünraum bis hin zur Umwelt, Ökologie und Energieanforderungen.

Diese Strategie bildet die Grundlage für unser weiteres Agieren. Das Leitbild schlägt, basierend auf den Erkenntnissen und Aussagen, Massnahmen vor. Als wesentliche Massnahme ist die Gründung der Gemeinde AG Ennetbaden. Sie ist ein Vorschlag, um einen Teil der strategischen Ziele des Leitbilds zu erreichen.

Die Fragen wie "Warum eine Immobilienstrategie für Ennetbaden?", "Warum eine Gemeinde AG Ennetbaden?", "Was sind die Aufgaben einer Gemeinde und deren Verwaltung?", "Wo soll sich eine Gemeinde „einmischen“, und wo nicht?", haben wir uns auch gestellt. Im Grundsatz sollte eine Gemeinde so oder so eine Immobilienstrategie haben. Die Werte der öffentlichen Anlagen und Bauten, also Anlagen welche zur Erfüllung der öffentlichen Aufgaben notwendig sind, und die Werte aller Liegenschaften und Areale aus dem Finanzvermögen, also grundsätzlich freie Anlagen, welche auch verkauft werden können, übersteigen auch bei der Gemeinde Ennetbaden bald CHF 80 Mio. Ein konsolidiertes Portfolio Management macht demnach Sinn.

In den letzten Jahren hat der Gemeinderat einige Liegenschaften gezielt gekauft, welche sich vor allem in der Kernzone oder direkt anliegend an diese Zone befinden, die städtebaulich als strategisch bezeichnet wurden und Mietwohnungen beinhalten. Der Bedarf an eigenen Wohnungen, im Moment neben verschiedenen Nutzergruppen auch für Flüchtlinge, hat gleichzeitig weiter zugenommen.

Bereits beim Areal des Kindergartens am Gärtnerweg, fand im Jahr 2011 mit der Auflösung der beiden Kindergartenabteilungen infolge Neubezugs des Schulhauses Grendel eine Diskussion für eine Neunutzung des Areals statt. Dieses Areal und später die Liegenschaft beim ehemaligen Restaurant Schützenhaus waren die initialen Auslöser, um tatsächlich eine Immobilienstrategie umzusetzen. Der Gemeinderat möchte darum auch eine Diskussion und einen Entscheid der Gemeindeversammlung, wie die Gemeinde zukünftig mit der Immobilienentwicklung umgehen soll. Bei der Liegenschaft Schützenhaus wurde ein Studienwettbewerb in Auftrag gegeben und das Siegerprojekt auserkoren. Seither steht der Gemeinderat vor der Entscheidung und den Fragen, ob die Liegenschaft an einen Investor verkauft, nur im Baurecht abgegeben werden soll oder ob die Gemeinde das Projekt selber als Bauherrin umsetzt. Gleiches lässt sich auch für das Areal Grendeltor sagen. Eigentlich hätte für dieses Areal bereits die Ausarbeitung eines Gestaltungsplans in Auftrag gegeben werden können, nachdem die Gemeinde das ganze Areal und die Liegenschaften von der Katholischen Kirchgemeinde erwerben konnte. Aber auch hier wurde vorerst entschieden, abzuwarten, um auch diese Ausgangslage in einem grösseren Kontext zu beleuchten.

In der Zwischenzeit hat sich in der Immobilienbranche eine enorme Dynamik entwickelt. Es wird gebaut, es wird teuer und grosszügig gebaut. In Ennetbaden sind die Preise für Wohneigentum regelrecht in die Höhe geschossen. Wir kennen alle die Inserate auf den Immobilien-Portalen und staunen, was für Preise für Wohneigentum verlangt werden.

Die dargestellte Ausgangslage mit gemeindeeigenen Liegenschaften und die Entwicklungen im Immobilienmarkt bilden die Grundlagen und die Motivation für eine Immobilienstrategie, wobei der Gemeinderat folgende Fragen zur Diskussion stellt:

- Wollen wir weiterhin alles verkaufen, oder dafür sorgen, dass eine beschränkte Anzahl von Arealen und Liegenschaften für Generationen im Besitz der Einwohnergemeinde verbleibt?
- Können wir in geringem Masse Einfluss nehmen, um **bezahlbareren** Wohnraum zu schaffen? Dabei wird explizit von „bezahlbarerem“ Wohnraum gesprochen, denn in Ennetbaden, mit dieser vorteilhaften Lage, werden die Wohnungen immer ihren Preis haben.
- Aber: ein differenziertes Angebot von Wohnungen hat auch einen Einfluss auf das Zusammenleben im Dorf.

Die Entwicklung einer Immobilienstrategie wurde in der Zwischenzeit im Leitbild 2030 und in den aktuellen Legislaturzielen festgehalten. Diese Strategie liegt nun vor. Die Strategie beinhaltet eine Herleitung über die Ausgangslage, definiert Leitsätze und hält konkrete strategische Ziele fest. Das Dokument hat der Gemeinderat am 28. März 2022 als Positionspapier verabschiedet. Zur Vorbereitung auf die heutige Versammlung wurde die Immobilienstrategie als Positionspapier auf der Webseite bereitgestellt. Diese Leitsätze bilden die Grundlage und sind als Auftrag für das Wirken sowohl der Einwohnergemeinde als eben auch der Gemeinde AG Ennetbaden zu verstehen.

Die wichtigsten Leitsätze sind hier festgehalten:

- Mitbestimmen und Führen können wir nur, wenn wir aktiv sind. Der Markt bestimmt wesentliche Parameter. Eine Gemeinde kann aber durchaus auch eine aktive Rolle einnehmen.
- Wenn wir in die Zukunft schauen, auf die kommenden Generationen, dann wollen wir uns Handlungsspielraum schaffen für städtebauliche Entwicklungen. Bis 2040 sind keine Einzonungen mehr möglich. Was uns die Raumplanungsgesetze dann erlauben werden, wissen wir nicht. Aber durch eine aktive Handlungsweise können wir heute Mehrwerte für die Einwohnergemeinde schaffen, als langfristige Reserve und als Basis für raumplanerische Entscheide der Zukunft.

Die strategischen Ziele im Leitbild definieren qualitative und inhaltliche Ziele zur Siedlungsentwicklung, zur Schaffung von Rahmenbedingungen für Wohnen und Arbeiten in den Quartieren. Diese Ziele betreffen auch den Wald, das Gewässer und die Energiethemen. Wir sprechen hier gezielt Aufgaben und Ziele der **Einwohnergemeinde** an – als Ganzes. Die Gründung einer Gemeinde AG Ennetbaden ist eine sehr konkrete Massnahme, fokussiert auf die Schaffung und Erhalt von Wohnraum mit Liegenschaften und Areale, die an die Gemeinde AG Ennetbaden übertragen werden. Die öffentlichen Bauten bleiben weiterhin im Besitz der Einwohnergemeinde, und es stehen im Moment auch keine anderen Szenarien im Raum. Das Leitbild selber, als Rahmen, gilt sowohl für die Einwohnergemeinde wie auch für die Gemeinde AG Ennetbaden.

Im Gemeinderat wurden umfangreiche Diskussionen über die möglichen Rechtsformen geführt. Der Gemeinderat schlägt nun die Variante mit der Gründung einer "Gemeinde AG Ennetbaden" vor. Es sind vor allem Wohnbaugenossenschaften am Markt, welche ähnliche Ziele haben und einen gemeinnützigen Wohnungsbau fördern. Die Finanzierung einer Gemeinde AG Ennetbaden, mit den sehr guten finanziellen Möglichkeiten der heutigen Einwohnergemeinde überzeugt uns, in Anbetracht aller Vor- und Nachteile der verschiedenen Rechtsformen. Über die 100 % Aktienbeteiligung der Einwohnergemeinde an der Gemeinde AG Ennetbaden kann die Partizipation der Bevölkerung an der Gemeinde AG Ennetbaden auf unkomplizierte Weise abgedeckt werden. Einerseits mit Einsitznahme im Verwaltungsrat, sei es

durch den Gemeinderat oder interessierte Fachpersonen, oder später auch bei Kommissionen der Gemeinde AG Ennetbaden.

Grundsätzlich sind Wohnbaugenossenschaften das Vorbild für die Gemeinde AG Ennetbaden. Viele Städte mit günstigem Wohnen, oft entstanden aus Arbeitersiedlungen, haben eine lange Tradition, haben aber andere, nicht immer vergleichbare Ausgangslagen. Der Presse der letzten Jahre und Monate können wir einige Beispiele von Gemeinden und Städten entnehmen, welche ebenfalls feststellen, dass ein Angebot an bezahlbarerem Wohnraum fehlt. Vor allem in Zentrumsnähe, wo sich die Preisspirale unaufhörlich dreht, weshalb diese Gemeinden auch eine aktive Immobilienpolitik anstreben. Ennetbaden wäre hier keine Ausnahme. Auch die Stadt Baden ist sehr aktiv, zum Beispiel im Brisgi. In Ennetbaden kann ein Fundament mit Boden und Häusern geschaffen werden beim Grendeltor, beim Areal Schützenhaus, bei der Sonnenbergstrasse 3 und Badstrasse 7.

Mit einer Nutzwertanalyse, welche für die heutige Versammlung als Anhang im Begleitbericht auflag, wurden die Vor- und Nachteile abgewogen. Die Variante 2, mit der Gründung einer Gemeinde AG Ennetbaden, erachtet der Gemeinderat, unter Abwägung aller Vor- und Nachteile als sehr geeignet. Selbstverständlich ist es dem Gemeinderat klar, dass eine solche Analyse Spielraum zur Bewertung zulässt.

Folgende Überlegungen zu den Varianten hat sich der Gemeinderat gemacht:

Variante 1: Gemeinde als Bauherrin und Eigentümerin

Die Gemeindeversammlung ist für Bauprojekte dieser Art schwerfällig. Es geht hier nicht um Schulhäuser oder Infrastrukturbauten. Projekt-, Planungs- und Baukredite wie auch Nachtragskredite müssten an die Gemeindeversammlung. Dazu könnten auch Architekturdiskussionen anstehen, welche mit dieser Form schwierig wären. Diese Integration in die Verwaltung würde Personalbedarf bedeuten, entweder über bestehendes Personal oder neue Anstellungen, in Mischfunktion, welche wiederum die Abgrenzung und Transparenz erschweren. Es ist auch nicht eine primäre Aufgabe der Gemeinde und deren Verwaltung, private Aufgaben zu übernehmen.

Variante 2: Die Gründung einer AG im Eigentum der Gemeinde, im Vergleich zu Variante 4 (Abgabe an Dritte):

Der langfristige Mehrwert für die Einwohnergemeinde wird bei einer Aktiengesellschaft nochmals besser erachtet, als bei der Variante 4, mit der Abgabe von Finanzvermögen an Dritte, wie zum Beispiel an Wohnbaugenossenschaften.

Gegenüber der Variante 4 (Abgabe an Wohnbaugenossenschaften) stehen weitere Vorteile im Raum:

- Bei einer Genossenschaft gelten die Kopfstimmen. So hätte die Einwohnergemeinde eine Stimme, unabhängig vom Wertanteil der Beteiligung.
- Bei jedem Projekt müsste entschieden werden, an welche Wohnbaugenossenschaft oder welchen Investor das Baurecht abgegeben werden soll. Jedes Mal wäre mit der Baurechtnehmerin verpflichtend zu regeln, dass die Projekte im Sinne der Einwohnergemeinde realisiert werden. Dazu gehören auch Qualitätsmerkmale wie Projektwettbewerbe, Bedingungen Mietberechtigte, energetische Auflagen oder auch Parkierungsregeln (reduziert, autoarm, autofrei). Dabei stellt sich auch die Aufgabe, die Regeln zu überprüfen und einzuhalten.
- Baurechtsverträge, und falls nötig Anpassungen sind sicher einfacher zu verhandeln zwischen der Einwohnergemeinde und der eigenen Gemeinde AG Ennetbaden. Die Kontrolle der Einhaltung der Ziele und Vorgaben ist über die Eigentümerstrategie und zusätzlich mit jährlicher Erstattung des Rechenschaftsberichts zuhanden der Einwohnergemeinde gewährleistet.
- Die Gemeinde AG Ennetbaden bebaut und betreut alle Projekte, nicht nur diejenigen mit grossem Potential. Also zum Beispiel auch kleine Objekte wie der ehemalige Kindergarten am Gärtnerweg, oder das Projekt Schützenhaus an der Ehrendingerstrasse.
- Mit einer Eigentümerstrategie, wie sie heute vorliegt, kann die Einwohnergemeinde und ein zukünftiger Gemeinderat jederzeit Einfluss nehmen und Anpassungen vornehmen. Mit einer

Drittpartei können primär am Anfang beim Abschluss des Baurechtsvertrages Bedingungen ausgehandelt werden, aber später dürfte der Einfluss nur noch sehr beschränkt möglich sein.

Die **Variante 3** mit der **Gründung einer Stiftung als Bauherrin** oder die **Variante 5, eine Öffentliche-rechtliche Anstalt** wurde als weniger geeignet beurteilt und nicht weiterverfolgt.

Im vorgeschlagenen Modell wird die Gemeinde AG Ennetbaden zur Bauherrin, Baurechtsnehmerin und zur Vermieterin von Wohnungen. Die Mietpreise richten sich nach dem Kostenmietmodell.

Die Gemeinde AG Ennetbaden wird keine Luxuswohnungen oder Eigentumswohnungen realisieren. Das sind andere Märkte und das bleibt auch so. Die EWG vermietet heute rund 20 Wohnungen, ohne die Wohnungen der Altersstiftung. Das heute absehbare Potential von zusätzlichen Wohnungen, auf einem Horizont von ca. 15 Jahren liegt bei etwa 40 bis 60 Wohnungen. Damit käme die Gemeinde auf einen kleinen Anteil von 4.5 % an den Haushalten in Ennetbaden.

Gemeindeammann Pius Graf zeigt anhand eines Übersichtsplans die Liegenschaften und Wohnungen, welche heute im Besitz der Einwohnergemeinde sind und zum Finanzvermögen gerechnet sind. Die Altersstiftung ist über die Stiftung separat aktiv und wird Stand heute nicht Teil der Gemeinde AG Ennetbaden. Weiter zeigt die Übersicht Liegenschaften und Areale die überbaut werden könnten und welche Liegenschaften über die Jahre hinweg an die Gemeinde AG Ennetbaden übertragen werden könnten. In einem ersten Schritt sollen mit der Gründung der AG die Liegenschaft Schützenhaus und das Areal Grendeltor sowie die Wohngebäude Badstrasse 7 und Sonnenbergstrasse 3 an die Gemeinde AG Ennetbaden übertragen werden.

Auf dem Weg zur Gründung der Gemeinde AG Ennetbaden, und nachher, gibt es einiges zu regeln. Diverse Reglemente müssen erstellt und verabschiedet werden. Ein erster wichtiger Schritt ist die Wahl des Verwaltungsrats. Der Gemeinderat sucht Fachpersonen, welche sich voll und ganz für dieses Projekt einsetzen möchten, und schlägt diese der Generalversammlung der Gemeinde AG Ennetbaden zur Wahl vor. Zuerst bei der Gründung, aber auch später soll der Gemeinderat jeweils die Verwaltungsräte vorschlagen. Von den vorgesehenen drei bis sieben Mitgliedern soll mindestens ein Gemeinderatsmitglied im Verwaltungsrat Einsitz nehmen. Im Weiteren muss auch der Betrieb und die Verwaltung der Liegenschaften organisiert und finanziert werden.

Also ein ganzer Strauss von Tätigkeiten, die es noch zu erarbeiten gibt. Dabei kann von vielen bestehenden Genossenschaften und Aktiengesellschaften in diesem Umfeld, speziell von deren Wissen und Unterlagen profitiert werden und es muss nicht alles neu erfunden werden.

Zur Finanzierung:

Der Gemeinderat schlägt vor, die Gemeinde AG Ennetbaden mit einem Aktienkapital von CHF 1 Mio auszustatten und der Gemeinde AG Ennetbaden ein Darlehen von CHF 4 Mio zuzusichern. Damit wird die erste Phase finanziert werden können, mit den bereits genannten Objekten und Projekten.

Es ist festzuhalten, dass kein Zeitdruck besteht und die Gemeinde nicht umgebaut werden soll. Am Beispiel der Limmatauwiese, wo die Grundwasserschutzzone mittlerweile aufgehoben wurde, ist der Zeithorizont auf zehn Jahre plus ausgerichtet. Eine weitere Finanzierung, sofern dann notwendig, könnte dann wiederum der Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden. Bevor dort eine Überbauung erfolgen kann, bedarf es einer Teilzonenänderung der Bau- und Nutzungsordnung, welche auf jeden Fall von der Gemeindeversammlung zu genehmigen ist.

In der ersten Phase nach der Gründung soll die Gemeinde AG Ennetbaden mit einer schlanken Organisation mit Verwaltungsrat, Revisionsstelle und Generalversammlung starten. Der Verwaltungsrat wird die Aufbauarbeit einleiten und betreuen. Dazu gehört die Erarbeitung der nötigen Reglemente für den späteren Betrieb. Je nach Entwicklung der Gemeinde AG Ennetbaden über die Jahre hinweg kann die Verwaltung entsprechend ausgebaut werden.

Gemeindeammann Pius Graf hebt hervor, dass der Aufbau der Gemeinde AG Ennetbaden nicht über Nacht geschehen muss und wird. In der Anfangsphase wird die Umsetzung von zwei Projekten angestrebt, namentlich das Schützenhaus und das Grendeltor. Bis in diesen Wohnungen Menschen einziehen, wird es mindestens zwei bis fünf Jahre (beim Grendeltor) dauern. Darum müssen heute auch nicht alle Reglemente für den Betrieb, Entschädigungen, Mietbedingungen usw. vorliegen. Bei einer Zustimmung der Gemeindeversammlung könnte die Gemeinde AG Ennetbaden auf den 1. Januar 2023 gegründet werden.

Zur Abgabe der Liegenschaften im Baurecht an die Gemeinde AG Ennetbaden führt Gemeindeammann Pius Graf Folgendes aus: Die Einwohnergemeinde vergibt Land an die Gemeinde AG Ennetbaden. Diese wird damit Baurechtsnehmerin und bezahlt einen Baurechtszins an die Einwohnergemeinde. Die Gemeinde AG Ennetbaden hat dann das Recht, auf eigene Kosten auf diesem Baurechtsland eine Neubaute zu erstellen und für die Dauer des Baurechts zu betreiben. Die Einwohnergemeinde bleibt weiterhin Landeigentümerin. Über den Baurechtsvertrag stellt die Einwohnergemeinde sicher, dass die Ziele der Gemeinde AG Ennetbaden mit den Zielen und Anforderungen an die Baute und den Betrieb, der Immobilienstrategie und den Leitsätzen der Einwohnergemeinde entsprechen. Diese Konstellation ist ein weiteres Argument, weshalb vorgeschlagen wird, selber eine Gemeinde AG Ennetbaden zu gründen und Land, auch im Baurecht, nicht an eine Dritt-Wohnbaugenossenschaft abzugeben, es sei denn, es ergibt sich eine Kombination, die durchaus im Sinne der Gemeinde AG Ennetbaden und der Einwohnergemeinde ist. Am Ende der Baurechtsdauer, fällt auch das Haus (Heimfall) an die Landeigentümerin zurück und dafür muss sie eine Entschädigung bezahlen. Natürlich kann der Baurechtsvertrag auch verlängert werden.

Die erste Fassung der Eigentümerstrategie wird durch die Gemeindeversammlung initial beschlossen. Der Gemeinderat erhält die Kompetenz, die Strategie mindestens alle 4 Jahre zu überprüfen und wenn nötig anzupassen. Entsprechende Änderungen werden im Geschäftsbericht der Gemeinde AG Ennetbaden und im Rechenschaftsbericht der Einwohnergemeinde kommuniziert.

Die Strategie wird unterzeichnet zwischen dem Gemeinderat der Einwohnergemeinde und dem Verwaltungsrat der Gemeinde AG Ennetbaden. Die Eigentümerstrategie dient als Grundlage für die Beziehung zwischen der Einwohnergemeinde Ennetbaden und der Gemeinde AG Ennetbaden. Sie definiert die grundsätzlichen Absichten der Einwohnergemeinde Ennetbaden bezüglich der Gemeinde AG Ennetbaden. Die Einwohnergemeinde legt damit die Eigentümerziele und Rahmenbedingungen fest.

Die Gemeinde AG Ennetbaden unterliegt einer jährlichen Revision und erstellt einen Geschäftsbericht zuhanden der Eigentümerin der Gemeinde AG Ennetbaden, namentlich die Einwohnergemeinde Ennetbaden. Im Rechenschaftsbericht der Einwohnergemeinde wird jeweils eine Zusammenfassung des Geschäftsberichts der Gemeinde AG Ennetbaden integriert, von welchem die Gemeindeversammlung dann jeweils an der Sommer-Gemeindeversammlung Kenntnis nehmen wird.

Die Gemeinde AG Ennetbaden hat zur Aufgabe Wohnungen und Arbeitsräume nach dem Prinzip der Kostenmiete zur Verfügung zu stellen. Die Kostenmiete beinhaltet die Verzinsung der nötigen Eigenmittel und sichert eine Nettorendite von rund 3 %. Die Gemeinde AG Ennetbaden soll keine (Über-) Rendite zugunsten der Aktionärin erzielen.

Zu den Meilensteinen: Der Gemeinderat hat sich 2017 und 2018 näher mit dem Thema befasst. Im Jahr 2021 und 2022 wurde intensiv an der Immobilienstrategie gearbeitet. Ergänzend wurde das Leitbild 2030 entwickelt, welches an der Sommer-Gemeindeversammlung 2021 durch die Bevölkerung zustimmend zur Kenntnis genommen wurde. In diesem Leitbild wird die Entwicklung einer Immobilienstrategie als Ziel aufgeführt. Am 28. März dieses Jahres hat der Gemeinderat die Strategie "Immobilienstrategie und Arealentwicklung" verabschiedet. Der Vorschlag eine Gemeinde AG Ennetbaden zu gründen basiert auf diesen Grundlagen und soll die Ziele die heute vorgestellt wurden, abdecken.

Das Konzept wurde am 15. August 2022 den Parteien und Kommissionen präsentiert. Das Feedback war positiv und unterstützend mit guten Hinweisen, um noch klarer zu kommunizieren. Am Informationsabend für die Bevölkerung, welcher am 21. September 2022 stattfand, konnten nochmals wichtige Anregungen aufgenommen werden, mit denen die Aussagen präzisiert wurden und weitere Abklärungen gemacht werden konnten. Einer der Hauptpunkte war die Klärung der Verbindung zwischen der Einwohnergemeinde und dem Verwaltungsrat der Gemeinde AG Ennetbaden und wie sichergestellt werden kann, dass die Einwohnergemeinde jederzeit transparent und offen über die Tätigkeiten der AG informiert wird und dass die AG jederzeit im Sinne der Einwohnergemeinde, gemäss der Immobilienstrategie, handelt. Durch die Leitplanken der Statuten, die Eigentümerstrategie, den Jahresberichten der AG, den Rechenschaftsberichten an der Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde und durch den Einsitz mindestens eines Gemeinderates in der AG ist dies sicher gewährleistet.

Gemeindeammann Pius Graf betont am Ende seiner Präsentation, dass die Gründung der "Gemeinde AG Ennetbaden" ein Meilenstein für Ennetbaden wäre, mit einer Werterhaltung von Land und Liegenschaften auf Generationen hinaus. Niemand weiss, was in 30 oder 50 Jahren sein wird. Weiterhin in Besitz von Land und Bauten zu sein, erachtet der Gemeinderat als gute Strategie. Es ist ein flexibles Konstrukt, welches sich anpassen und erweitern lässt. Ein strategischer Schritt in der Raumplanung – aus heutiger und wohl auch aus zukünftiger Sicht sicher lohnenswert und werterhaltend für die Einwohnergemeinde – für ein attraktives Wohnen, Arbeiten und Leben in Ennetbaden.

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die Diskussion:

Herr Urs Witschi, Mitglied Vorstand Wohngenossenschaft Aargau Wogeno, mit Sitz in Ennetbaden: Die Wogeno ist sozusagen eine ortsansässige Profiorganisation, welche sich mit preisgünstigem Wohnungsbau befasst. In Ennetbaden in der Limmatau betreibt die Genossenschaft seit 25 Jahren eine Wohnüberbauung, welche bestens funktioniert und auch einen Architekturpreis gewonnen hat. Die Bewohner der Wohnungen sind als Genossenschafter einerseits Besitzer, andererseits aber auch Mieter, mit wesentlichen Mitsprache- und Mitwirkungsrechten. Es ist somit eine andere Art des Wohnens, als dies bei der vorgesehenen Gemeinde AG Ennetbaden der Fall wäre. Die Wogeno befasst sich professionell mit gesellschaftlichen Trends, mit neuen Wohnformen, die sie auch selber ausprobiert. Die Anwendung einer Kostenmiete und nachhaltiger Konditionen ist selbstverständlich. Zudem wird auf eine sehr gute Architektur Wert gelegt. Die Genossenschaft verfügt über solide Finanzen und ist nicht auf Kapital der Gemeinde angewiesen. Mit dem vorhandenen Knowhow möchte sich die Wogeno auch in Ennetbaden engagieren. Von der Absicht der Gemeinde, für diesen Zweck eine AG zu gründen, welche selber aus Bauherrin auftritt, wurde die Wogeno im September 2022 überrascht. Ausser ein gutes Vorbild für die Gemeinde AG Ennetbaden zu sein und diese beratend zu unterstützen, verbliebe für die Wogeno in Ennetbaden wohl kaum mehr Entwicklungsperspektiven. Aus dieser Sicht betrachtet müsste die Gründung einer Gemeinde AG somit abgelehnt werden. Die Wogeno unterstützt grundsätzlich die Idee des Gemeinderats, bezahlbarer Wohnraum in der Gemeinde zu schaffen. Sie wünscht sich aber vom Gemeinderat, dass dieser bei der Vergabe von zukünftigen Liegenschaften im Baurecht jeweils prüft, ob diese anstelle der Gemeinde AG Ennetbaden auch an die Wogeno oder eine andere Wohnbaugenossenschaft übertragen werden könnten. Somit könnte auch einer Monopolisierung entgegenwirkt und ein Beitrag an die Vielfalt in der Gemeinde geleistet werden.

Gemeindeammann Pius Graf stellt fest, dass die Wogeno sehr ähnliche Ziele anstrebt, wie die Gemeinde AG Ennetbaden. Inwieweit zukünftig auch Wohnbaugenossenschaften bei Liegenschaften der Einwohnergemeinde berücksichtigt werden können, kann heute noch nicht abgeschätzt werden. Es sind nebst den für die Wohnbaugenossenschaften attraktiven "Filetstücken" auch kleinere Liegenschaften zu entwickeln, für welche sich die Gemeinde AG Ennetbaden verantwortlich zeigen wird. Das Mitspracherecht der Gemeinde dürfte nur eingeschränkt möglich sein, wenn die Gemeinde wie alle anderen Genossenschafter nur eine Stimme erhält. Längerfristig dürfte der Vorschlag der Variante Gemeinde AG Ennetbaden den besseren Mehrwert bringen, als eine andere Organisationsform. Es ist auch nicht zu erwarten,

dass der Verwaltungsrat der Gemeinde AG Ennetbaden plötzlich einen anderen Weg einschlägt, wie dies gemäss Reglementarien festgelegt wird. Zudem ist der Gemeinderat immer mit einem Mitglied im Verwaltungsrat vertreten. Wie am Beispiel der Kostenmiete werden dem Verwaltungsrat strenge Massnahmen auferlegt, mit welchen der Kurs nicht einfach so geändert werden kann. **Gemeindeammann Pius Graf** betont, dass die Kompetenz und die Erfahrung wie auch der Beteiligung der Liegenschaft der Wogeno in der Limmatau am Dorfleben durchaus geschätzt wird.

SP Ennetbaden, Frau Corinna Hauri: Die SP Ennetbaden hat das Geschäft in einer offenen Vorstandsitzung besprochen, wo auch Adrian Rehmann und Gemeindeammann Pius Graf zur Klärung von Fragen persönlich anwesend waren. Die SP Ennetbaden unterstützt die Gründung der Gemeinde AG Ennetbaden und bittet die Stimmberechtigten, dem Antrag des Gemeinderats zuzustimmen. Die Gemeinde besitzt mehrere Liegenschaften. Mit der neuen AG geht sie strategisch vor, um einen kleinen Einfluss auf eine grössere Durchmischung der Bevölkerung zu nehmen. In Ennetbaden gibt es wenige Mehrfamilienhäuser mit Mietwohnungen. Es gibt wenige Wohnungen für Junge und Studierende, wenige Mietwohnungen für Familien und auch wenige Alterswohnungen. Mit der Gemeinde AG Ennetbaden möchte man bezahlbareren Wohnraum entwickeln. Es handelt sich dabei nicht um sozialen Wohnungsbau, sondern um Wohnungen zum Preis einer Kostenmiete für durchschnittliche Einkommen. Gleichzeitig soll der Wohnungsmix in der Gemeinde vergrössert werden. Diese Liegenschaften sollen nicht nur bezahlbarere Mietzinse ermöglichen, sondern auch Wohnraum, welcher nachhaltig mit unseren Ressourcen umgeht. Stichworte dazu sind Energie und Umwelt bis hin zu Ennetbaden als Energiestadt.

Dass die Rechtsform AG gewählt worden ist, ist für die SP Ennetbaden nachvollziehbar. So kann die Gemeinde ihren Einfluss maximieren. Vielmehr, als bei einer Genossenschaft, bei welcher noch andere Mitspracherechte haben. Wichtig ist auch, dass die Gemeinde diese Liegenschaften nur im Baurecht abgibt und somit Grundeigentümerin bleibt. Der Gemeinderat wird im Verwaltungsrat vertreten sein und der Gemeindeversammlung wird jährlich Bericht erstattet. Die Gemeinde wird selber keine Immobilien mehr betreiben oder entwickeln, die nicht im Interesse der Öffentlichkeit stehen. Es darf festgestellt werden, dass dieser Schritt noch von wenigen Gemeinden vollzogen wurde. Ennetbaden wäre somit eine innovative Vorreiterin wie sie diese vor vielen Jahren auch schon bei der Einführung der Tagesstrukturen war. Corinna Hauri bittet die Stimmberechtigten, weiterhin innovativ zu sein und mit der Zustimmung zur Gründung der Gemeinde AG Ennetbaden einen weiteren zukunftsorientierten Schritt zur Entwicklung der Gemeinde Ennetbaden beizutragen, wo ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Anliegen berücksichtigt werden.

Mitte Ennetbaden, Paul Meyer: Aus Sicht der Mitte Ennetbaden ist es wichtig, dass Wohnhäuser und Grundstücke aus dem Finanzvermögen nicht an private Investoren verkauft werden. Der freie Markt hat bewiesen, dass mit grossen und luxuriösen Wohnungen und Investorengewinne überbeurterter Wohnraum geschaffen wird. Die Mitte Ennetbaden unterstützt die Absicht des Gemeinderats, Wohnangebote basierend auf der Kostenmiete zu ermöglichen. Dabei sind aber die vollen Kosten für Investitionen, Unterhalt und Administration zu tragen. Auch Zinsen aus Baurechten, Darlehen und Aktienkapital sind zu decken. Subventionen für Mietzinsreduktionen finanziert aus Steuergeldern sind nicht vorgesehen. Es handelt sich somit nicht um einen sozialen Wohnungsbau.

Auch die Gründung der Gemeinde AG Ennetbaden wird von der Mitte Ennetbaden unterstützt. Die Aktivitäten und die Finanzierung für die Entwicklung von Wohnhäusern und Überbauungen werden somit klar vom Tagesgeschäft von der Gemeinde getrennt. Trotzdem hat der Gemeinderat die Möglichkeit, durch das alleinige Stimmrecht an der Generalversammlung der Gemeinde AG Ennetbaden sicherzustellen, dass die Ziele der Eigentümer- und Immobilienstrategie langfristig erreicht werden können.

Die Mitte Ennetbaden hat das Vertrauen in den aktuellen Gemeinderat und auch in zukünftig gewählte Gemeinderäte, dass sie verantwortungsvoll die Aktivitäten der Gemeinde AG Ennet-

baden überwachen und falls notwendig Einfluss nehmen. Zur Information der Einwohnergemeinde wird mit dem jährlichen Rechenschaftsbericht des Gemeinderats über den Geschäftsverlauf der Gemeinde AG Ennetbaden informiert.

Die Mitte Ennetbaden unterstützt den gemeinderätlichen Antrag zur Gründung der Gemeinde AG Ennetbaden mit Zustimmung zur Eigentümerstrategie und Beteiligung eines Aktienkapitals von CHF 1 Mio. und Gewährung eines Darlehens von CHF 4 Mio. und bittet die Stimmberechtigten, dem Geschäft zuzustimmen.

Herr Nils Aggett: Mit der Gemeinde AG Ennetbaden plant der Gemeinderat wie ein Immobilienfonds zu agieren und beginnt ein Immobilienportfolio aufzubauen. Dazu benötigt die Gemeinde AG Ennetbaden finanzielle Mittel der Gemeinde. Er ist der Ansicht, dass sich die Gemeinde mit diesem Vorhaben weit weg von ihrer eigentlichen Aufgabe entfernt bewegt. Zudem verweist er auf das grosse finanzielle Risiko, welches die Stimmberechtigten bei einem Ja mit ihrem Steuersubstrat eingehen. Bei einem Scheitern des Projekts würde die Gemeinde AG Ennetbaden zurück an die Gemeinde fallen und der finanzielle Schaden müsste über die Steuermittel getragen werden. Den Ausführungen des Gemeinderats zur Preisentwicklung von Immobilien in der Gemeinde widerspricht er und bemerkt, dass die Mietzinsen für Wohnungen in den letzten Jahren nicht in dem Masse wie die Kaufpreise für Liegenschaften gestiegen seien. Speziell für Mietzinsen gäbe es klare Vorschriften, welche eine derartige Erhöhung verhindern.

Gemeindeammann Pius Graf: Aus Sicht der Gemeinde besteht kein Problem mit dem Portfolio. Es ist auch nicht sehr gross. Die Gemeinde hat in der Vergangenheit immer Liegenschaften besessen. Die Durchmischung von verschiedenem Wohnen und der Bevölkerung im Dorf ist ein kleiner, aber wichtiger Teil dieser Strategie. Auch unsere eigenen Kinder sollen als junge Erwachsene und Studierende in unserem Dorf eigenen Wohnraum finden können.

Die Einführung der Tagesstrukturen und der daraus entstandene Verein hatte in den letzten Jahren einen indirekten aber doch sehr spürbaren Effekt auf das Zusammenleben in Ennetbaden. Leute verschiedener Altersgenerationen kennen sich durch diesen fast grössten Verein im Dorf. Auch die Gemeinde AG Ennetbaden hat dieses Potential, einen Beitrag für ein gutes Zusammenleben im Dorf zu leisten.

Bei der Finanzierung der Gemeinde AG Ennetbaden gibt es unterschiedliche Ansichten. Aus Sicht der Gemeinde ist dieses Risiko sehr gering, dass die Gemeinde etwas von der Gemeinde AG Ennetbaden ausbaden muss. Es stehen aktuell auch nicht dutzende Projekte an, welche in den nächsten Jahren realisiert werden könnten. Diese wenigen Projekte sind in der Sache, in der Anlage wie auch aus Sicht des Risikos überschaubar.

Herr Jodok Wicki: Er bedankt sich vorab beim Gemeinderat für die Erarbeitung dieser Strategie, welche im Grundsatz Sinn macht. Es sind nun auch verschiedene Aspekte eingeflossen, die sicherstellen, dass die Informationen fliessen und für Transparenz sorgen. Der Gemeinderat hatte im Vorfeld zur Gemeindeversammlung ein offenes Ohr für Bedenken, die von ihm bei der Ausarbeitung der Gemeindeversammlungsvorlage mitberücksichtigt wurden.

Allerdings muss man berücksichtigen, dass der Entscheid, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum zu unterstützen, politisch motiviert ist. Dazu wird nun vorgeschlagen, für die Gründung einer Gemeinde AG Ennetbaden Mittel aus dem Finanzvermögen der Gemeinde aufzuwenden. Das Finanzvermögen soll in der Gemeinde AG Ennetbaden geöffnert werden und keine Dividende ausbezahlt werden. Überschüsse sollen in einen Reservefonds zugewiesen werden. Das bedeutet, dass die Gemeinde AG Ennetbaden somit ein Teil des Finanzvermögens der Gemeinde darstellt.

Dass zukünftig nun der Verwaltungsrat der Gemeinde AG Ennetbaden alleine für Entscheide über den Kauf von Liegenschaften zuständig ist, stellt für ihn ein grösseres Problem dar. Wo, zu welchen Konditionen und in welchem Umfang bezahlbarer Wohnraum unter Einsatz von Finanzvermögen der Einwohnergemeinde unterstützt wird, ist ein politischer Entscheid, welcher auch vom Gemeinderat gesteuert und entschieden werden soll. Eine Delegation dieser Kompetenz über Jahre hinaus an einen Verwaltungsrat, auch wenn darin ein oder zwei Gemeinderäte Einsitz nehmen, ist eine Durchbrechung unserer Grundsätze nach denen wir leben

und Einfluss nehmen. Das ist auch der Grund, warum wir heute über dieses Geschäft diskutieren und darüber abstimmen. So nehmen wir mit unseren demokratischen Rechten direkten Einfluss. Für Jodok Wicki ist das Geschäft in Bezug auf die Mitwirkungsrechte des Gemeinderats wie auch der Stimmberechtigten nicht durchgedacht und zu wenig nachhaltig.

Jodok Wicki stellt den **Antrag**, dass in den Statuten und den Reglementen der Gemeinde AG Ennetbaden festgehalten werden muss, dass Entscheide über den Kauf und den Verkauf von Immobilien oder anderen entsprechenden Geschäften ausschliesslich durch die Generalversammlung der Gemeinde AG Ennetbaden gefällt werden. Das stellt sicher, dass die Eigentümerin der Gemeinde AG Ennetbaden, namentlich die Einwohnergemeinde Ennetbaden, an der Generalversammlung über solche Sachgeschäfte entscheiden kann, so wie sie es heute im Rahmen ihrer staatlichen Kompetenz ausüben kann. Er bittet, seinen Antrag zu unterstützen. Mit Zustimmung zu seinem Antrag kann er hinter dem Plan der Gemeinde stehen und ist auch überzeugt, dass das Vorhaben, sofern die Entscheidungskompetenz weiterhin bei den Stimmberechtigten bzw. dem Gemeinderat liegt, erfolgreich sein kann.

Herr Daniel Suter widerspricht seinen Vorrednern, welche den gemeinderätlichen Antrag unterstützen. Er betont, dass es nicht die Aufgabe der Gemeinde ist, in diesem Tätigkeitsfeld aktiv zu werden und mit politischen Entscheiden die Bevölkerungsstruktur in eine Richtung zu lenken. Mit der Zustimmung zu diesem Geschäft wird von der Bevölkerung eine Blackbox gekauft, bei der man mithaftet, ohne Mitbestimmungsrecht und ohne zu fragen, ob man mit dem Kauf oder Verkauf von Immobilien einverstanden ist. Er beantragt, das Geschäft abzulehnen.

Herr Thomas Pauli schliesst sich den Worten seines Vorredners Jodok Wicki an und bedankt sich beim Gemeinderat für die intensive Auseinandersetzung für ein gemeinsames Zusammenleben über Generationen hinweg und die Vielfalt unseres Wohnungsmarkts für eine nachhaltige Entwicklung des Gemeindelebens. Einen weiteren Dank spricht er aus für die Ausarbeitung des Leitbilds sowie die Immobilienstrategie. Dies ist vorbildlich und sehr weitsichtig und nicht selbstverständlich für eine so kleine Gemeinde wie Ennetbaden. Auch die formulierten Leitsätze, dass Land nicht mehr verkauft, sondern nur noch im Baurecht abgegeben werden soll sowie auch die Entwicklung und Schaffung eines bezahlbaren und differenzierten Wohnangebots im Hinblick auf eine attraktive und lebensfrohe Gemeinde ist ebenfalls weitsichtig und wegweisend.

Als Fazit und zur Umsetzung dieser Zielsetzungen schlägt der Gemeinderat zur Realisation von vorerst 10 Wohnungen die Gründung einer Gemeinde AG Ennetbaden vor. Aus seiner Sicht handelt es sich eher um eine Immobilien- und Projektentwicklungsaktiengesellschaft. Das heisst, die beiden noch zu realisierenden Projekte Schützenhaus und Grendeltor und eventuell noch weitere Arealentwicklungen. Er ist der Meinung, dass die Gründung der Gemeinde AG im Widerspruch steht, zu den vorhergehenden Zielsetzungen zur Schaffung von gemeinnützigem und bezahlbarem Wohnraum. Nach seinem Verständnis ist eine Aktiengesellschaft nicht gemeinnützig. Eine Aktiengesellschaft soll einen Gewinn erwirtschaften, wie es auch in der Gemeindeversammlungsvorlage geschrieben steht. Zudem ist die Gemeinde Ennetbaden als Alleinaktionärin mit nur einem Mitglied des Gemeinderats im Verwaltungsrat vertreten, womit die Mitwirkungsmöglichkeit relativ klein ausfällt. Darüber hinaus erfordert eine Aktiengesellschaft für die Gründung und den Betrieb einige finanzielle Mittel. Es sind Entschädigungen zu leisten für den Verwaltungsrat, für eine Geschäftsstelle, für eine Revisionsstelle und für die Verwaltung. Bei Projektentwicklungen stehen zudem grössere Baudienstleistungen an, welche vermutlich nicht vom Verwaltungsrat übernommen werden. Aus Sicht von Thomas Pauli werden dafür viele Geldmittel aufgewendet, die dann für die Umsetzung eines vielfältigen und bezahlbareren Wohnangebot fehlen wird. Er ist der Auffassung, dass der Gemeinderat mit einer anderen Gesellschaftsform einfacher, günstiger und schneller zu seinem Ziel kommt. Er schlägt vor, dass die bereits bestehenden Liegenschaften weiterhin im Bestand der Gemeinde belassen und von der Gemeindeverwaltung verwaltet werden. Zudem sind Grundstücke und Areale mit Entwicklungspotential im Baurecht zu einem bestimmten Zweck mittels öffentlicher Ausschreibung an Dritte zu vergeben. Wie bereits heute Abend erwähnt, gibt es dafür etablierte Institutionen wie zum Beispiel Wohnbaugenossenschaften aus der Region,

welche seit vielen Jahren genau dieses Ziel verfolgen und auch wissen, wie man solche Geschäfte umsetzt. Selbstverständlich ist es das Thema, wie die Absichten der Gemeinde langfristig gesichert werden. Dazu können zum Beispiel bei der Baurechtsausschreibung Auflagen gemacht werden, der Baurechtszins festgelegt werden, und Vorgaben zum Anteil an bezahlbaren Wohnungen oder Alterswohnungen gemacht werden. Selbstverständlich braucht es in den entsprechenden Baurechtsverträgen auch Regelungen, damit diese Forderungen sichergestellt werden können. Es ist ein etabliertes Modell, welches bereits verschiedene Kantone, Städte und Gemeinden schon lange anwenden. Thomas Pauli **stellt** einen **Rückweisungsantrag** und bittet den Gemeinderat die geschilderte Variante mit a) den Besitz der bestehenden Wohnungen weiterhin bei der Gemeinde zu halten und mit b) die Vergabe von Baurechten mittels öffentlicher Ausschreibungen an gemeinnützige und etablierte Partner als Wohnbauträgerschaft zu prüfen und diese der Variante Gründung einer eigenen Gemeinde AG Ennetbaden gegenüberzustellen. Zudem wünscht er Auskunft bezüglich andere Gemeinden, welche bereits eine solche Aktiengesellschaft gegründet haben und was für Erfahrungen daraus gesammelt wurden. Er bittet die Stimmberechtigten, seinem Rückweisungsantrag zuzustimmen.

Gemeindeammann Pius Graf dankt Herrn Pauli für die Wortmeldung und weist darauf hin, dass über einen Rückweisungsantrag unmittelbar abzustimmen sei. Es macht unter dem Strich keinen Unterschied, ob das Geschäft zurückgewiesen oder abgelehnt wird. Der Gemeinderat muss sich sowieso bei beiden Ergebnissen Gedanken machen, wie er die definierte Immobilienstrategie zukünftig umsetzen möchte. So würde er bei einer Ablehnung gegebenenfalls wieder mit einem neuen Antrag, allenfalls sinngemäss mit dem Vorschlag von Herrn Pauli wieder an die Gemeindeversammlung gelangen. Herr Pauli ist mit diesem Vorschlag einverstanden und **zieht** seinen **Rückweisungsantrag zurück**. Gemeindeammann Pius Graf stellt fest, dass die Ziele und Interessen von Herrn Pauli ansonsten im Grundsatz mit denen des Gemeinderats deckungsgleich sind.

Herr Renato Bösch fragt nach, ob die Gemeinde Ennetbaden genügend Einflussnahme auf die Geschäftstätigkeit der Gemeinde AG Ennetbaden hat oder ein Vetorecht besitzt, wenn sie im siebenköpfigen Verwaltungsrat mit nur einem Gemeinderatsmitglied vertreten ist.

Gemeindeammann Pius Graf: Gemäss den Statuten ist der Gemeinderat mit einem Mitglied und einer Stimme im Verwaltungsrat vertreten. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass dieses Konstrukt sicherstellt, dass der Gemeinde gegenüber genügend Rechenschaft abgelegt werden wird. Mit der Eigentümerstrategie werden dem Verwaltungsrat bereits enge Leitplanken gesetzt. Zudem werden die Entwicklungen nicht über Nacht geschehen. Der Gemeindeversammlung im Juni wird der Verwaltungsrat jeweils Rechenschaft über seine Geschäftstätigkeit ablegen. Auch die Personen, die im Verwaltungsrat Einsitz nehmen und zum Teil auch im Dorf wohnen, werden ihre Arbeit sicher auch im Sinne der Gemeinde Ennetbaden erledigen. Das Risiko wird als sehr klein eingeschätzt.

FDP Ennetbaden, Patrick Crokot: Die FDP unterstützt den gemeinderätlichen Antrag. Sollte der Verwaltungsrat nicht im Sinne des Gemeinderats Ennetbaden arbeiten, so kann die Gemeinde Ennetbaden an der jährlichen Generalversammlung mit Ausübung ihres umfassenden Stimmrechts Einfluss auf den Verwaltungsrat nehmen.

Gemeindeammann Pius Graf greift noch einmal das Anliegen von Vorredner Jodok Wicki auf. Zur Sicherheit fragt er noch einmal nach, ob er den Antrag betreffend Zuständigkeiten bei Immobiliengeschäften der Gemeinde AG Ennetbaden wie folgt richtig aufgenommen habe: "Gemäss Statuten soll für Immobiliengeschäfte der Gemeinde AG Ennetbaden die Generalversammlung der Gemeinde AG zuständig sein und nicht der Verwaltungsrat."

Herr Jodok Wicki bestätigt dies und ergänzt, dass es ihm wichtig sei, dass auch zukünftig die politischen Organe über solche Geschäfte entscheiden, sinngemäss wie dies in der Gemeindeordnung vorgesehen ist. Die politischen Organe sollen weiterhin direkten Einfluss nehmen und nicht erst danach oder noch später mit dem Rechenschaftsbericht in Kenntnis gesetzt werden.

Gemeindeammann Pius Graf stellt fest, dass heute nicht über die Statuten abgestimmt wird. Ein erster Entwurf lag mit den Gemeindeversammlungsakten öffentlich auf. Er nimmt das Anliegen von Jodok Wicki entgegen und verspricht, das Thema bei der Finalisierung der Statuten noch einmal aufzunehmen und zu prüfen, ob eine Präzisierung der Zuständigkeit bei Immobiliengeschäften in Sinne des Votums möglich ist und unterstützt wird.

Herr Martin von Känel hat die Vorlage zur Gemeindeversammlung studiert und ist zum Schluss gekommen, dass die Gemeindeversammlung bei einem Ja in Sachen Liegenschaften nie mehr etwas mitzubestimmen hat. Er empfiehlt, den Antrag des Gemeinderats zur Überarbeitung zurückzuweisen.

Herr Leo Condrau unterstützt den Antrag von Thomas Pauli auf Rückweisung des Antrags. Auch er sieht durch die Gründung der Gemeinde AG Ennetbaden ein demokratisches Problem, bei welchem die Gemeinde ihr Mitspracherecht früher oder später verlieren wird. Trotzdem würde er es bedauern, wenn die sehr gute Immobilienstrategie des Gemeinderats dadurch nicht weiterverfolgt werden könnte. Er bittet die Stimmberechtigten, den Antrag des Gemeinderats abzulehnen, damit dieser die Organisationsform überdenken und mit einem besseren Vorschlag wie zum Beispiel einer Wohnbaugenossenschaft erneut einen Antrag an die Gemeindeversammlung stellen kann.

Gemeindeammann Pius Graf entnimmt den verschiedenen Voten eine grundsätzliche Unterstützung der gemeinderätlichen Immobilienstrategie und teils auch, dass die Aktiengesellschaft nicht die richtige Gesellschaftsform darstelle. Die meisten Argumente, welche gegen die Form der Aktiengesellschaft sprechen, können ohne weiteres auch bei Genossenschaften bejaht werden. Der Gemeinderat ist nach wie vor der Meinung, dass sich die vorgeschlagene Form einer Aktiengesellschaft unter dem Strich als die beste Variante zur Erfüllung der Immobilienstrategie eignet.

Herr Willy Nabholz hat sich von den Leitsätzen und der Immobilienstrategie begeistern lassen. Er ist überzeugt, dass die Gründung einer Gemeinde AG Ennetbaden die beste Form ist, um die gesetzten Ziele zu erreichen und dass sichergestellt werden kann, dass diese auch vom Baurechtsnehmer verfolgt werden. Bei einer Abgabe eines Grundstückes an die Genossenschaft können die Einhaltung der Strategien und Grundsätze als politische Gemeinde nicht sichergestellt werden. Die Aktiengesellschaft hat hingegen mit der Eigentümerstrategie ein griffiges Mittel, mit welchem die Einflussnahme der Gemeinde Ennetbaden als Alleineigentümerin gesichert werden kann. Er unterstützt den Antrag des Gemeinderats.

Nachdem die Diskussion vorerst nicht weiter gewünscht wird, erklärt **Gemeindeammann Pius Graf** den Ablauf der Abstimmung. Im Falle einer Ablehnung des Traktandums würde der Gemeinderat gleichzeitig den Auftrag entgegennehmen, das Geschäft noch einmal zu überarbeiten und gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt mit einem neuen Antrag an die Gemeindeversammlung gelangen.

Herr Jodok Wicki beantragt, es sei vor dem Hauptantrag über seinen Antrag auf Anpassung der Statuten zwecks Sicherstellung der politischen Einflussnahme bei Immobiliengeschäften abzustimmen.

Herr Thomas Pauli kommt auf seinen ursprünglichen Antrag zurück und bittet darum, über die Rückweisung des Geschäfts zur Überarbeitung durch den Gemeinderat abzustimmen.

Gemeindeammann Pius Graf nimmt diesen entgegen und lässt über den Rückweisungsantrag abstimmen. In der Abstimmung wird der **Rückweisungsantrag** mit **62 Ja-Stimmen zu 90-Nein Stimmen** abgelehnt.

Gemeindeammann Pius Graf geht noch einmal auf den Antrag von Jodok Wicki ein und betont, dass über die Statuten der Gemeinde AG Ennetbaden heute nicht abgestimmt wird und diese erst mit der Gründungsversammlung der Gemeinde AG Ennetbaden genehmigt werden. Er verspricht erneut, dass geprüft werden wird, weitere Bestimmungen zur Sicherung der Einflussnahme durch die Gemeinde Ennetbaden in die Statuten aufzunehmen. Er empfiehlt den

anwesenden Stimmberechtigten, welche der Meinung sind, dass dies zwingend geregelt sein muss, der Gründung der Gemeinde AG Ennetbaden nicht zuzustimmen.

Herr Adrian Rehmann durfte in der Kerngruppe zur Ausarbeitung des heutigen Geschäfts mitarbeiten. Er verweist auf Art. 9 der Statuten, in welchem die Zuständigkeit der Generalversammlung geregelt wird. Die Generalversammlung – und nicht der Verwaltungsrat - ist insbesondere zuständig für die Zustimmung zur Erstellung von Neubauten sowie zur Aufnahme von Bau- und Renovationskrediten. Somit liegt die Entscheidung alleine bei der Alleinaktionärin, der Einwohnergemeinde Ennetbaden, vertreten durch den Gemeinderat.

Gemeindeammann Pius Graf ergänzt, dass unter Art. 9 f) zudem festgehalten ist, dass die Generalversammlung auch für die Beschlussfassung über den Verkauf von Liegenschaften und Rechtsgeschäften, die einem Verkauf gleichkommen, zuständig ist.

Nachdem die Diskussion nicht mehr gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Schlussabstimmung durch. In der **Abstimmung** wird der Gründung der Gemeinde AG Ennetbaden, der dazugehörigen Eigentümerstrategie sowie der Beteiligung mit einem Aktienkapital von CHF 1 Mio. und einem Darlehen in der Höhe von CHF 4 Mio. **mit 98 Ja-Stimmen bei 58 Gegenstimmen** zugestimmt.

7. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf orientiert über folgende Themen und Termine:

Energie, mögliche Mangellage

Die Gemeindeverwaltung hat sich damit auch auseinandergesetzt und einen Katalog von Massnahmen erstellt zur Umsetzung. Ergänzend findet natürlich auch der Austausch mit Kantonalen Stellen und den Blaulichtorganisationen statt. Ehrlich gesagt, einige der Spar-Massnahmen könnten durchaus dauerhaft werden. Siehe auch die Energiesparkampagne des Kantons mit dem zentralen Motto "Sei ein Energiesparfuchs – Jede Kilowattstunde zählt".

Thermalbad Fortyseven

Die Geschäftsführerin, Frau Nina Suma, hat mit Gemeindeammann Pius Graf das Gespräch gesucht. Sie erhalte seit einiger Zeit verschiedene Anrufe mit Reklamationen. Einerseits wegen der Beleuchtung des Bades in der Nacht und andererseits wegen Musiklärm bei Anlässen im Aussenbad. Die Polizei wurde auch schon sehr oft direkt aufgeboten um Lärmkontrollen zu machen. Zu diesen Themen wurde dem Gemeinderat an einem Quartiergespräch auch eine Petition eingereicht, der Gemeinderat solle sich für die Anliegen der Anwohner einsetzen. Frau Suma hat im Gespräch erläutert was seitens Bad bisher unternommen wurde. Dazu kann der Gemeinderat wie folgt Stellung nehmen: Als erste Massnahme wurde die Aussenbeleuchtung reduziert bzw. ganz ausgeschaltet, sicher nach dem das Bad schliesst. Die Reinigung beginnt nach Betriebsschluss und kann nicht mit Dämmerlicht ausgeführt werden. Ein Teil des Gebäudes ist mit Storen versehen. Diese werden bereits während der Reinigung geschlossen. Aktuell prüfen die Betreiber, ob bei den anderen grossen Fenstern auch Storen nachträglich montiert werden können. Dies hätte auch den Vorteil, dass damit auch ein Schutz gegen Insekten geschaffen werden könnte. Die Insekten siedeln sich in grossen Mengen an den Fenstern an. Somit sollte die Beleuchtung nach aussen während der Reinigung minimiert werden können. Die Bewohner wurden auch zu einem Apéro und einem Austausch eingeladen.

In den Sommermonaten verlagert sich der Betrieb nach draussen, was logisch ist. Das Bad versucht Kunden auch in den Sommermonaten zu gewinnen. Dazu gehört auch die Idee, jeweils am Donnerstag mit einem DJ Musik aufzulegen. Die Musik hört man natürlich. Dazu ist die Polizei auch schon mehrfach ausgerückt, konnte aber keine zu hohen Lautstärken messen. Eine Spezialbewilligung braucht es nicht, da sich der Betrieb auf hauseigenem Grund stattfindet. Es müssen die allgemeinen Lärmvorschriften eingehalten werden. Und dies sei der Fall. Wir haben die gleichen Anliegen von Anwohnern rund um das Limmatknie. Zum Beispiel den Anwohnern vis à vis der Kajüte Bar an der Limmatau, oder weiter oben am Lägerhang, da im Club Joy des Grand Casino Baden jeden Donnerstag Afterwork Konzerte stattfinden zwischen

18.00 Uhr und 21.00 Uhr, im Sommer auch im Freien. Gemeindeammann Pius Graf betont, dass solche Angebote auch zur Entwicklung im ganzen neuen Bäderquartier gehören. Wichtig sei ein Mass an Toleranz und die Menge des Angebots. Der Geschäftsführerin des Fortyseven wurde empfohlen, das Angebot sicher nicht auszuweiten, und statt bis um 22.00 Uhr nur bis 21.00 Uhr Musik im Freien aufzulegen. Sie hat dafür Verständnis gezeigt und es ist ihr auch ein Anliegen, mit den Nachbarn auszukommen und ein Bad für alle anzubieten.

Situation Ukrainische Schutzsuchende

Aktuell sind in der Gemeinde 40 ukrainische Schutzsuchende wohnhaft, davon zehn Kinder. Zwölf Personen sind bereits wieder in die Ukraine zurückgekehrt und haben auf den Schutzstatus verzichtet. 15 Personen wohnen bei Gastfamilien, in den meisten Fällen mit eigenem Bad und eigener Kochgelegenheit. Die Gemeinde hat zusätzlich zu den drei bestehenden Unterkünften noch fünf weitere Wohnungen zugemietet.

Die Gemeinde hat zwei Deutschkurse für Schutzsuchende organisiert. Die Anfängerklasse besucht den Kurs an zwei Nachmittagen im Ennetraum und die Fortgeschrittenen besuchen den Kurs an zwei Vormittagen im Foyer der Turnhalle.

Im Bereich der Schule kommt es immer wieder zu herausfordernden Situationen, da die Kinder einerseits im Aargau der Schulpflicht unterliegen, andererseits aber auch den ukrainischen Online-Unterricht besuchen müssen.

Mit Hilfe der Freiwilligen Fürsorgekommission gelingt es den Schutzsuchenden, ein besseres Umfeld zu schaffen (Halbtaxabo, Freizeitaktivitäten für Kinder, etc.).

Gemäss Aufnahmepflicht muss die Gemeinde Ennetbaden Stand Oktober 2022 35 Personen aufnehmen, aktuell sind insgesamt 52 Schutzsuchende und vorläufig aufgenommene Ausländer/-innen in der Gemeinde untergebracht.

Der Dank an dieser Stelle gilt Allen, welche sich für die Schutzsuchenden der Ukraine und generell, schon lange für Flüchtlinge einsetzen, und im Hintergrund, oft still, Unterstützung leisten.

Newsletter der Gemeinde

Gemeindeammann Pius Graf weist noch einmal auf die Möglichkeit hin, einen Info-Newsletter über die Gemeinde Webseite zu abonnieren. Die Abonnenten erhalten jeweils am Donnerstag um 07.00 Uhr Informationen und Neuigkeiten der letzten Woche zu den publizierten Themen wie Aktuelles, Veranstaltungen und Baugesuche.

E-Rechnung der Gemeinde

Die Gemeinde versendet ab sofort auch E-Rechnungen. Die Anmeldung kann über den persönlichen E-Banking-Account über "eBill" und unter der Rubrik Rechnungsstellung "Finanzverwaltung Gemeinde Ennetbaden" erfolgen.

Neubau Reservoir Geissberg

Das Baugesuch für das neue Reservoir am Geissberg ist soweit ausgearbeitet. Das Gesuch soll im Dezember 2022/Januar 2023 öffentlich aufgelegt werden. Danach wird das Gesuch zur Beurteilung an den Kanton weitergeleitet und bei positivem Bescheid die Baubewilligung erteilt. Ziel ist es, dass mit den Bauarbeiten im Frühling 2023 begonnen werden kann.

Dach der Tagesstrukturen

Das Dach der Tagesstrukturen an der Geissbergstrasse 2 muss vollständig saniert werden. Es handelt sich hier um einen Systemfehler bei den Verschraubungen des Intergral Plan Dachsystems von der Firma Eternit. Der Ersatz der Eternitplatten geht darum zu Lasten der Firma. Leider ist aber auch das Unterdach schadhaft und die Erneuerungskosten dafür müssen von der Gemeinde getragen werden, da keine Garantieansprüche mehr gestellt werden können. Die Sanierung erfolgt voraussichtlich Anfang nächstes Jahr.

Gehweg Ehrendingerstrasse

Am 14. November 2022 findet eine Besprechung mit den Grundeigentümern, welche sich bereit erklärt haben, für den Ausbau des Gehweges an der Ehrendingerstrasse ein Wegrecht zur Verfügung zu stellen, dem Kreisingenieur und der Gemeinde statt. Gestützt darauf wird eine Orientierungsversammlung, an der auch die Resultate des Versuchsbetriebs mit der Mittelzone kommuniziert werden, einberufen. An dieser soll je nach Ergebnis der Besprechung das weitere Vorgehen erläutert werden.

Signalisation Parkhaus Zentrum sowie Umbenennung Zufahrt ins "Zentrum"

Ein älteres Anliegen, welches von Paul Meyer, Die Mitte, an einer früheren Gemeindeversammlung beantragt wurde. Zur besseren Signalisation des Parkhauses Zentrum sowie der Umbenennung der Zufahrt ins "Zentrum" laufen Abklärungen mit der Abteilung Verkehrstechnik des Kantons. Ziel ist es, den Verkehr direkt ins Parkhaus zu leiten und "Irrfahrten" auf den Postplatz und an die Badstrasse zu vermeiden. Allenfalls ist hier ein Parkleitsystem hilfreich.

Neubau Schulhaus Bachtal

Die Arbeiten beim Schulhaus Bachtal laufen gemäss Terminprogramm. Der Baumeister hat den Rohbau fertiggestellt und die Installationsarbeiten (Heizung, Lüftung, Elektro, Sanitär) sowie das Aufstellen der Leichtbauwände laufen auf Hochtouren. Gleichzeitig wird die Gebäudehülle dichtgemacht (Einbau Fenster, Montage Fassadenelemente). Allerdings sind die hohen Auslastungen der Handwerksbetriebe gut spürbar und es braucht einen sehr grossen Einsatz der Bauleitung, damit die offenen Arbeiten jeweils termingerecht ausgeführt werden. Erschwerend kommen Lieferengpässe und Materialknappheit dazu. Entsprechend ist die Kostensituation angespannt. Stand heute konnten die Teuerung und die teilweise höheren Preise wegen sehr grosser Nachfrage mit der eingestellten Reserve aufgefangen werden. Es muss aber davon ausgegangen werden, dass der Kredit wegen der unerwartet hohen Teuerung leicht überschritten wird.

Steinschlagnetz am Geissberg

Am Geissberg ist die Verlängerung des Steinschlagnetzes geplant. Die Einreichung des Bauprojektes an die kantonalen Fachstellen ist Ende Jahr vorgesehen. Die Umsetzung soll im Jahr 2023 erfolgen, sofern die Zustimmung der verschiedenen kantonalen Fachstellen vorliegt. Hier müssen unterschiedliche Interessen aufeinander abgestimmt werden.

Adventsfenster im Dezember

Die Umfrage für die Gestaltung der Adventsfenster ist online, der Link darauf wurde in der Ennetbadenerpost abgedruckt. Besten Dank einmal mehr an Ute Selinger und das engagierte Team für die Organisation, und natürlich allen Fenstergestalter/-innen.

Weihnachtsbaum auf dem Postplatz

Der Weihnachtsbaum auf dem Postplatz wird wie jedes Jahr mit einem besonderen Schmuck, hergestellt durch Schülerinnen und Schüler der Primarschule Ennetbaden, geschmückt. Auf eine Beleuchtung wird verzichtet.

Termin-Hinweise

Christbaumverkauf:

17. Dezember 2022

Neujahrsapéro:

Wir planen den Apéro am Sonntag den 8. Januar 2023 im Schwanen durchzuführen (Die Bestätigung des Datums folgt). Wir werden uns allerdings vorbehalten kurzfristig zu reagieren, sprich den Apéro abzusagen, sollte sich die Pandemie so entwickeln, dass wir den Anlass nicht durchführen können oder dürfen.

Quartiergespräch Äusserer Berg/Rebberg:

3. Mai 2023

Nächste Gemeindeversammlung:

15. Juni 2023

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die **Diskussion** unter "Verschiedenes" für Anliegen und Fragen:

Frau Myrta Huber Gygax ist der Meinung, dass das Kreditbegehren Sanierung Stützmauer und Kragplatte Hertensteinstrasse an der heutigen Gemeindeversammlung vergessen ging.

Leiter Bau und Planung Andreas Müller teilt mit, dass das Bauprojekt nicht vergessen ging. Die erfolgten Bauuntersuchungen haben ergeben, dass eine eigentliche Sanierung aufgrund des sehr schlechten baulichen Zustandes des Werks nicht mehr möglich ist. Die Auskragung ist deshalb zurückzubauen und neu zu erstellen. Da es für die Ausarbeitung eines seriösen Bauprojekts auf diese Gemeindeversammlung zeitlich nicht mehr gereicht hat, ist das Kreditbegehren auf die kommende Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2023 vorgesehen.

Herr Daniel Berchtold bedankt sich beim Gemeinderat für das Engagement betreffend Lärm- und Lichtemissionen beim Thermalbad Fortyseven. Er bittet den Gemeinderat, über die erfolgten Gespräche mit den Verantwortlichen vom Fortyseven in der Ennetbadener Post zu informieren.

Gemeindeammann Pius Graf nimmt das Anliegen auf und sichert zu, einen Beitrag in der Ennetbadener Post wie auch auf der Webseite der Gemeinde zu veröffentlichen.

Frau Erika Maurer hält sich viel im Rebberg auf. Dabei beschäftigt sie zwei Themen. Das eine betrifft das starke Littering sowie Sachbeschädigungen beim Rastplatz Merian, vorwiegend an den Wochenenden. Sie möchte vom Gemeinderat wissen, was er gegen diese Situation unternehme. Sie schlägt vor, den Platz zum Beispiel für Auswärtige zu schliessen.

Als zweites möchte sie wissen, ob ein Konzept zur Wiederinstandstellung der verschiedenen Brunnen im Rebberg vorliege.

Gemeindeammann Pius Graf: Die Gemeinde möchte den Platz weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich machen. Der Werkdienst hat seine Reinigungsintervalle erhöht, es sind beim Platz Sensibilisierungsplakate aufgehängt, die immer wieder heruntergerissen werden. Eine Ausgrenzung von Auswärtigen kommt nicht in Frage, denn auch die Ennetbadener dürfen erwarten, dass sie an auswärtigen schönen Plätzen willkommen sind. Was unterbunden werden soll, ist die unerlaubte Zufahrt mit Autos zum Rastplatz Merian. Dort wird aktuell mit den Bewirtschaftern des Rebbergs die Installation von Pollern diskutiert.

Die Wald- Natur- und Landschaftskommission WNL ist daran, eine aktuelle Bestandsaufnahme der Brunnen im Rebberg zu machen und zuhanden des Gemeinderats Bericht und Antrag zu stellen, ob und in welcher Form die Brunnen wieder Instand gestellt werden sollen.

Frau Erika Maurer verweist auf das Projekt der Regionalwerke AG Baden, welches zur Zeit die Innenstadt von Baden mit Fernwärme erschliesst. Sie möchte wissen, ob die Gemeinde Ennetbaden auch mit Fernwärme erschlossen werden kann. Wichtig erscheint ihr vor allem der untere Ortsteil, wo infolge des Thermenschutzdekrets Erdsonden nicht erlaubt sind.

Gemeindeammann Pius Graf: Die Gemeinde steht schon seit längerem in Kontakt mit der Regionalwerke AG Baden. Seit dem 27. Oktober 2022 liegt eine Potentialanalyse für Fernwärme und Fernkälte in Ennetbaden vor. Weitere Abklärungen zum möglichen Erschliessungsperimeter laufen, es ist aktuell aber noch zu früh, um eine konkrete Aussage zu machen.

Gemeindeammann Pius Graf dankt allen für die Teilnahme an der Gemeindeversammlung. Für das kommende Weihnachtsfest wünscht er im Namen des Gemeinderats und der Verwaltung viel Freude und Wärme und natürlich eine gute Gesundheit. Er lädt alle Teilnehmenden zu einem Apéro ins Foyer ein.

Schluss der Gemeindeversammlung: 22.50 Uhr.

Namens der Einwohnergemeindeversammlung
Der Gemeindeammann Pius Graf Der Gemeindeschreiber Dominik Andreatta